

# bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.



## Vor der eigenen Tür

Schwerpunktthema

## Ehrenämter

Umbau im Vorstand & Beirat

# WIR SUCHEN

Erste/r Vorsitzende/r

Zweite/r Vorsitzende/r

Schatzmeister/in

Hüttenreferent/in

Kletterhallenreferent/in

Winterreferent/in

Öffentlichkeitsreferent/in

**Wir brauchen dich!**  
Ehrenamt im Alpenverein

**Infotreffen am 16.10.2017  
um 19.30 Uhr**

mit Zwiebelkuchen und  
Neuem Süßen im Sektionszentrum  
oder Ihr sprecht uns einfach an.

Vorstand@dav-freiburg.de oder  
Elisabeth.Caruana@dav-freiburg.de  
(Ehrenamtsbeauftragte)



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
wir haben mit dem Schwarzwald und den Vogesen und mit allen Gebieten zwischen diesen Mittelgebirgen wunderschöne und vielfältige Landschaften gleichsam direkt vor der Haustüre. Ohne weite Anfahrten können wir dort unsere vereinstypischen Aktivitäten zum größten Teil durchführen und genießen.

Die Mitglieder der Sektion Freiburg-Breisgau sind in vielen Regionen im Dreiländereck unterwegs. Ein Großteil übt gleich mehrere naturverbundene Sportarten dort aus. Da wir unsere Landschaft lieben, wie sie ist, wollen wir sie gerne in diesem Zustand erhalten, um dort zu wandern, zu klettern oder zum Beispiel mit Ski und Schneeschuhen unterwegs sein. Wir setzen uns dafür ein, dass wir dabei dem Anspruch des Naturschutzes entsprechen und keine großen Konflikte durch unsere Nutzung entstehen. Um die hier besonders typischen Landschaften zu erhalten, gibt es auch eine Reihe von Landschaftsschutzgebieten, wie zum Beispiel Nationalpark, Naturschutzgebiet, Biosphärengebiet Schwarzwald (siehe Seite 50). Der DAV ist aktiv an der Gestaltung solcher Schutzgebiete beteiligt.

Der Deutsche Alpenverein (DAV) ist seit diesem Jahr zusätzlich offiziell anerkannter Naturschutzverband. Das heißt aber auch für uns, dass wir unsere Aktivitäten sowohl „vor der Tür“ als auch in den Alpen oder anderen Gebieten möglichst natur- und ressourcenschonend durchführen. Um dies zu fördern und zu unterstützen, gibt es eine Reihe von Maßnahmen im Verein:

Mit Arbeitseinsätzen wie der Wegpflege, der Erhaltung der Kulturlandschaft durch gezielte abgesprochene Ausholungen, Routenlenkung zum Schutz von Wildtieren und bei Müllsammelaktionen unterstützen wir Forstämter, Kommunen und die Organisationen der Schutzgebiete. Wir tragen damit wesentlich dazu bei, die Kletterfelsen, Wanderrouten, Skirouten und vieles mehr auch für unsere Mitglieder nutzbar zu erhalten.

Mit 14.000 Mitgliedern sind wir der mitgliederstärkste Verein in Südbaden und damit auch ein starker Multiplikator. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen. Auf unserer Klausurtagung im Frühjahr 2017 benannten wir konkrete Umweltziele. Um sie zu erreichen, arbeiten wir auch mit Verbänden wie dem Landesnaturschutzverband LNV, dem Landesverband des DAV und dem Hauptverband in München eng zusammen. Wir sind beteiligt an der Erarbeitung neuer Richtlinien und Handlungsleitlinien.

Unsere Mitglieder unterstützen wir schon seit Jahren im umweltfreundlichen Durchführen ihrer Touren, vor allem bei der Anfahrt. Bei unseren kommenden Aktionen hierzu konzentrieren wir uns stark auf die Jugend und die Ausbildung. Denn gerade die Vorbilder unserer Jugendleitung, unsere Trainerinnen und Trainer wie auch die Wanderleiterinnen und Wanderleiter können am besten vorleben, wie zum Beispiel durch CO<sub>2</sub>-Einsparung unsere wunderbare Landschaft auch weiterhin intensiv erlebt werden kann.

Freuen Sie sich in diesem Heft also auf viel Inhalt rund um die Natur - und rund um Freiburg. Denn dorthin ist die tatsächlich umweltbelastende Anfahrt bekanntlich ja am kürzesten.

Manfred Sailer



Manfred Sailer



Rübe und Benni / Foto: Gudrun Asal

Titelbild: Abfahrt vom Gfäll / Foto: Louisa Traser

## ► Aktuelles

- 6** Umbau im Vorstand und Beirat
- 8** Einladung zur Mitgliederversammlung
- 9** Erweiterung Sektionszentrum
- 10** Auf einen Kaffee mit...
- 11** Finanztreff Sektion
- 11** Materialverleih der Sektion
- 12** Interview Heiko Beyer „Die Anden“
- 16** Portait Ursula Hollinger
- 18** Sektionstreffs & Fotogruppe

## ► Berichte

- 20** Fünf Seen im Schatten des Ballon d'Alsace
- 22** Die Fress-Gäng fährt Bahn
- 24** Ohne Absinth im Lande des Absinth
- 26** Mit Zug und Bus fast überall hin
- 26** Georg Gehring und seine Seilschaftsführer
- 27** Route wird 80
- 28** Überschreitung der Nagelfluhkette

## ► Jugend

- 30** Wer sind wir?
- 32** Neugründung der Jungen Alpingruppe
- 32** Über und unter Wasser und Fels
- 34** Sommerschatz mit Wintertechnik
- 36** Aktuelles aus der Wettkampfgruppe
- 38** Klettertraining mit Weltcupsieger
- 39** Gruppenportrait: Krasse Adler

## ► Schwerpunktthema: Vor der eigenen Türe

- 40** Von der Mündung zur Quelle
- 42** Gas weg ist das Ziel
- 44** Keine Liebe auf den ersten Blick
- 46** Interview Jens Ditlevsen
- 49** Jede Menge Wege vor unserer Türe
- 50** Verwirrend: Naturschutzbiosphärenpark?
- 52** Schwarzwaldtriathlon

## ► Kultur

- 54** Wasser zum Leben
- 57** Eisen macht Reichtum
- 58** Gehen am Berg

## ► Natur & Umwelt

- 60** Bis 2025 auf Null
- 62** Respect the mountains

## ► Kletterzentrum

- 64** Herbsthighlights aus dem Kletterzentrum
- 65** Mit beta aus der Iso die Kante gehookt

## ► Bücher

- 68** Schwarzwälder Köstlichkeiten
- 68** Gratwandern für Anfänger und Könner
- 68** Lokale Skitouren
- 69** Der Reiz des Nahen
- 69** Statt Stadt: Land & Fluss

Eduardshöhe, Blick auf Freiburg / Foto: Manuela Schätzle



Foto: Tobias Eckert



Morgenstimmung mit Finsteraarhorn / Foto: Matthias Tratt

## ► Termine & Touren

- 70** Terminkalender
- 75** Senioren
- 82** Schwierigkeitsskalen
- 83** Ausrüstung Winter
- 84** Wintertouren

## ► Touren zum Nacherleben

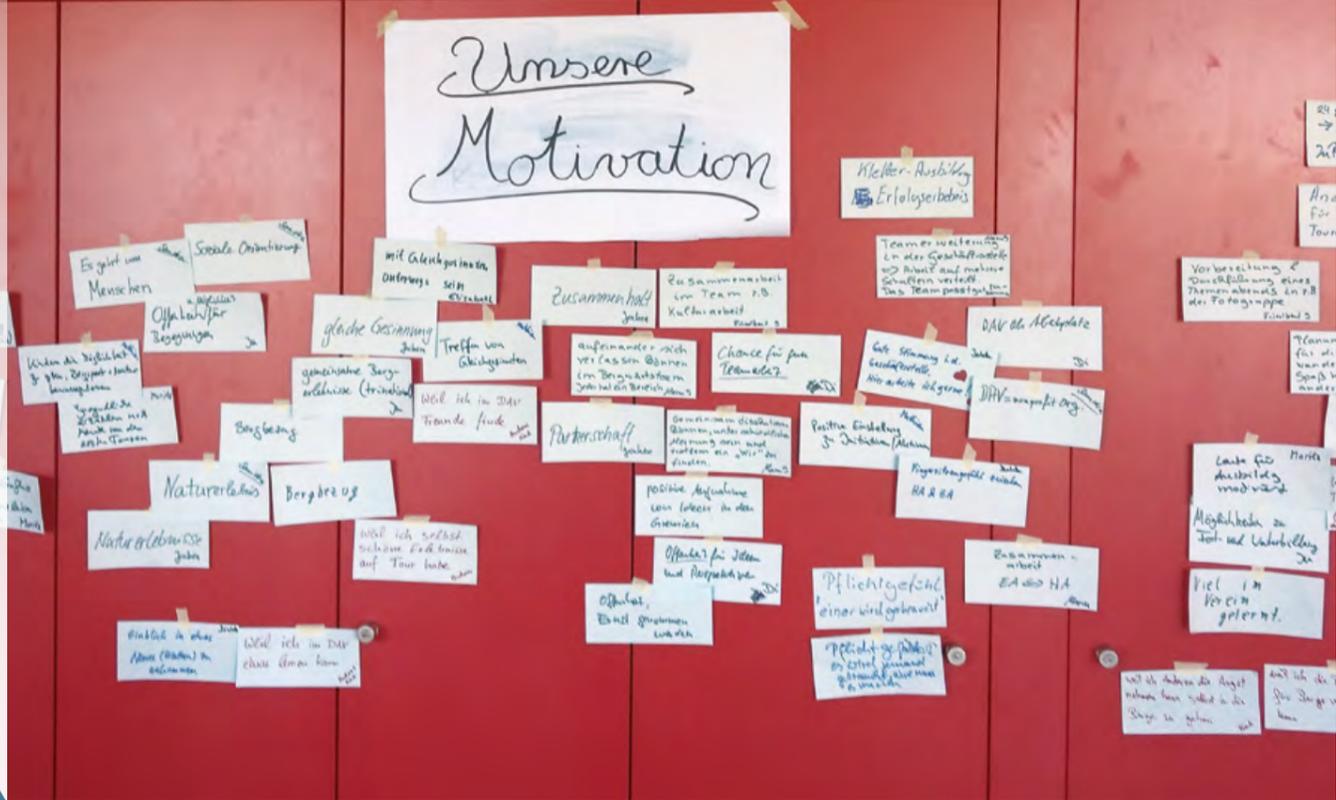
- 86** Der St. Gallus Rundweg in Heimbach
- 88** Alte Perlen neu entdeckt
- 90** Von Blumberg zur Schattenmühle

## ► Geschäftsstelle

- 93** Anmeldung Mitgliedschaft
- 95** Allgemeine Informationen

## ► talwärts

- 96** Vorschau bergwärts 1-2018
- 97** Impressum
- 98** Ehrenamtliche



Unsere Motivation zum Ehrenamt

# Umbau in Vorstand und Beirat

## Nachwuchs gesucht

Alle drei Jahre wird in der Sektion Freiburg neu gewählt. Zur Wahl stehen alle Referentinnen und Referenten sowie alle Vorstandsposten. Dieses Jahr ist es wieder so weit. Erfreulicherweise haben sich viele der bisher Aktiven bereit erklärt, weiter aktiv zu sein. Wir haben aber auch einige Abgänge zu beklagen.

Einer davon bin ich selbst (Jakob Lohmann, Erster Vorsitzender). Im vergangenen Herbst übernahm ich spontan das Amt des Ersten Vorsitzenden und wusste schon damals, dass ich eventuell nicht lange bleibe. So ist es nun gekommen und ich verlasse Freiburg zum November. In meinem Vorstandsjahr hatte ich sehr viel Spaß und war überrascht, wie angenehm und gestaltungsfreudig die gesamte Sektion ist. Daher kann ich dieses Amt nur empfehlen. Und: ganz so viel Lebenserfahrung ist nicht notwendig.

Auch unser Zweiter Vorsitzender, Jupp Sartorius, gibt sein Amt ab. Er ist schon sehr lange dabei und möchte sich nun im Vereinsruhestand mehr seinem Haus auf Korsika widmen. Als „alter Hase“ wird er fehlen. Andererseits macht er Platz für ein neues Gesicht, das eigene Schwerpunkte setzen wird.

Als Dritte geht unsere Schatzmeisterin Dorle Geitz aus dem Vorstand. Sie war nur zwei Jahre kurz dabei, hielt uns in dieser Zeit aber immer zu guter Haushaltsdisziplin an. Wer Spaß an Zahlen und Konten hat, kann sich auf ihrem Posten voll austoben.

Aus dem Beirat verlassen uns zwei unserer Referenten. Andreas Flubacher (Winter) & Christoph Paradeis (Hütten und Wege) könnten sich zwar vorstellen in den Referaten mitzuarbeiten, allerdings nicht mehr als Referenten. Georg Csajkas (Öffentlichkeitsarbeit)

wird aus beruflichen Gründen gar nicht mehr dabei sein. Für Wolfgang Welte (Senioren) hat sich mit Jochen Bläsing schon ein neuer Kandidat gefunden. Vorstand und Beirat brauchen also Unterstützung durch neue Aktive. Unsere Sektion ist so groß und so gut aufgestellt, dass fast alle Alltagsaufgaben an die Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle delegiert werden können. In Vorstand und Beirat geht es deswegen um die Ausrichtung des Vereins und die Organisation der Gruppen im Verein, nicht um einzelne Buchungen oder die Pflege der Mitgliederdaten. Im vergangenen Jahr konnten wir uns eigentlich immer, nach dem einen oder anderen Kompromiss, auf eine gemeinsame Linie einigen und dementsprechend gut war die Stimmung. Durch das Wachstum der Sektion haben wir viel Spielraum und durch die Weiterentwicklung der verschiedenen Bereiche können wir Akzente setzen. In den nächsten Jahren stehen beispielsweise die Erweiterung des Sektionszentrums, die Weiterentwicklung des Wettkampfkletterns und die Fokussierung des Naturschutzes im Raum. Ich kenne wenige Ehrenämter, die ein so gutes Verhältnis von Aufwand und Ergebnis vorweisen.

Wenn Du Dir vorstellen kannst, mitzumachen, melde Dich einfach. Hier schon mal ein paar Vorschläge:

- Du magst Hütten? Fragst den Hüttenwirt bei jeder Tour wie dieses und jenes funktioniert? Interessierst Dich ein wenig für Technik und magst Almen? Das **Referat für Hütten und Wege** wird Dir Spaß machen. Christoph hilft Dir gerne mit seinen Erfahrungen gegebenenfalls weiter.
- Kontakte zu Medien pflegen und Pressemitteilungen schreiben machst Du schon immer? Jetzt könntest Du sie mit ganz viel Inhalt aus der Sektion füllen, als **Öffentlichkeitsreferent/in**.
- Du bist andauernd in der Kletterhalle? Gibst dort Kurse oder leitest Gruppen? Das Kursangebot und die Anliegen der Trainer/innen und Leiter/innen liegen Dir am Herzen? Als **Kletterreferent/in** sorgst Du für die Kommunikation zwischen den Hallentrainer/innen und vertrittst das Hallenklettern im Beirat.
- Als ambitionierter Skitourengänger kennst Du Andreas Flubacher sowieso. Mach doch mit im **Winterreferat**.
- Zahlen sind Dein Ding? Du weißt, was ein Buchungskonto ist? Haushaltsentwürfe, Jahresabschlüsse, Fördermittel und sechsstellige Rechnungen findest Du interessant? Summen und Salden bedeuten Dir etwas? Komm doch als **Schatzmeister/in** zu uns.

- Oben, aber nicht ganz an der Spitze gefällt es Dir? Beraten, ab und zu mal leiten, eigene Projekte durchführen und immer eng mit dem Ersten Vorsitzenden zusammenarbeiten? Wie wäre es mit dem Amt **der/des Zweite/n Vorsitzende/n**?
- Du siehst gerne das große Ganze? Du hast Spaß an Entscheidungen? Du moderierst gerne? Delegieren und ein Projekt mal laufen zu lassen, ist Dir nicht fremd? **Erste/r Vorsitzende/r** könnte zu Dir passen.
- Das ist Dir alles zu groß, aber Du willst gerne bei einzelnen Projekten mitwirken oder Dir ein Referat teilen? Auch das hilft enorm und inzwischen haben wir einiges an Erfahrung mit Teamarbeit und geteilten Aufgaben.

Also, ich hoffe, ich konnte Eure Neugier wecken. Meldet Euch einfach, kommt zum Treffen oder schaut mal in der Geschäftsstelle vorbei. Ich freue mich auf Euch. Übrigens, wir haben echt gute Versicherungen, macht Euch um Haftung und ähnliches also keine Sorgen.

Jakob Lohmann

**Wir laden alle ehrenamtlich Tätigen und alle, die es gerne werden wollen, zum gemeinsamen Ideenaustausch bei Zwiebelkuchen und Neuem Süßen ins Sektionszentrum am 16.10.2017 um 19.30 Uhr ein.**

Foto: Carola Niemann-Traser



# Einladung zur Mitgliederversammlung

Freitag, 17. November 2017 um 19 Uhr, Ristorante Melissa, Wiesentalstraße 2

1. Begrüßung
2. Wahl zweier Bevollmächtigter zur Beglaubigung des Versammlungsprotokolls
3. Haushalt 2016
  - a. Bericht der Schatzmeisterin
  - b. Bericht der Rechnungsprüfer
  - c. Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2016
4. Bericht aus Vorstand und Beirat über das laufende Jahr
  - a. Bericht Erster Vorsitzender
  - b. Bericht aus Beirat
  - c. Bericht Schatzmeisterin
5. Wahlen
  - a. Vorstand
  - b. Beirat
  - c. Rechnungsprüfer

## PAUSE

6. Unsere Planung 2018-2021
  - a. Mittelfristige Planung Gesamtverein
  - b. Planung Referate
  - c. Abstimmung Absenkung Beiträge Kinder & Jugendliche
  - d. Abstimmung Umweltziele
  - e. Abstimmung Bauprojekte
  - f. Abstimmung Haushalt 2018

## 7. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung endet um 22.00 Uhr.

Für den Vorstand: Jakob Lohmann, Erster Vorsitzender



Foto: Nils Theurer

## Erweiterung Sektionszentrum

Unser Verein ist seit dem Bau des Sektionszentrums 2001 von 5.600 Mitgliedern auf über 14.000 Mitglieder angewachsen. Die Anzahl der Jugendgruppen und der Sektionsveranstaltungen wie Tourenvorbesprechungen, Gruppenmeetings, Sektionstreffs, Kulturveranstaltungen und vieles mehr sind deutlich angestiegen. Der Platz für Verwaltung der Mitglieder, Touren sowie des Kletterzentrums muss dringend erweitert werden.

Aktive Mitglieder, Vorstand und Beirat sehen darum die dringende Notwendigkeit, die Raumkapazitäten des Sektionszentrums auszuweiten. Weitere Gruppenräume, eine Vergrößerung der Geschäftsstelle, ein eigenes Büro für die Verwaltung des Kletterzentrums, neue Räume für Bibliothek und Archiv, Platz für den Materialverleih, eine Cafeteria als Treffpunkt neben der Kletterhalle, ein multifunktionaler Raum für Veranstaltungen, Sport, Gymnastik sowie notwendige Lagerräume stehen auf der Bedarfsliste.

### Ziele für 2017

- Ermittlung aller Anforderungen und Realisierbarkeit
- Abstimmung über das weitere Vorgehen und Erteilung der Freigabe zur weiteren konkreten Planung (Machbarkeitsstudie) durch die Mitglieder in der kommenden Mitgliederversammlung am 17.11.2017

### Erste Ergebnisse und Anforderungen der Arbeitsgruppe

- Befragung der Gruppen und Bereiche über ihre Anforderungen
- Schätzung des zusätzlichen Flächenbedarfs mit ca. 540 m<sup>2</sup>
- Realisierung des Erweiterungsbaus unter Umweltgesichtspunkten

### Offene Fragen (Klärung bis zur Mitgliederversammlung 2017)

- Parkplatzsituation
- Feuerwehrezufahrt
- Versickerungsbecken oder andere Ausgleichmaßnahmen
- Anforderungen für Baugenehmigungen

### Weiteres Vorgehen

Nach Zustimmung durch die Mitgliederversammlung erfolgt die Aufstellung eines Projektteams, bestehend aus Vorstands- und Beiratsmitgliedern, sowie Vertretern der Geschäftsstelle und des Kletterzentrums. Darüber hinaus wünschen wir uns weitere Projektmitglieder aus unserem Verein, gerne mit fachkundigem Hintergrund. Finanzierung wird bis zur Mitgliederversammlung 2018 zur Abstimmung vorliegen.

**Interessierte wenden sich bitte per Mail oder Telefon an die Geschäftsstelle [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de) oder 0761 24222.**



## Auf einen Kaffee...

...mit Stefan Himmelsbach, 59 Jahre alt. Der gebürtige Seelbacher (aus dem Schuttertal) wurde 2011 Mitglied in der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau e.V., nachdem er seine Interessen vom Mountainbiken in Richtung Bergtouren zu Fuß verlagert hatte. Trotz seines Berufes als Verkaufsleiter einer badischen Firma mit französischer Affinität nutzt er jede freie Minute für sein begeistert ausgeübtes Hobby.

### Wie bist Du zum DAV gekommen?

Als leidenschaftlicher Naturliebhaber erreichte ich den DAV auf der Suche nach Gleichgesinnten für mittlere bis anspruchsvolle Bergtouren. Nach einer kurzen Zeit, in der ich auf einigen Hochgebirgstouren als Gast mit unterwegs war, konnte ich bereits eigene Touren anbieten, die einen entsprechenden Anklang fanden. Oft biete ich heute Sonntagswanderungen im Mittelgebirge an.

### Welche Bergsportspielarten übst du im DAV heute aus?

Ich bin Wanderleiter mit Leib und Seele und darf seit einem entsprechenden Lehrgang mit weiteren Wanderführern der Sektion Klettersteigtouren anbieten. Generell geselle ich mich aber auch zu Touren meiner Kollegen, um Berge und Natur mit anderen Augen zu betrachten.

### Stell Dir vor, Du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzender. Was würdest Du in der Sektion verändern?

Ich würde für eine Ausweitung des generellen Angebots im mittleren Anforderungsbereich eintreten. Vielen Mitgliedern fehlen geführte Touren der „Goldenen Mitte“ zwischen leichten und allzu fordernden Touren. Dies betrifft sowohl Wanderungen wie auch Angebote auf Schneeschuhen, Skitouren oder Hochtouren.

### Was gefällt Dir am DAV?

Der tolle Mix aus kurzen und längeren Unternehmungen mit langjährigen Gefährten sowie ständig auch neuen Gesichtern. Dazu unvergessliche Abenteuer in den verschiedenen Gruppen mit Freunden, die zumindest eine starke gemeinsame Bindung im Sinne des Alpenvereins haben.

### Welche Tour wolltest Du schon immer mal machen?

Ein Wochenende im Zugspitzmassiv mit dem Jubiläumsglat als Höhepunkt. Das ist dort ein tolles Freizeitgebiet in den deutschen Alpen, das auf einem kleinen Einzugsgebiet starke Eindrücke hinterlässt mit seinen Hütten, der Klamm, den Klettersteigen und dem Gletscher.

*Helia Schneider*

## Ehrenabend 2017

Seit Jahrzehnten findet der Ehrenabend im November für das kommende Jahr im Voraus statt. Das führte dazu, dass alle Jubilare bereits im Voraus geehrt wurden. Ebenfalls ist es um diese Jahreszeit früh dunkel und oft kalt, so dass wir es letztes Jahr das erste Mal ins Sektionszentrum und auf den Nachmittag verlegt hatten. Es war ein tolles Erlebnis für alle. Hüttenstimmung mitten in Freiburg.

Wir haben den Ehrenabend deswegen auf das kommende Frühjahr verlegt. Das Datum (April oder Mai) finden Sie im nächsten *bergwärts*. Im Frühjahr ist es heller und bei hoffentlich schönem Wetter werden wir wieder eine Hüttenstimmung im und um das Sektionszentrum haben.

**Vorstand und Geschäftsstelle**

## Finanzen der Sektion

Gerne möchten wir Ihnen den abgeschlossenen Haushalt 2016 und den Haushaltsentwurf für 2018 am 10. Oktober 2017 um 19:00 Uhr im Sektionszentrum persönlich vorstellen und die Gelegenheit bieten, Fragen zu stellen.

Dafür werden die Fachfrauen Dorle Geitz (Schatzmeisterin) und Sandra Meß (Geschäftsstellenleiterin) anwesend sein. Auch unser Vorstandsvorsitzender Jakob Lohmann steht gerne Rede und Antwort bei dieser Veranstaltung.

### Wir freuen uns auf Ihr reges Interesse und eine informative Veranstaltung.

Für eine gute Planung melden Sie sich bitte bis zum 30. September 2017 per E-Mail über [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de) mit dem Betreff „Finanzen DAV“ oder telefonisch bei der Geschäftsstelle an.

## Alpenvereinsjahrbuch Berg 2018

Der Bergbuch-Klassiker, heuer mit besonders attraktiven Schwerpunktthemen. Das Jahrbuch Berg bildet mit seiner überzeugenden Themenvielfalt, der herausragenden inhaltlichen und optischen Qualität sowie dem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis seit Jahren ein Must-have im Bergbuchbereich. Erstklassige Beiträge namhafter Autoren und Fotografen bringen einen einzigartigen Überblick über die wichtigsten Themen und Trends aus der Welt der Berge und des Bergsports. Der BergWelten-Schwerpunkt gilt diesmal dem Großglockner, die Rubrik BergFokus widmet sich dem Thema Bergsport und Gesundheit. Tipps: Über 20.000 verkaufte Exemplare jährlich, attraktive Schwerpunktthemen, ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis, große Zielgruppe! Herausragende inhaltliche und optische Qualität, überzeugende Themenvielfalt.

**Erscheinungsdatum: 10.2017, Berg 2018, Tyrolia Verlag, 256 Seiten, ca. 230 Fotos 18,90€, ISBN-13: 9783702236274**

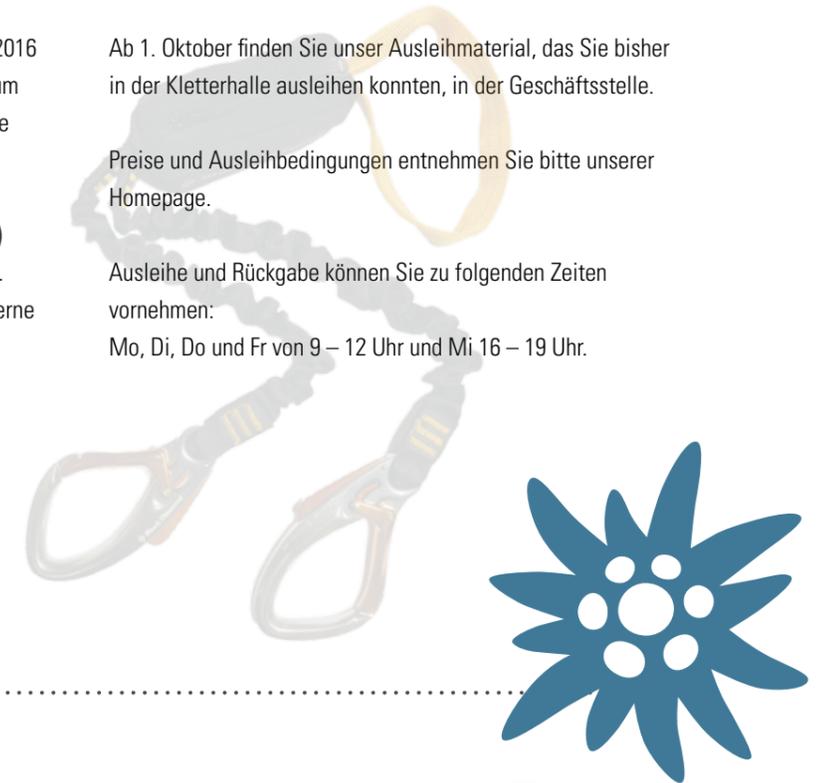
## Materialverleih der Sektion

Ab 1. Oktober finden Sie unser Ausleihmaterial, das Sie bisher in der Kletterhalle ausleihen konnten, in der Geschäftsstelle.

Preise und Ausleihbedingungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Ausleihe und Rückgabe können Sie zu folgenden Zeiten vornehmen:

Mo, Di, Do und Fr von 9 – 12 Uhr und Mi 16 – 19 Uhr.



Lass dich entführen auf eine 12-monatige Traumreise durch die faszinierenden Landschaften der...

## STUBAIER ALPEN 2018

Info & Bestellung auf: [www.timmhumpfer.com](http://www.timmhumpfer.com)



Kolumbien, Nabusimake das heilige Dorf der Arhuacos / Alle Fotos: Heiko Beyer

# Die Anden von Nord nach Süd

Heiko Beyer auf der Mundologia

## Wie kamst Du auf die Idee des Projektes „Die Anden“?

Ich bin schon seit mehr als 20 Jahren konstant in Lateinamerika unterwegs. Zunächst habe ich dort einzelne Länder besucht, aber ich habe mich immer gefragt, wie es wäre, die kompletten Anden zu bereisen. Es war mein Traum, am Ende der Reise auf Kap Horn zu stehen.

## Was ist an diesem siebenjährigen Projekt anders gewesen, als bei den vorherigen Projekten?

Wenn man ein einzelnes Land bereist, z. B. Ecuador, dann braucht man nicht so lange. Die Anden sind aber mehr als 7.000 Kilometer lang. Ich bin so vorgegangen, dass ich zunächst die ganze Reise einmal komplett von Nord nach Süd mit öffentlichen Bussen gemacht habe. Auf diese Weise habe ich die meisten meiner Geschichten gesammelt. In den folgenden Jahren habe

ich nochmals einzelne Stationen besucht, Menschen, die ich kennengelernt habe, oder auch Gegenden, wo ich spezielle Filmaufnahmen mit großem Equipment machen wollte.

## Was waren und sind besondere Herausforderungen für Dich?

Ich merke jetzt bei der Produktion, dass ich eigentlich Filmmaterial, Bilder und Geschichten für fünf Stunden hätte und das nötige Kürzen fällt mir ganz schön schwer. Jeder Andenstaat hat seinen eigenen Reiz und jedem möchte ich mit meinen Bildern und Geschichten gerecht werden. Eine besondere Herausforderung für mich selbst war auch, mich an das Leben im Hochland oder an bestimmte Kulturen anzupassen. Und von der technischen Seite her kamen viele Fragen auf: Wie kommt mein Equipment mit der hohen Luftfeuchtigkeit am Ostrand der Anden

## ► Aktuelles

zurecht? Werde ich im Hochland in einem kleinen Dorf genug Energie und Strom für meine Drohne haben, wann und wo kann ich dann die entsprechenden Aufnahmen mit ihr machen?

## Was reizt Dich an Südamerika besonders im Vergleich zu anderen Ländern?

Ich habe Südamerika in meiner Studienzeit für mich entdeckt, indem ich es mit dem Rucksack bereist habe. Damals habe ich Spanisch gelernt und mich dort im Laufe der Zeit immer heimischer gefühlt. Der Drang, andere Kontinente zu bereisen, war nie wirklich groß, denn ich konnte und kann immer noch tiefer eintauchen in diese vielfältige, exotische und atemberaubend schöne Welt!

## Welche Rolle spielt das Naturerlebnis für Dich und wie verträgst sich das mit Deinem Anspruch, mit „guten Bildern“ eine erfolgreiche Multimediashow zu produzieren?

Ich frage mich auf meinen Reisen und in der Produktion zu Hause immer wieder: Wie kann ich die optische Komponente, die professionellen Natur- und Menschenaufnahmen mit den Geschichten, die ich erzählen will, stimmig verbinden. Die Lösung meines „Problems“ war aufwändig: Durch die vielen verschiedenen Reisen war ich in der Lage, dediziert mein Equipment auszusuchen und mitzunehmen: Für die schönen Naturaufnahmen nutzte ich das große technische Equipment, wenn es um die Begegnungen mit Menschen ging, habe ich meistens nur eine kleine GoPro mitgenommen, die ich unauffällig und auf keinen Fall störend für die Situation und die Menschen postieren konnte.

## Gimbel-Drohne, 4K-Videos, HDR-Videographie – die Erwartungen der Multivisions-Zuschauer steigen gewaltig. Machst Du da alles mit oder suchst Du Deinen eigenen Weg?

Mit 4K-Video und Drohne zu arbeiten, ist zunächst mein eigener Wunsch. Ich kann mich für Technik begeistern, gehe gerne damit um und ich bin ja auch als Produzent tätig, insofern ist es auch mein Beruf. Ich habe eine lange Erfahrung damit, wie ich die verschiedenen Medien, Standbilder, Originaltöne, Video, Sprecherpassagen und meinen eigenen Text einsetze, um letztlich eine spannende audiovisuelle Geschichte zu erzählen.

## Was macht Deine Multimediashow besonders? Was ist Dein Alleinstellungsmerkmal?

Das Publikum möchte einen Menschen erleben, der authentisch und rhetorisch gut eine persönliche Geschichte erzählt. Dazu



Heiko Beyer – Machu Picchu, Peru



Venezuela, Catatumbo – Gewitter



Chile, Neugieriges Alpaca



Chile, Die Cuernos del Paine im Torres del Paine Nationalpark



Venezuela, Catatumbo – Gewitter – II



Kolumbien, Paramo-Landschaft mit Frailejones - Mönchsgewächsen - im Nationalpark Sierra Nevada del Cocuy



Peru, Besteigung Ishinka

gesellen sich die selbst gemachten schönen Bilder von Natur, Mensch und Kultur auf großer Leinwand. Diese Form der unterhaltsamen, spannenden und anrührenden Live-Präsentation gibt es eben nur mit unseren Multivisionen.

**Was soll der Zuschauer aus Deinem Vortrag mitnehmen?**

Ich möchte gerne Denkanstöße und Impulse geben. Der Zuschauer soll Sympathie für die Menschen und den Kontinent Südamerika entwickeln. Aber er soll während der Show auch eine gute Zeit haben, sich an den Bildern begeistern und natürlich auch mal lachen, wenn ich Geschichten erzähle, in denen ich vor Ort gescheitert bin.

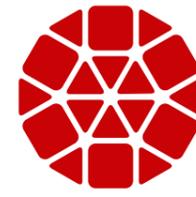
**Was wird Dein nächstes größeres Projekt?**

Mich reizt Island. Und zufällig konnte ich im Jahr 2010 den Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull dort miterleben und dieses Naturerlebnis sogar filmen. Eventuell also ein Projekt über Vulkane. Wobei es mir dann nicht allein um Ausbrüche von Vulkanen ginge, sondern um den Aspekt „Wie kommen die Natur und der Mensch damit zurecht, wie prägt der Feuerberg eine Region?“ Aber auch Grönland ist spannend. Tatsächlich muss ich bei der Planung aber auch dran denken, dass es für mich wirtschaftlich ist. Wenn ich ein Projekt realisiere, bei dem letzten Endes nur zehn Leute im Vortrag sitzen, dann habe ich ein Problem.

**Was machst Du, wenn Du nicht am Reisen bist?**

Ich bin gerne mit Freunden unterwegs in Biergärten oder im Kino, mache aber auch viel Sport. Ich gehe als grobmotorisch veranlagter Mensch dann schwimmen oder Rad fahren. Einer meiner Träume ist auch, irgendwann das Herrchen eines möglichst großen Hundes zu werden. Wenn ich dann einmal den Job als Photojournalist an den Nagel hänge, wird sicher ein Hundetier bei mir einen Platz finden.

Helia Schneider



# MUNDOLOGIA

Vortragsreihe & Festival für Fotografie, Abenteuer & Reisen

## MUNDOLOGIA-FESTIVAL | 2. bis 4. Februar 2018 | Konzerthaus Freiburg

<p>Abenteurer Grönland Fr 2.2.   20 Uhr</p>	<p>Familie Clavin Sa 3.2.   11 &amp; 14 Uhr</p>	<p>Stefan Förster Sa 3.2.   12 Uhr</p>	<p>Heiko Beyer Sa 3.2.   16 Uhr</p>	<p>Dieter Schonlau Sa 3.2.   17.30 &amp; 20.15 Uhr</p>	<p>Manuel Bauer Sa 3.2.   20 Uhr</p>
<p>Hartmut Fiebig So 4.2.   11 Uhr</p>	<p>Dirk Bleyer So 4.2.   11.30 Uhr</p>	<p>Dirk Schäfer So 4.2.   14.30 &amp; 17.30 Uhr</p>	<p>Willi Weitzel So 4.2.   15 Uhr</p>	<p>Weisser &amp; Allgaier So 4.2.   19 Uhr</p>	<p>Hans-Jürgen Burkard So 4.2.   20.15 Uhr</p>

## FREIBURG | Bürgerhaus Seepark / Paulussaal / Forum Merzhausen

<p>Kai-Uwe Küchler So 29.10.   17 Uhr</p>	<p>Klaus-Peter Kappest Mo 20.11.   19.30 Uhr</p>	<p>Rüdiger Nehberg Di 21.11.   19.30 Uhr</p>	<p>Andreas Pröve Mi 22.11.   19.30 Uhr</p>	<p>David Hettich So 7.1.   17 Uhr</p>	<p>Heiko Beyer Mo 8.1.   19.30 Uhr</p>
<p>Tobias Hauser Di 9.1.   19.30 Uhr</p>	<p>Brümmer &amp; Glöckner Di 16.1.   19.30 Uhr</p>	<p>Brümmer &amp; Glöckner Mi 17.1.   19.30 Uhr</p>	<p>Norbert Rosing Do 18.1.   19.30 Uhr</p>	<p>Josef Niedermeier Di 20.2.   19.30 Uhr</p>	<p>Martin Engelmann Mi 21.2.   19.30 Uhr</p>

## DENZLINGEN | Kultur & Bürgerhaus

<p>Schulte-Kellinghaus So 5.11.   14.30 Uhr</p>	<p>Sonja Endlweber So 5.11.   18 Uhr</p>	<p>Bernd Römmelt So 26.11.   14.30 Uhr</p>	<p>Gregor Sieböck So 26.11.   18 Uhr</p>	<p>Dirk Bleyer So 21.1.   14.30 Uhr</p>	<p>Arved Fuchs So 21.1.   18 Uhr</p>
<p>Ulla Lohmann So 18.2.   14.30 Uhr</p>	<p>Hoppe &amp; Rahn So 18.2.   18 Uhr</p>	<p>Tobias Hauser Sa 10.3.   20 Uhr</p>	<p>Ges. Dt. Tierfotografen So 11.3.   14.30 Uhr</p>	<p>Matterhörner der Welt So 11.3.   18 Uhr</p>	

Jetzt beste Plätze im Vorverkauf sichern:

**MUNDOLOGIA.DE**

# „Ich mache gerne was für die Menschen“

## Portrait Ursula Hollinger



Ursula Hollinger

Der Wochenplan ist klar: Dienstags, 18 Uhr, trifft sich die Radfahrgruppe, dann geht's mit den Mountainbikes zum Tuniberg, nach St. Ottilien oder hinauf zur Luisenhöhe und nach Horben; mittwochs, wieder 18 Uhr, ist auf den Sportplätzen am Flückiger See das Training angesetzt für's Sportabzeichen; am Donnerstag ist dann DAV-Lauftreff im Mooswald, einmal morgens, einmal abends, immer zwischen Oktober und April. Aber weil die Gruppe so nett ist, läuft das Walking halt jetzt auch im Sommer weiter. Wenn Ursula Hollinger erzählt, was sie so alles für die Sektion und für die Mitglieder tut, wo sie einspringt und wo sie dann auch noch mit Hand anlegt, dann fragt sich der Zuhörer unweigerlich, ob es nicht sehr viel einfacher wäre, sie erzählte, was sie nicht tut. Wäre es nicht ein wenig seltsam, eine Frau, die im nächsten Jahr ihren 70. Geburtstag feiert, so zu bezeichnen – Ursula Hollinger könnte als „Hans Dampf“ in ganz vielen Sektions-Gassen gelten. Und das seit Jahrzehnten. Denn auch das ist Ursula Hollinger, das Freiburger Bobbele: ein Urgestein der Sektion. Im vergangenen Jahr ist „Ursel“, wie alle sie nur nennen, für ihre 50-jährige Mitgliedschaft im Alpenverein geehrt worden.

Als Ursula Hollinger 1966 in den DAV eintrat, da hat sie zum einen das Skifahren und das Berggehen gelernt, zum anderen wollte sie von Anfang an mehr, wollte mithelfen, mitmachen. „Ich mache gerne etwas für die Leute,“ sagt sie, „das ist mir wohl so in die Wiege gelegt.“ Es sollte, auch das wusste die gelernte Arzthelferin, am besten irgendetwas mit und für Kinder sein. Und so hat Ursula Hollinger, damals unterstützt von Hans Schuldis, die erste Kindergruppe in der Sektion aufgebaut.

Nach einem Umweg über Lörrach, wo sie zehn Jahre lebte, hat Ursula Hollinger dann 1983, zurück in Freiburg, erst richtig losgelegt. Skigymnastik, Sportabzeichen, Skilanglauf, Lauftreff, Mountainbike-Touren: Vieles hat Ursula Hollinger in den vergangenen mehr als drei Jahrzehnten ins Leben gerufen, meist zusammen mit ihrem Mann Alfred, der auch im Ski-

verband aktiv war, aber bereits im Jahr 2000 gestorben ist. Es war meist das, was die Sektion bis dahin noch nicht im Programm hatte, was noch fehlte. Also nicht die großen Bergfahrten, eher die bescheidenen, allwöchentlichen Angebote. Und wenn dann wieder jemand eine Idee hatte, was denn jetzt noch zu machen wäre – Ursula Hollinger hat es in der Regel übernommen, mitsamt dem Rattenschwanz an Organisations- und Papierkram. „Nein-Sagen, das fällt mir halt schwer.“

Deshalb ist auch der klare DAV-Wochenplan mit seinem festen Rhythmus noch lange nicht alles. So hat sich Ursula Hollinger in der Flüchtlingshilfe engagiert, hat eine syrische Familie zu Weihnachten eingeladen, hat ihr Freiburg gezeigt, Breisach und auch den Schauinsland, hat jetzt eine Leselern-Patenschaft für die beiden syrischen Jungen übernommen. Und sie ist von dieser Familie zum Abschluss des Ramadan zum Fastenbrechen eingeladen worden. Das empfindet sie als große Ehre. Und als Beispiel dafür, dass sie, die sich so viel einsetzt, auch etwas zurückbekommt für sich. Viel Aufhebens macht Ursula Hollinger nicht um sich – sie sei halt gerne unter Menschen, sagt sie. Das helfe dann auch schon mal, wenn es das eigene Leben gerade nicht ganz so gut meine mit einem selbst.

Und dann gibt es da ja auch noch die Aktivitäten, die nicht an einen ganz so engen Terminplan geknüpft sind. So hilft sie noch mit im Versand-Team, das dafür sorgt, dass die *bergwärts*-Hefte zur Post kommen. Aber das sei ja auch nur vier Mal pro Jahr. Oder: Als sie mitbekam, dass der damalige Vorsitzende Christoph Paradeis sich bemühte, Kontakte nach Tel Aviv zu knüpfen, da hat Ursel Hollinger gleich ihre Hilfe angeboten. Schließlich habe sie ja eine Nichte, die in Israel lebt. Und, das fällt ihr gerade noch ein, das Putzen auf der Ramshalde, das hat sie auch noch übernommen, zwei Mal im Jahr.

Ob ihr das alles nicht manchmal zu viel wird, dies und das und dann auch noch jenes? Ursel Hollinger lacht. „Ach“, winkt sie ab, „das hat sich halt so ergeben.“ Das allerneueste Projekt sind Spieleabende (siehe rechts). *Ulrich Rose*

## Wer spielt mit? spielen alleine macht keinen Spaß.



Wir – spielfreudige Menschen von 12-99 Jahren – möchten einmal im Monat zusammenkommen und gemeinsam bei Kniffel, Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Mikado oder einem Kartenspiel Spaß haben. Neben den Klassikern freuen wir uns über neue Spielideen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitspieler\*innen vorbeischauen und mitmachen.

### Unsere Termine:

**Freitag, 13. Oktober**

**Freitag, 24. November**

**Freitag, 15. Dezember**

**jeweils um 19.30 Uhr im Sektionshaus**



**Auskunft: [ursula.hollinger@DAV-Freiburg.de](mailto:ursula.hollinger@DAV-Freiburg.de)**

## Ombudsfrau oder Ombudsmann gesucht!

In unserem Alltag in der Gruppenleiter, als Trainerin oder als Trainer, aber auch als Teilnehmende stehen wir in engem Kontakt zu Menschen. Sowohl physisch bei anstrengenden Wanderungen, Bergtouren oder Klettereien als auch psychisch in besonderen, alltagsfernen Situationen. Dabei kann es leicht passieren, seinem Gegenüber unabsichtlich, beispielsweise durch eine Berührung oder einen blöden Spruch, „zu nahe“ zu kommen. Im Gegensatz zu unabsichtlichen Grenzverletzungen geschehen Diskriminierung und sexualisierte Gewalt nie aus Versehen und immer gegen den Willen der Betroffenen.

Bisher gibt es im DAV Freiburg noch keine internen Strukturen für den Umgang mit Grenzverletzungen, Diskriminierung und sexualisierter Gewalt. Diese wollen wir nun in Form einer Anlaufstelle schaffen. Für die Betreuung eines Email-Accounts, bei dem sich Betroffene oder Zeugen von Grenzverletzungen, Diskriminierung oder sexualisierter Gewalt melden können, suchen wir Personen, die sich gerne im Verein für ein respektvolles Miteinander engagieren möchten. Der E-Mail Account ist bereits eingerichtet und wird, bis sich eine Ombudsfrau und/oder ein Ombudsmann gefunden hat, von Sandra Meß (Geschäftsstellenleiterin) betreut.

Bei Interesse am Aufgabenbereich oder auch bei Fragen melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

*Mathieu Lask für den Vorstand*



Flinsch Peak & Oldman Lake im Glacier-Nationalpark in Montana / Foto: Simone Nierholz



Simone Nierholz

## Zu Fuß durch die USA

### Sektionstreff 5.10. 2017

6 Monate wanderte Simone Nierholz mit Zelt, Schlafsack und Kocher auf dem Rückgrat der Rocky Mountains durch die USA und legte 4.000 Kilometer zurück.

Die kontinentale Wasserscheide führte sie von der mexikanischen Grenze durch unendliche Weiten, Wüste und Schnee zur kanadischen Grenze.

Von New Mexicos Wüste, über die schneebedeckten 3.000er und 4.000er Colorados, durch den Yellowstone National Park, die Wind River Range in Wyoming und den Glacier National Park in Montana.

**Referentin:** Simone Nierholz

## Die Fotogruppe stellt sich vor

### Sektionstreff 7.12. 2017

An diesem Sektionstreff-Abend werden Fotos gezeigt, die mit Sprache und Ton zu themenbezogenen Geschichten zusammengefügt sind. Hierdurch entsteht ein bunter Strauß von Darbietungen und der Abend bietet außerdem eine tolle Möglichkeit, einen repräsentativen Überblick über die Aktivitäten in unserer Fotogruppe zu erhalten. Lasst Euch überraschen !



## „Der Urwald ist die Spielwiese der Kinder“

### Sektionstreff 9.11. 2017

Multivisionsshow einer ungewöhnlichen Reise nach Irian Jaya/ Westpapua in Neuguinea

Im westlichen Teil dieser Insel, die zu Indonesien gehört, leben Menschen teilweise noch fast wie in der „Steinzeit“. Radio, Fernsehen, Internet, ja sogar Kleidung, wie wir sie kennen, sind für die Ureinwohner Fremdworte.

Der Referent scheute als Teilnehmer an dieser Reise weder die Strapazen ausgedehnter Urwald-Wanderungen noch schlammige, unwegsame Pfade durch die Dörfer der Danis, Korowais und Asmats. Er watete dabei auch durch Flüsse und balancierte über Baumstämme .... Bilder, Videos und Informationen aus diesem fernen und fremdartigen Land von Bertram Rueb am 9.11. 2017.



## Abseits des klassischen Inka-Tracks durch die peruanischen Anden

### Fototreff 16.11. 2017

Impressionen und Erlebnisse einer Individualreise durch Peru, bei der – wie üblich – auch Machu Picchu ein Ziel war. Dorthin kann man aber nicht nur fahren oder auf dem klassischen Inka-Trail wandern, sondern auch auf einsamen Pfaden – die vorgestellte Tour führt durch Dörfer ohne Straßenanbindung, in tief eingeschnittene Täler, an einem Gletscher vorbei, durch Bergnebelwald und über Choquequirao, einer noch mitten in der Ausgrabung befindlichen Anlage. Auch andere Ziele in Peru kommen zur Sprache und wie man selbst durchs Land reisen kann.



Fotos: Georg Dembrowski



Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2017.

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einkauf von THE NORTH FACE-Artikeln einen Rabatt von **10%**\*

THE NORTH FACE Freiburg, Grünwälderstraße 8, 79098 Freiburg

THE NORTH FACE

MEDIRATA



Lac de Sewen

## Fünf Seen im Schatten des Ballon d'Alsace

Von Sewen über den GR 5 zum Neuweihersee

Ein Samstag im April - gutes Wetter am Wochenende und viel Vorfreude auf eine schöne Tour in der Nähe sind angesagt. Unser Wanderguru Stefan Himmelsbach hat eingeladen, dafür steht man gerne mal sehr früh auf, um pünktlich am Treffpunkt in der Munzinger Straße zu sein. Dort warten dann auch prompt 17 Gleichgesinnte auf ein neues Abenteuer. Nach einer ersten Lagebesprechung geht es auch gleich los in Richtung der Vogesen. Am verschlafenen Zöllner am Rhein vorbei, über Lutterbach, Thann, Felling und Wildenstein zum kleinen Örtchen Sewen.

Unsere bunte Gruppe startet schnatternd talaufwärts, in Richtung eines Punktes, an dem vier Departments aufeinandertreffen. Der Einstieg in den kleinen Pfad am Seebach ist nicht leicht zu finden.

Blühende Wiesen begleiten uns bis zum glitzernden Sewensee, den schon die Kelten so nannten. Es geht weiter *bergwärts* und nach den ersten Schweißtropfen erwartet uns der Stausee von Alfeld, der bereits 1884 von den Deutschen errichtet wurde. Auf dessen Staumauer schauen wir ins Tal und wünschen einem Angler einen guten Fang. Die Gischt des Wasserfalls oberhalb des Stausees kühlt nur kurz, denn jetzt sind schweißtreibende 500 Meter Aufstieg zu bewältigen. Die zweite kurze Pause legen wir am Hellafelsen ein. Danach geht es auch schon recht zügig auf 1.150 Meter.

Wir folgen dem GR 5 über den Pass und den Gipfel des Charbonniers. Über diesen Weg transportierten im Mittelalter die Minenarbeiter der Vogesen ihre Kohle zu den Schmieden in Maseveaux und Oberbruck. Später führt uns ein anspruchsvoller Pfad auf den Tête des Perches, mit einem herrlichen Blick auf unser nächstes Ziel, den sogenannten Sternensee. Sein Glitzern und Leuchten verdankt er seinem Granitbett und, einer Sage zufolge, einem darin ertrunkenen Knaben, der die Sterne pflücken wollte.



Lac d'Alfeld

Der folgende Abstieg zu den beiden letzten Seen unserer Runde, dem kleinen und großen Neuweihersee, geht schon ordentlich in die Knie. Nach einer kurzen Rast am Ufer des Sees sorgt das unfreiwillige Bad eines Kindes im eiskalten Wasser für einen aktiven Rettungseinsatz der Gruppe.

Vorbei an den Fermes Auberges von Neuweiher mit einem freundlichen Esel im Garten, leckerem Käse und Rotwein, dem Gresson und Baerenbach schlängelt sich unser Weg in

Richtung Tal. Kniegeschädigte dürfen am See von Alfeld auf den Shuttleservice der Freunde warten, die unterdessen im sportlichen Tempo zum Parkplatz nach Sewen absteigen. Nach 22 kurzweiligen Kilometern und 1.000 Höhenmetern geht ein wunderschöner Frühsommertag für eine zufriedene und begeisterte Wandergruppe zu Ende. Die bunte und multikulturelle Gruppe wird diesen herrlichen Tag in den Vogesen sicher nicht so schnell vergessen.

*Text & Fotos: Mara Samuleit*



Foto: Jakob Lohmann

# Die Fress-Gäng fährt Bahn

Ein Bericht zum Grundkurs Hochtouren in den Öztaler Alpen

Am Samstag früh treffen sich fünf Menschen am Freiburger Bahnhof. Es handelt sich um Daniel, Fabian, Joana, Jürgen und Jakob. Ihr Ziel sind die Öztaler Alpen, um dort die Grundlagen des Hochtouren-Gehens zu lernen. Die wertvolle Zeit nutzend, beginnt der Knotenunterricht sofort im Zug: Gepäckablagen werden zu Standplätzen umfunktioniert und Prusikknoten, Ankerstiche, Sackstiche, Achterknoten und Mastwürfe geübt.

Schnell kommt aber das dominante Thema der Tour auf: Der Hunger. Die Taktung der Züge ist so gut, dass die Hoffnung auf einen Bäckereibesuch an einem der ersten fünf Zwischenbahnhöfe sich nicht erfüllt. Erst in Sölden im Ötztal ergibt sich für zwei der fünf Gangmitglieder die Chance auf eine Portion Pommes. Um 16 Uhr kommt die Gang in Vent an und erkundet noch schnell die Umgebung mit einer zweistündigen Bergwaldwanderung,

## ► Berichte

zu der auch Teilnehmer Nummer sechs, Simon, hinzustößt. Danach gibt es endlich Abendessen und die Anzahl der Gänge pro Mahlzeit für den Rest der Woche wird festgeschrieben: Vier. Auch der nächste Tag beginnt, mit einer ausführlichen Wanderung von ca. fünfeinhalb Stunden bis zur Bella Vista Hütte. Die Hoffnung darauf, das Abrutschen im Firn unterwegs zu üben, wird enttäuscht, da auch im Ötztal der warme Winter seine Spuren hinterlassen hat: Es gibt keinen Firn. Stattdessen wird am frühen Abend eine erste Einführung in die lose Rolle (Spaltenbergungstechnik) gegeben, wobei die Gang von Schaulustigen aus dem Mittelrheingebiet in weißen Handtüchern interessiert beäugt wird. Die Handtücher sind der erste Hinweis auf die Sauna, die in den kommenden Tagen noch ausgiebig genutzt wird. Nach dem (wieder viergängigen) Abendessen, das durch erhebliche Mengen an Nachschlag ergänzt wird, gibt es noch eine Einführung in die Erste Hilfe am Berg.

Nach dem Schlafen geht es richtig los: Frühstück und auf zum Gletscher: Steigeisentechnik vertikal, hoch, runter, Achten, Drehungen, Pickel vergraben, Seilschaftaufbau und dazwischen die Sorge um Simon. Der wird immer ruhiger, bekommt Kopfschmerzen, Bauchweh und verliert seinen gesamten Elan. Trotz anfänglicher Weigerung lässt er sich von dem Rest der Gang davon überzeugen, abzusteigen, wobei er allerdings strauchelt, hinfällt und kurz bewusstlos wird. Spätestens jetzt wird allen klar, dass er eine Höhenkrankheit simuliert. Einen vorgetäuschten Anruf bei der Bergwacht, ein Einpacken in einen Bivwaksack und einige Versuche ihn wach zu halten, später bricht er das Spiel ab. Aufgründ der Aufregung bedarf es an der Hütte erst einmal Kuchen und später wieder eines ausgiebigen Abendessens, inklusive



Bella Vista Hütte



Knotenkunde im Zug / Fotos: Fabian Ewinger

Nachschlag. Der nächste Tag ist noch einmal erfüllt von Spaltenbergungen, einem bisschen Steileis und dem langersehnten Abrutschen in allen Lagen im Firn. Beim Abendessen wird schon gar nicht mehr gefragt, ob Nachschlag gewünscht sei, sondern dieser einfach hingestellt. Trotz der vollen Bäuche müssen sich die Gangmitglieder noch mal konzentrieren und eine Tour auf die Finailspitze planen.

Aufstehen um drei Uhr und ausgiebiges Spalten ertasten mit dem Pickel werden erfolgreich durchgeführt, wieder scheint die Sonne und nach einer weiteren Spaltenbergungsübung und einer (zum Glück simulierten) Unterkühlung von Jakob dürfen alle den freien Nachmittag an der Hütte genießen (wieder Abendessen inklusive viel Nachschlag). Nach einer langen Nacht geht es kurz

ins Blockgelände, und es wird die nächste Tour geplant: Die Weißkugel. Der letzte Saunagang, das letzte Abendessen und das letzte Frühstück auf der Bella Vista Hütte vergehen schnell und ein langer Marsch, erst durch Geröll, dann Schnee, dann einen Grat entlang, steht an. Die Kugel wird in der geplanten Zeit erklommen, nur der Abstieg zieht sich hin. Nachdem auch dieser erfolgreich überstanden ist, stehen nur noch die Feier des erfolgreichen Kurses und der Heimweg an. Letzterer wird auf Grund von Begegnungen mit Einheimischen, nicht abgeholten Pizzen am Bahnhof und irritierenden Durchsagen im Züricher Hauptbahnhof interessanter als gedacht. Um 19:52 Uhr sind aber alle wie geplant zurück am Freiburger Bahnhof. Dort werden noch Verabredungen auf ein Weizenbier oder eine weitere Tour getroffen und dann trennen sich die Wege der Fress-Gangmitglieder.

Jakob Lohmann



Am Fort Larmont mit unserem Führer François

## Ohne Absinth im Lande des Absinth

Mit dem CAF Besançon auf Tour

Der CAF Besançon hatte uns Anfang dieses Jahres eine gemeinsame dreitägige Wanderung im Jura vorgeschlagen. Die Wanderung wurde von François Lacaille vorbereitet und geführt. Am Vorabend der Wanderung fuhren die deutschen Teilnehmer nach Besançon, wurden von François Lacaille herzlichst empfangen und zu den Vereinsräumen des CAF in der Altstadt von Besançon begleitet. Dort erwarteten uns alte Bekannte und die neu ins Amt gewählte Präsidentin Florence Tonon, die uns auf Deutsch herzlich willkommen hieß. Danach am Buffet mit Crudités, Käse, Brot, Wurst und Wein unterhielten wir uns prächtig und „näherten“ uns der dreitägigen Jurawanderung. Wir durften bei Mitgliedern des CAF übernachten und trafen uns am nächsten Tag an der Bushaltestelle. Ein Expressbus brachte die zehn Wanderer (vier Franzosen, sechs Deutsche) in knapp einer Stunde von Besançon nach Pontarlier. Sylvie Renaud, die aus Pontarlier stammt, sprach über die seligen Zeiten des Absinthgenusses\*, in denen hier auf zwanzig Einwohner ein Café kam. Nach einer kurzen Stadtbesichtigung, die vornehmlich aus dem Besuch eines Cafés in der Grande Rue und dem Besuch einer Fromagerie bestand, die bis vor kurzem ihren eigenen Comté-Käse nach alter Tradition herstellte, starteten wir

gestärkt durch Kaffee und pain au chocolat zu unserer ersten Etappe. Nach einem Aufstieg hatten wir mit dem Fort Larmont einen ersten Aussichtspunkt: auf der anderen Talseite befindet sich das „Château de Joux“, das in frühesten Zeiten einen wichtigen Verkehrsweg zwischen Schweiz und Jura überwachte. Der Weg führte uns dann durch weite und ruhige Landschaften, mit dem einen und anderen Blick hinunter zum Doubs, hinauf zum Grand Taureau (1.323 m), von dem wir einen wunderbaren Blick auf die Walliser Alpen hatten. Von hier aus sahen wir auch auf den „Lac de Saint-Point“, an dessen Ufer das Herbsttreffen mit dem CAF Besançon stattfinden wird (**am 7. + 8. Oktober, siehe Homepage**).

Anschließend führte uns der Weg zum ersten Mal in die Schweiz: Abgesehen von einem Viehzaun ist hier die heutige Grenze nicht erkennbar. Nach ca. sechseinhalb Stunden hatten wir unser Ziel „Les Petits Cernets“ erreicht. Auf der Terrasse eines schmucken Gasthofs gleich hinter dem überstiegenen Viehzaun, sozusagen am Ende der Welt, genossen wir bei jetzt strahlendem Sonnenschein unser bière-pression und panaché. Ein gutes Abendessen und ausgelassene Gespräche rundeten den ersten Tag ab. Am nächsten Tag, zunächst weiter auf schweizerischem Terrain, ging es über „Les Alliés“\*\* hinauf zum La Côte du Cerf (1.209 m): Eine wunderbare Aussicht. In einer an das Allgäu erinnernde Landschaft ging der Weg weiter, entlang alter Grenzsteine, die noch heute



Aussichtspunkt auf dem Weg zum „Grand Taureau“

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einkauf von Schöffel-Lowa-Artikeln einen Rabatt von **10%**\*

Schöffel LOWA STORE

Schöffel-Lowa Store Freiburg, Grünwälderstraße 2, 79098 Freiburg

\* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabotten. Gültig 2017.

Photo: www.baschibender.de medirata

die französisch-schweizerische Grenze markieren, hinunter zum französischen „Les Seignes“. Auf dem Weg zu unserer Gîte de France, gemütlich in einem Tal gelegen, die uns hier Unterkunft bot, zeigte François uns das am Ortsrand gelegene, ehemalige Schulhaus, in dem die Kinder der weit verstreuten Höfe früher unterrichtet wurden. Im Winter kamen sie per Ski zum Unterricht. Vergnügt genossen wir das Abendessen mit dem dazugehörigen Wein.

Tag drei: von Les Seignes hinauf zum Mont Châteleu (1.300 m). Es grüßten der Mont Blanc, „Les Aiguilles de Chamonix“ und ihre Nachbarn, sie standen praktisch vor uns, so klar war die Sicht. Außerdem konnten wir den Weg von den Cerf bis hierher zurückverfolgen – ein toller Abschluss unserer dreitägigen Wanderung. Dann ging es durch Wälder hinunter nach Morteau, am Doubs gelegen. Nach einer Erfrischung ging es mit dem Zug zurück nach Besançon. Mit unseren französischen Freunden erlebten wir, dank der hervorragenden Organisation und Führung durch François, drei unvergleichlich schöne und sehr vergnügliche Tage. François hatte die Wanderung bestens vorbereitet und führte uns anhand Karte und Kompass mit traumwandlerischer

Sicherheit durch das rinderreiche Mittelgebirge zwischen Pontarlier und Morteau. In der kleinen Gruppe klappte die Kommunikation zwischen Deutschen und Franzosen recht gut, auch ohne Sprachkenntnisse. Jeder gab sich Mühe, verständlich zu sein, und im Zweifelsfall gab es immer jemanden, der helfen konnte. Wir verabredeten, im kommenden Jahr wieder gemeinsam eine Tour zu machen, diesmal im Schwarzwald. Denn wie sagte Sylvie: „Das Leben ist zu kurz, um solche Vorhaben auf die lange Bank zu schieben.“

Christoph Paradeis, Wolfgang Eith, Pierrette & Gerhard Göltz

\*Das alkoholische Modegetränk des 19. Jahrhunderts „Absinth“ wird mit Auszügen aus Wermutkraut (französisch: absinthe), Fenchel, Anis und Melisse hergestellt. Anfang des 20. Jahrhunderts war Pontarlier das Zentrum der Absinth-Herstellung und beschäftigte circa 3.000 Personen; es war zu diesem Zeitpunkt die wichtigste Industrie im Raum Pontarlier

\*\* Im Mittelalter wurden hier deutschsprachige Schweizer angesiedelt und das Dorf nannte sich „Les Allemands“; nach Beginn des Ersten Weltkriegs wollten die Bewohner den Namen wechseln und stimmten für den Namen „Les Alliés“. Während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg hieß das Dorf vorübergehend wieder „Les Allemands“.

## Mit Zug und Bus fast überall hin

Wie komme ich zum Ausgangspunkt meiner Tour - mit Zug oder Auto? Der Unterschied beginnt schon beim Start. Allem Gerede zum Trotz fahren die meisten Züge pünktlich. Also, wer mit Bus und Bahn zur Tour reist, sollte pünktlich sein. Das eigene Auto toleriert gelassen ein wenig Verspätung. Über die redet man nicht.

Wandern mit dem Öffentlichen Personennahverkehr funktioniert in den meisten Fällen gut. Das machen die Senioren vor, die ihre Touren in der Regio fast ausnahmslos so organisieren. Das hat viele Vorteile, zum Beispiel gibt es gute Gespräche in aller Ruhe vor der Tour und danach, man muss nicht zum Ausgangspunkt zurück, weil Bus oder Zug an vielen anderen Plätzen abfahren. Alle haben ein gutes Gefühl, weil sie nicht nur über die Umwelt und Umweltprobleme reden, sondern Umweltschutz auch praktizieren. Wer eine Regiokarte besitzt, spart dabei sogar Geld und nicht nur Nerven.

Natürlich gibt es auch bei uns Täler, die keinen regelmäßigen Zug- oder Busverkehr haben, aber in der Regel das Nachbartal schon. Die Planung einer Tour erfordert also manchmal etwas Phantasie, aber wer hat die nicht, wenn er für uns Touren führt. Das Smartphone hält uns auf dem Laufenden, informiert uns über den Fahrplan und sogar minutengenau, wenn es eine Verspätung gibt. Wo gibt es so etwas fürs Auto?



Aussicht garantiert / Foto: Götz Peter Lebrecht

Senioren Alpin praktiziert das Bahnreisen in vielen Fällen auch bei Touren in den Alpen. Der Referent für Natur und Umwelt hat für die Sektion ein perfektes System entwickelt, das uns bei der Reiseplanung hilft, und wir erhalten sogar einen Zuschuss für unsere Fernfahrkarten. Dieses im Alpenverein sogenannte „Freiburger Modell“ hat Nachahmung in anderen Sektion gefunden und darauf sind wir stolz.

So, jetzt heißt es Schluss machen, um 7:47 Uhr fährt der Zug nach Neustadt und von dort der Bus nach Schollach, Blessinghof, wo in einer Stunde und acht Minuten meine Wanderung beginnt. Ich freue mich auf die Tour, auch wenn das Thema ernst ist. Ich möchte den Gedenkstein suchen, der an fünf ermordete Soldaten eines abgeschossenen Flugzeugs im Zweiten Weltkrieg erinnert. Ich habe vor, dorthin eine Sektionstour zu führen. Dann können wir uns über das Thema im Zug unterhalten. *Götz Peter Lebrecht*

## Georg Gehring und seine Seilschaftsführer

Ende April trafen sich die Führer und Ausbilder des letzten Jahrhunderts am Wiehrebahnhof zu ihrer üblichen Wanderung. Diesmal ging es nach Günterstal in den Kybfelsen. Natürlich wurde über die großen Touren gesprochen, die mit ganz anderer, schwererer Ausrüstung als heute gemacht wurden. Aber auch über unsere Sektion, in der sich alle heimisch fühlen und deren Wachsen und Gedeihen alle mit großem Interesse verfolgen. In den Seniorengruppen sind viele noch aktiv oder haben sich sozial anders engagiert. Aber so in den Tag hinein lebt keine und keiner von ihnen. Wenn Sie zum Beispiel zur nächsten Kulturveranstaltung der Sektion kommen, treffen Sie viele von ihnen.

*Götz Peter Lebrecht*



Gruppe Georg Gehring / Foto: Götz Peter Lebrecht

# Für alle Schnee- und Berghasen.

Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einkauf von Bergsport-Artikeln einen Rabatt von

**10%\***

\* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten; Gültig 2017

**schneller, höher, weiter, schlauer.**

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg  
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**  
bohny.de

## Erstbesteigung vor 80 Jahren

Vor 80 Jahren, am 15. Juli 1937, glückte der Seilschaft Fred Gaiser (Sektion Schwaben) und Fred Lehmann (Sektion Freiburg) die Erstbegehung der Nordwestkante des Piz Cengalo (Schwierigkeitsgrad V+) im Bergell. Mitte der dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren Gaiser und Lehmann eine der erfolgreichsten Seilschaften im süddeutschen Raum. In der Reihe der Veröffentlichungen der Sektion im Heft 4: Ein Dreigestirn der „Klettergilde Battert“ wurde hierüber ausführlich berichtet. Das Heft kann in der Geschäftsstelle der Sektion bezogen werden. Sie gilt mit ihren 25 Seillängen auf beeindruckenden 1.100 Höhenmetern heute noch als die bekannteste Kletterroute am markanten Gipfel und wird auch aktuell alternativ noch als „Gaiser-Lehmann“ bezeichnet. Sie muss auch heute selbst an den Ständen hauptsächlich selbst mittels Friends und Keilen abgesichert werden.

*Manfred Baßler*





Fotos: Tamara Werner

## Überschreitung der Nagelfluhkette

### Zwei Tage auf schmalen Pfaden



Nach völlig entspannter Anfahrt mit der Bahn nach Immenstadt bewältigten wir den steilen Aufstieg, überwiegend durch Wald und über Nagelfluh-Steilstufen zum Kemptener Naturfreundehaus. Dort vor dem Haus erduldeten wir das einzig Unangenehme, einen typischen Vatertags-Betrieb mit teils betrunkenen „Vätern“, der am Abend aber ausklang.

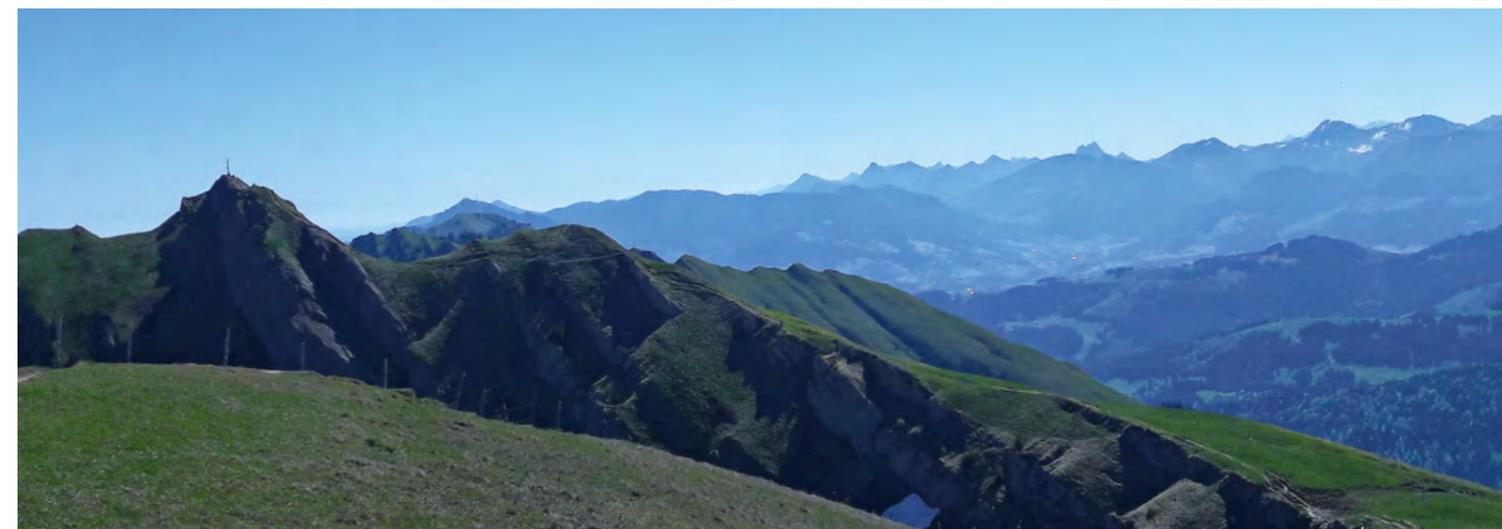
Am ersten Wandertag führte die Tour auf der vorderen Nagelfluhkette nach Westen, überwiegend über Weidenfelder und durch Wald, mit schönen Ausblicken in die Täler, die aber eher Schwarzwald-ähnlich ausschauten und weniger alpin-spektakulär. Darauf folgte unser Übergang auf die zweite „echte“ Nagelfluhkette mit Hilfe der Hochgratbahn und einer Übernachtung im gut gefüllten Staufner Haus, das über eine exzellente Küche verfügt. Phantastisch erschien uns der abendliche Blick auf die markanten Gipfel von Säntis und Altmann sowie über große Teile des Bodensees.

Der zweite Tag war der erste Höhepunkt. Auf überwiegend schmalen Pfaden, teils über Felsengrate, führte der Weg je-

weils knapp unter der 2000-Meter-Grenze wieder nach Osten. Ein Nagelfluhgipfel folgte dem nächsten und immer lagen dazwischen mehr oder weniger steile An- und Abstiege. Im Süden blinkten die schneebedeckten Ketten der Allgäuer und Lechtaler Alpen und machten Lust auf weitere ähnliche Höhenwege. Kurz nach der Schneeschmelze war rings um unseren Pfad die Frühjahrsblüte in vollem Gange: Dort blühten verschiedene Arten des blauen Enzi-ans, die Alpen-Küchenschelle, Berghähnlein (Anemone), Händelwurz und Knabenkräuter, Soldanellen (Alpenglöckchen) und Akelei, blühender Seidelbast und Grünerlenkätzchen und dazwischen viel Gelb von Schlüsselblumen, Trollblumen und verschiedenen Hahnenfußarten. Und immer blitzte blauer Himmel, wir genossen tolle Fernsicht und „sonnenbrandigen“ Sonnenschein. Es waren ungefähr 25 Kilometer und rund 1300 Höhenmeter zu absolvieren, bis wir nach einer Querung wieder das Kemptener Haus erreichten.

Am letzten Tag setzten wir unsere Tour fort, vom Einstieg östlich der Querungsstelle bis zur Mittagsspitze, einem Nagelfluh-Steil-aufschwung, den wir über eine etwa 20 Meter hohe senkrechte Leiter verließen. Der Abstieg führte zur Bergstation des Sessellifts, darauf ging es mit dem Lift zurück nach Immenstadt. Während der Rückfahrt mit der Bahn hatten wir diesmal einen ungeplanten einstündigen Aufenthalt in Singen, wegen der vielen Fahrgäste und den damit verbundenen Verspätungen durch das Ein- und Aussteigen hatten wir den Anschluss verpasst.

Mit dieser Tour hat Karl-Heinz Klein eine wunderbare Perle aus seinem Tourenfundus hervorgeholt und er hat ausgezeichnet geführt. Auch die elf Personen umfassende Wandergruppe passte gut zusammen, ganz fasziniert erfuhr ich so nach und nach die vielen fast unglaublichen Lebensgeschichten. *Günter Schäfer*





Gruppenbild Sommercamp / Foto: Moritz Kieferle



## Wer sind wir?

Unsere Jugendabteilung, die JDAV, gliedert sich in 15 Gruppen mit rund 200 Kindern und Jugendlichen, die JUMA für über 18-jährige, die Wettkampfkletterjugend und eine neue Alpingruppe für alle über 18-jährigen mit alpinen Ambitionen - sowie etwa 50 Trainer- und JugendleiterInnen.

Jede Jugendgruppe trifft sich einmal pro Woche zur Gruppenstunde und so oft wie möglich geht's auf Tour. Dabei kommt nichts zu kurz, was die Berge bieten: Vom Klettern übers Kanufahren bis zum Skitourengehen. Das Wichtigste für unsere Gruppen ist der Spaß am Zusammensein – aber natürlich wollen alle auch Fähigkeiten erlernen, um später selbstständig in den Bergen unterwegs zu sein. Bei den Wettkampfgruppen geht's hauptsächlich ums Klettern und Bouldern. Im Vordergrund stehen das leistungsorientierte Training und die Teilnahme an Wettkämpfen.

Auf den folgenden Seiten kannst du uns ein bisschen besser kennenlernen – ansonsten schau gerne auch auf unsere neue Webseite [www.jdav-freiburg.de](http://www.jdav-freiburg.de). Dort findest du jetzt auch Informationen über die Wettkampfgruppe.

## Wie kann ich mitmachen?

Derzeit sind unsere Jugendgruppen voll belegt und es werden nur in unregelmäßigen Abständen Plätze frei. Es gibt aber eine Warteliste: Trag dich direkt auf unserer Webseite ein. Wird ein Platz in einer Jugendgruppe frei, melden sich die JugendleiterInnen direkt bei dir.

Du möchtest gerne an Wettkämpfen teilnehmen und dafür regelmäßig (zwei bis drei Mal pro Woche) trainieren? Dann melde dich per E-Mail bei der Wettkampfgruppe (siehe unten).

Bei allgemeinen Fragen schreibe uns einfach eine Email an [jugendreferat@jdav-freiburg.de](mailto:jugendreferat@jdav-freiburg.de), bei Fragen zum Wettkampfklettern entsprechend an [wettkampfklettern@dav-freiburg.de](mailto:wettkampfklettern@dav-freiburg.de).

Beim Bundesverband der JDAV findest du darüber hinaus vielseitige Wochenend- und Ferienangebote: [www.jdav.de](http://www.jdav.de)

Außerdem suchen wir immer Leute, die Spaß an der Jugendarbeit haben und sich bei uns engagieren möchten. Bei uns kannst du ausgebildete/r JugendleiterIn werden und im Team eine der Jugendgruppen leiten oder das TrainerInnen team im Wettkampfbereich unterstützen!

## Klettertag

Wegen der großen Nachfrage bieten wir etwa zwei Mal im Monat einen betreuten Klettertag für Kinder und Jugendliche an. Unter der Anleitung unserer Jugendleiter können Kinder und Jugendliche mit und ohne Vorerfahrung einen Nachmittag lang bei uns in der Halle klettern. Zum Klettertag können DAV-Mitglieder ab sechs Jahre kommen.

Das Anmeldeformular und alle weiteren Informationen sowie die Termine findest Du auf der Website der JDAV Freiburg ([www.jdav-freiburg.de](http://www.jdav-freiburg.de)). Bei Fragen kannst Du Dich an [klettertag@web.de](mailto:klettertag@web.de) wenden.

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen  
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39  
79106 Freiburg  
Telefon 0761-280537  
[www.brillenladen.net](http://www.brillenladen.net)



Die Funky Matters am Laufsteg der Via alta della Verzasca / Foto: Moritz Kieferle

## Neugründung der Jungen Alpingruppe

**Bock auf Berge?** Willkommen bei der Alpingruppe! Wir sind ein Haufen junger Leute und lieben alle Facetten des Bergsports. Ob Skitour, Eisklettern, Paragleiter, Sportklettern oder alpine Abenteuer in Fels und Eis: Bei uns findest du Gleichgesinnte für Aktionen jeder Art. Klassische Führungstouren stehen bei uns jedoch nicht im Programm, denn wir sind alle selbstständige Bergsteiger und unternehmen Gemeinschaftstouren, die wir selbst organisieren. Wenn du bei uns mitmachen möchtest, solltest du daher Vorstiegserfahrung im Fels und solide Sicherungsfähigkeiten besitzen, sowie motiviert sein, auch selbst mal etwas auf die Beine zu stellen. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr in einer der Freiburger Kletterhallen oder draußen zum Training. Regelmäßig unternehmen wir gemeinsam Alpines in den Bergen und hin und wieder gibt es gruppeninterne Fortbildungen und Kurse.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter! Schreib uns am besten eine Mail [jungealpingruppe@jdv-freiburg.de](mailto:jungealpingruppe@jdv-freiburg.de), dann sagen wir dir, wo du uns am nächsten Mittwoch finden kannst.

Unsere wagemutigen Höhlenkletterer (Felix Eger)



## Über und unter Wasser und Fels

Wie in jedem Jahr zu Pfingsten machten sich 29 JuMas auf den Weg zur großen Pfingstausfahrt. Dieses Mal ging es vom 3. bis 10. Juni an die Ardèche in Südfrankreich. Da wir versucht hatten, mit möglichst wenigen Privat-PKW's auszukommen, war das Packen der Autos eine kleine Herausforderung, bei der vertiefte Tetris-Fähigkeiten durchaus von Vorteil waren.

Nach 640 km in etwa zehn Stunden Fahrzeit kamen wir am Abend am Campingplatz an und wurden vom stärksten Regenschauer, der uns in der gesamten Woche erwarten sollte, empfangen. Der Zeltaufbau geriet so zu einer schlammigen Angelegenheit, was immerhin das Versenken der Heringe erleichterte. Nachdem in rekordverdächtiger Zeit eine Profi-Camping-Küche eingerichtet war, gab es bereits das erste

## ► Jugend

von sieben sehr köstlichen Abendessen. Das Essensteam um Felix. Felix und Fine hatte einen sehr ausgewogenen Speiseplan gestaltet und konnte diesen dank vieler helfender Hände hervorragend umsetzen.

Dank der zentralen Lage des Campingplatzes am Fluss Chassezac konnten wir die meisten Klettergebiete zu Fuß erreichen. Am zweiten Tag gab es dabei eine kleine Herausforderung für uns, die Querung einer knie- bis hüfttiefen Flussfurt. Nachdem wir diese wirklich nicht einfache Aufgabe bewältigt hatten, war der restliche Tag inklusive der Bezwingung schwierigster Kletterrouten ein Kinderspiel. Dies sollte sich auch in den kommenden Tagen nicht ändern, wobei nach der Entdeckung eines nahegelegenen Bootes die Flussquerung bequemer wurde. Der Einsatz ausgefeilter Klettertechniken wurde mit wunderschönen Ausblicken ins Tal belohnt, außerdem nahmen wir in ausgedehnten Pausen zusätzlich freiwillige Flussbäder.

Da einige dem Strom des Wassers auch mal einen ganzen Tag lang folgen wollten, wagten sich 16 JuMas auf Kanus und paddelten über 30 km die Ardèche hinunter. Dabei wurde die beeindruckende Pont d'Arc durchfahren und die eine oder andere Stromschnelle, teilweise mit dem Bootsheck voraus, gemeistert. Wieder wurde es nasser als geplant, diesmal den Fahrkünsten mancher Kanuten geschuldet. Alle haben die Tour erschöpft, aber heil überstanden. Zu weiteren Highlights der Ausfahrt zählen finstere Höhlenerkundungen und ebenso schwarze nächtliche Grottenkletterei. Nach jetziger Zählung haben wir sowohl unter der Erde als auch unter Wasser niemanden zurücklassen müssen.

Diese Woche war schnell vorbei: Gefüllt mit sommerlichen Temperaturen, supertollem Essen, viel Sport und Natur, bester musikalischer Untermalung und lauter netten Menschen. Die Rückfahrt hinterließ das schöne Gefühl, bei einer richtig schönen Pfingstausfahrt dabei gewesen zu sein. Wir freuen uns deswegen bereits aufs nächste Jahr.

Tim Quatuor, Felix Eger



Die JuMa - Immer im Fluss / Foto: Svenja Krämer



Die Profi-Camping-Küche in Aktion / Foto: Svenja Krämer



Die tapferen Kanuten / Foto: Louisa Genova



Klettern am Verlobungsfels / Foto: Tabea Hepper

## Sommerschatz mit Wintertechnik

Vom 23. bis zum 25. Juni fand eine gruppenübergreifende Ausfahrt ins Donautal statt: Mit 24 Kids und 19 Jugendleiterinnen und -leitern aus acht Jugendgruppen wurde am Fels geklettert, in der Donau gebadet und sich mit LVS-Geräten auf Schatzsuche begeben. Außerdem hatten neben verschiedenen kooperativen Spielen am letzten Tag ein großes capture-the-flag Turnier seinen Platz im Programm. Besonders viel Begeisterung fanden auch jede Mittagspause inmitten eines großen Slackline-Hängematten-Parks, ein Seilbahn-Aufbau und die leckeren Nachtische.

Fürs nächste Mal merken wir uns, dass ein großes Lagerfeuer nicht fehlen darf. Wir wollen aber auch noch mehr am Fels klettern. Drei Tage sind viel zu kurz. Und was fanden die Kids entbehrlich? Einen Spüldienst zum Beispiel. Ob die Juleis diesen Punkt auch so sehen, bleibt fraglich.

Aus den einzelnen Gruppen - hier jeweils auch die Gruppennamen - sammelten wir Statements:

**Berggurken (Nikolai):** „Klettern am Fels ist schwerer als in der Halle. Da muss man viel mehr aufpassen. Nächstes Mal würde ich gerne länger bleiben.“

**Eiskletterer (Yoko, Laura):** „Wir haben viele tolle Sachen gemacht, aber die Highlights waren der Orientierungslauf und das Klettern am Fels.“

**Wilde Eichhörnchen (Nick, Oliver, Ben, Leevi):** „Das Sommercamp war cool, weil das Programm und die Leiter cool waren. Das Klettern, der Slacklinepark, die Wanderung, die Schnitzeljagd und die coolen Gespräche in den Zelten mit Freunden waren super!“

**Krasse Adler (Tamrat):** „Das JDAV Sommercamp war spitze, aber krasser wäre es gewesen mit mehr krassen Adlern!“

**Wettkampfkids (Nicklas, Eni, Jendrik, Jonathan):** „Wir werden auf jeden Fall wiederkommen, denn in der kurzen Zeit konnten wir leider nicht alles klettern, was uns angelacht hatte.“

**Caterpillars (Leonie, Violetta, Florentin, Mattes, Amelie, Lando, Vera):** „Wir hatten sehr viel Spaß beim Campen im Gras. Unsere Gruppe war laut motiviert, es ist viel passiert.“

**Stegener Kraxxler (Kaspar):** „Ich hab mich total gefreut, als ich meine erste Route am Fels fertig geklettert habe.“

**Funky Matters, Klexxen (Alma, Pia, Johnny, Simon):** „Funky Wochenende mit vielen Klexxen-Freuden.“

Die Ausfahrt war demzufolge ein voller Erfolg und hat allen sehr viel Spaß gemacht! Deswegen wird es eine Wiederholung geben.



„Heißer Draht – schaffen es alle gemeinsam über das Seil?“ / Foto: Simon Stark



# Saubere Perspektiven

[www.abfallwirtschaft-freiburg.de](http://www.abfallwirtschaft-freiburg.de)



Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg

# Aktuelles

## Was gibt es Neues in der Wettkampfgruppe?

### Minis – Kids – Jugend

In Freiburg trainieren derzeit 30 Kinder und Jugendliche von sieben bis 15 Jahren im Leistungsklettern. Die Minis (7 bis 9 Jahre) sowie die Kids (9 bis 12 Jahre) treffen sich ein- bis zweimal pro Woche, um für die vielseitigen Anforderungen beim Kids Cup zu trainieren. Die Jugendlichen (12 bis 15) trainieren dreimal pro Woche, um sich auf die jeweils spezifischen Anforderungen bei den Wettbewerben der Disziplinen Boulder, Lead (Vorstieg) und Speed (Schnelligkeit) auf regionaler und nationaler Ebene vorzubereiten.

Athletinnen und Athleten im Baden-Württembergischen Landeskader und Stützpunkt Südwest 2017

Nils Sandeck, Emil Zimmermann:

BaWü Landeskader und Stützpunkt Südwest

Luisa Wennemann, Mara Lorenz: erweiterter BaWü Landeskader und Stützpunkt Südwest

Luzie Ott: Stützpunkt Südwest

Foto: Nils Theurer



**Werner Wernet**  
Nachf. Bernhard Ketterer  
Raumausstattermeister *seit 1906*

Polsterwerkstätte  
Polstermöbel  
Matratzen  
Dekorationen  
Gardinen  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Sonnenschutz

Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934  
Fax 0761 / 555716 • [bpketterer@t-online.de](mailto:bpketterer@t-online.de)

### Deutschland Cup (D-Cup)

Während 2016 Nils Sandeck als einziger Freiburger Athlet an allen D-Cups teilnahm, starteten in diesem Jahr zum ersten Mal regelmäßig vier bis fünf Athletinnen und Athleten aus Freiburg bei der Deutschland Cup-Serie. Die Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren klapperten einige Wettkämpfe in Deutschland ab, um sich mit den Topaktiven ihrer Altersklassen zu messen. Ergebnisse und Kurzberichte zu allen Wettkämpfen in den Tabellen und unter <https://www.jdav-freiburg.de/wettkampfgruppe/>.

### Trainerinnen und Trainer gesucht

Unser Trainings-Team ist jung und dynamisch! Das ist wunderbar und wir freuen uns, dass sich so viele engagiert um die Entwicklung unserer jungen Klettertalente kümmern. Allerdings bringt die Dynamik auch immer wieder Wechsel mit sich. In Studium und Beruf eingebunden, fallen immer wieder Trainerinnen und Trainer für einige Wochen aus. Wir sind ständig auf der Suche nach Verstärkung für unser Team! Hast du Lust, mit Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 16 Jahren zu arbeiten? Möchtest du deine Kletterfähigkeiten gerne weitergeben und ein Teil der Wettkampfgruppe werden? Melde dich bei Interesse bitte bei [wettkampfklettern@dav-freiburg.de](mailto:wettkampfklettern@dav-freiburg.de)

Julia Herb

### Ergebnisse der letzten Wettkämpfe (bis 15.07.17)

Datum	Ort	Veranstaltung	Platzierungen (Top 10)
11.3.2017	Heilbronn	BaWü Jugendcup Bouldern	Luisa Wennemann (3. Jugend A), Nils Sandeck (3. Jugend A), Emil Zimmermann (3. Jugend B)
1.4.2017	Hannover	Deutscher Jugendcup Bouldern	Nils Sandeck (9. Jugend A), Emil Zimmermann (9. Jugend B)
1.4.2017	Radolfzell	Kids Cup	Marisa Schneider (3. Mädchen 1), Anna Hummel (3. Mädchen 2), Jendrik Wittwer (8. Jungen 1), Julius Lamb (7. Jungen 2)
20.5.2017	Zweibrücken	Deutscher Jugendcup Bouldern	-
24.-25.06.17	Hilden	Deutscher Jugendcup Lead	Luisa Wennemann (10. Jugend B), Emil Zimmermann (2. Jugend B)
8.7.2017	Reutlingen	Deutscher Jugendcup Lead	Emil Zimmermann (9. Jugend B)
9.7.2017	Reutlingen	BaWü Jugendcup Speed	Salome Aufrecht (9. Jugend A), Nils Sandeck (8. Jugend A), Emil Zimmermann (9. Jugend B)
15.7.2017	Freiburg	BaWü Jugendcup Lead	Salome Aufrecht (9. Jugend A), Luisa Wennemann (4. Jugend B), Moritz Duscheleit (6. Junioren), Nils Sandeck (3. Jugend A), Emil Zimmermann (1. Jugend B), Felix Ruzicka (7. Jugend B)

### Altersklassen (Jahrgänge)

	BaWü Jugend Cup / Kids Cup	Deutscher Jugendcup / Deutschlandcup	Süddt. / Dt. Meisterschaft
<b>Mädchen/Jungen 2</b>	2008 - 2011	-	-
<b>Mädchen/Jungen 1</b>	2005 - 2007	-	-
<b>Jugend C</b>	2004 - 2005	-	-
<b>Jugend B</b>	2002 - 2003	2002 - 2004	-
<b>Jugend A</b>	2000 - 2001	2000 - 2001	2000 - 2001
<b>Junior/innen</b>	1998 - 1999	-	1998 - 1999

### Kids Cup Friedrichshafen

Beim Ende 2016 absolvierten Kids Cup in Friedrichshafen waren besonders motivierte Kletternde aus Freiburg am Start. Emil Zimmermann konnte sich mit einem 1. Platz wertvolle Punkte für die Gesamtwertung sichern, Paula Bulling belegte bei den Mädchen den 11. Platz. Einen guten Start in seinen ersten Wettkampf absolvierte Gustav Ott, er erreichte den 12. Platz in seiner Altersklasse.

### Kids Cup Schwäbisch Gmünd

Einen Monat später waren in der Kletterhalle Schwäbisch Gmünd jeweils vier Routen, fünf Boulder und eine Speedroute zu bewältigen. Da dies der letzte Wettkampf der Saison war, wurden im Anschluss an die Tageswertung direkt die Gesamtergebnisse ermittelt. Glücklicherweise konnte Emil Zimmermann gleich zwei Titel abholen: den Tagessieg und den Gesamtsieg der baden-württembergischen Kids Cups 2016. Kurz zuvor hatte er zusätzlich den Titel des baden-württembergischen Jugendmeisters erreicht. Weitere Top-10-Platzierungen: Paula Bulling, 7. Platz, ebenso in der Gesamtwertung; Marisa Schneider, 8. Platz; Gustav Ott, 8. Platz.

# Klettertraining mit Weltcupsieger



Emil Zimmermann und Nils Sandeck eröffneten im Frühjahr bei Alphornmusik auf dem Landesgartenschau Gelände in Lahr eine neue Kletterroute. Als Dank für das Show-Klettern bot ihnen die DAV-Sektion Lahr ein Training an mit dem Weltcupsieger im Lead-Klettern, Sebastian Halenke. Nils Sandeck berichtet von der Trainingssession, die wenige Wochen später im DAV-Kletterzentrum abgehalten wurde. „Um 17 Uhr ging es mit einem ausgedehnten Theorieteil los. Wir hatten Sebastian vorab unsere Fragen und Wünsche genannt, auf die er ausführlich eingegangen ist.“ So konnte gezielt an der eigenen Klettertechnik gefeilt werden, die Teilnehmenden bearbeiteten ihre jeweiligen Kletter-Schwächen, die ihr Landestrainer Georg Hoffmann zuvor aufgezeigt hatte.

„Nach einem ausgedehnten Yoga-Aufwärmprogramm und zusätzlichem Warmbouldern starteten wir zum Klettern. Unser Wunsch war es, einen guten Onsight in den neuen schweren Routen zu klettern,“ berichtet Nils weiter. Es sollten also Routen im ersten Versuch und ohne Vorab-Infos durchstiegen werden. „Sebastian hat Emil und mich beobachtet und war beeindruckt.“ Emil habe sogar „ein Fäustchen“ bekommen. „Als wir die Routen besprochen hatten, ist Sebastian noch selbst geklettert. Er hat sich mit einer Route der Schwierigkeit 9 aufgewärmt, um dann halbkalt in die schwerste Route unserer Halle einzusteigen. Es hat uns beide beeindruckt, wie er diese Route eher hinaufgetanzt als geklettert ist.“

Als letzte kletterspezifische Trainingseinheit boulderte die Gruppe an der neuen verstellbaren Trainingswand. Mit Ausgleichsübungen endete die Extraeinheit gegen 22 Uhr. „Die fünf Stunden Training waren ein voller Erfolg. Wir haben beide sehr wertvolle Hinweise und Tipps bekommen, die wir in unseren weiteren Trainingseinheiten gut verwenden können“, fasst Nils den Abend zusammen.

*Text & Foto: Nils Samuel*



# Gruppenportrait: Krasse Adler

Wir, die Krassen Adler, treffen uns seit November 2015 regelmäßig Montagnachmittag um 16 Uhr im Sektionszentrum. Wir sind zehn Kids zwischen neun und elf Jahren, momentan also noch die jüngsten, die regelmäßig hier im Jugendraum und in der Kletterhalle herumspringen. Wir kommen supergerne hierher, weil wir einfach gerne klettern! Außerdem ist es mit der Gruppe und unseren Jugendleitern Moritz, Lena, Laura und seit Neuestem Lea immer schön lustig.

Am liebsten verbringen wir unsere Gruppenstunden mit Bouldern, Klettern und mit Spielen! Seit neuestem haben wir das Kofferpacken für uns entdeckt und sind mit voller Begeisterung dabei (gemeint ist die Boulderversion, bei der immer eine Griffkombination mehr zu bewältigen ist). Zum Ritual wurde es auch, Zombieball zu spielen, gerne zu Beginn der Gruppenstunde, um uns auszutoben, aber auch um warm zu werden. Und was für uns auch nicht fehlen darf: Ab und zu finden wir es toll, gemeinsam Pizza zu backen oder uns auf einen mitgebrachten Kuchen zu stürzen. Und: Okay, wir toben gerne herum und tanzen manchmal unseren Leiterinnen und Leitern auf der Nase herum.

Für die nächste Zeit haben wir uns einiges vorgenommen: Unsre Leitung hat uns vom Toprope-Schein erzählt. Wir sind alle ganz gespannt, den zu machen. Aber wir müssen dafür auch noch etwas üben, schließlich wollen wir die Prüfung bestehen, wenn es soweit ist. Außerdem wollen wir mehr Ausflüge machen. Die machen wir oftmals tatsächlich in der Kletterhalle, aber auch mit Übernachtungen draußen. Und mehr raus in die Natur gehen wollen wir auch, zum Wandern und Klettern. Das letzte Mal, als Klettern am Fels geplant war, hat es allerdings so stark geregnet, dass wir gar nicht erst aufbrechen konnten. Was uns nicht fehlen darf im Sommer, ist regelmäßiges Grillen, häufiges Eisessen und einige ordentliche Wasserschlächten draußen, wenn's in der Kletterhalle unerträglich heiß wird.

*Die Krassen Adler mit Moritz, Lena, Laura und Lea*



Alle Fotos von Albsteig Schwarzwald, St Blasien Glashof

## Von der Mündung zur Quelle

Auf dem neuen Fernwanderweg Albsteig durch den Südschwarzwald



Der Südschwarzwald hat ein großes Angebot an tollen Wanderwegen und für jeden Geschmack ist etwas dabei. Doch wer viel und ausdauernd wandern will, der findet sich nach einer gewissen Zeit doch immer wieder auf den gleichen Wegen. Umso mehr freut man sich zu hören, dass es seit Juli einen ganz neuen Wanderweg gibt: den neuen Fernwanderweg Albsteig Schwarzwald, der in 83 Kilometern von der Albschlucht bei Albrück auf den Feldberggipfel führt; und wenn man über den Wolfsteig und Hochrhein-Höhenweg nach Albrück zurück wandert, sind es sogar stolze 124 Kilometer.

Der ehemalige Bürgermeister von St. Blasien, Johann Meier, der Kurdirektor Rolf Huber und der Schwarzwaldverein hatten bereits 2006 die Idee für eine Wanderroute entlang der Alb. Aber bis zur Eröffnung mussten noch mehr als zehn Jahre vergehen, da der

### ► Vor der eigenen Türe

Landkreis Waldshut zur selben Zeit ebenfalls einen Fernwanderweg, den Schluchtensteig, plante. Der zählt heute zu den schönsten Wanderwegen des Schwarzwalds.

Nach Klärung wichtiger Fragen und zukünftiger Beteiligung der Gemeinden war die Finanzierung gesichert und der Landkreis Waldshut gab 2012 das Konzept zur Umsetzung eines Mehretappenwegs in Auftrag. Fünf Jahre später und nach Ausgaben von 232.000 Euro wurden nun die vier bis sieben Etappen wanderbar. Sie führen den Wanderer an der Alb entlang, von deren Mündung zur Quelle durch den Schwarzwald.

Bei der Alb handelt es sich um einen kleinen Wildfluss. Zwei kleine Quellflüsse entspringen am Feldberg, die sich als Menzenschwander- und Bernauer Alb nördlich von St. Blasien zur Alb vereinen. Sie strömt teilweise spektakulär durch tiefe und wilde Schluchten und mündet an der Schweizer Grenze in den Hochrhein. Der Weg führt, markiert mit dem Wegzeichen Albsteig-Raute, abwechslungsreich mit einer grandiosen Aussicht an den Bildsteinfelsen vorbei, über schmale Pfade, blühende Hochtäler und stille Wälder. Man kommt an wildromantischen Wasserfällen vorbei, die zu Ruhepausen an ihren idyllischen Ufern einladen. Viele seltene und geschützte Tier- und Pflanzenarten haben in den Schluchten des Südschwarzwalds einen idealen Lebensraum gefunden. Am Wegesrand findet man Felsennelken, Orchideen, Türkenbund oder Silberblatt und durchquert den Lebensraum von Wespenbussard, seltener Aspiviper, von Bibern, Luchsen, Gämsen und Hirschen, weswegen man Hunde auch immer an der Leine führen sollte.

Schön ist auch, dass man den Weg in langen und anspruchsvollen Sport-Etappen mit Tagestouren zwischen 11,9 und 27,7 Kilometern und doch einigen Höhenmetern gehen kann – oder ganz gemütlich, entlang zahlreicher Sehenswürdigkeiten, mit den Genießer-Etappen zwischen 9,6 und 15,9 Kilometern. So hat man ausreichend Gelegenheit, u.a. das Hotzenwaldmuseum, die Wittlisbacher Kapelle oder den Dom von St. Blasien zu besichtigen.

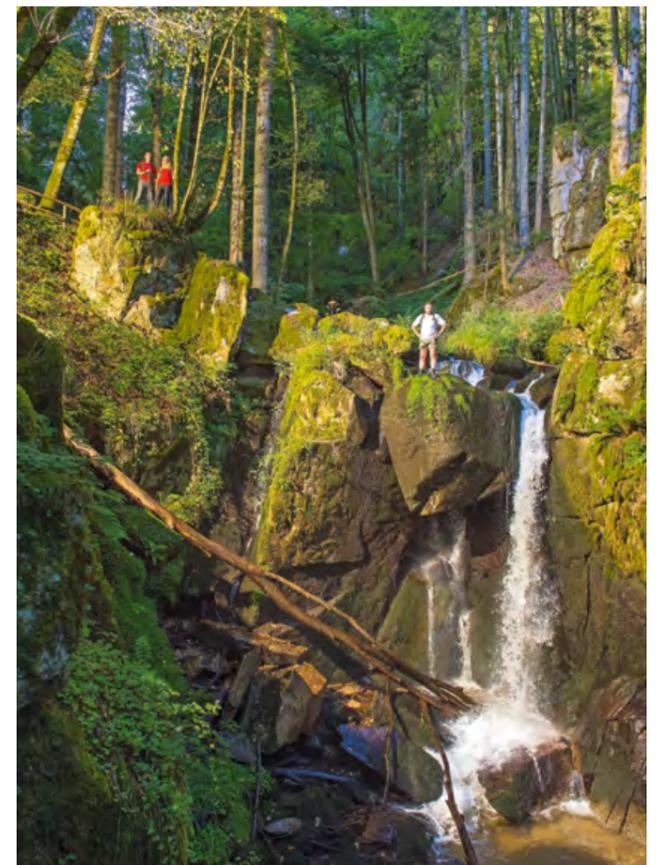
Wenn man den ganzen Weg gehen will, sollte man doch eine gute Kondition mitbringen, denn vom tiefsten Punkt in Albrück mit 316 Metern macht der Weg 2.722 Höhenmeter, bis er seinen höchsten Punkt erreicht. Der Albsteig lässt sich aber problemlos auch in einzelnen Etappen erwandern. Die Zu- und Abgänge sind auch ohne Probleme mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Die beste Wanderzeit ist sicherlich, wie im ganzen Schwarzwald auch, Mai bis Oktober. Der Weg kann theoretisch aber auch das ganze Jahr begangen werden, Räumung von Schnee und Eis gibt es jedoch nicht.

Dilek Corales



Albsteig Schwarzwald, Dachsberg, Bildsteinfelsen



Albsteig Schwarzwald, Görwihl, Höllbachwasserfall



Gang am Bahnhof / Foto: Jakob Lohmann

## CO<sub>2</sub> Reduktion aufgegleist

### Mit Bahn & Bus zum Berg

Die Konzentration auf nahe gelegene Touren ist die eine Möglichkeit, umweltfreundlich Bergsport zu betreiben. Vorausgesetzt, wir nutzen auch hier die hervorragenden Möglichkeiten des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Allerdings werden wir als Sektion natürlich weiterhin die meisten Touren in den Alpen durchführen und diese sind räumlich nicht ganz so nahe.

Die Sektion fördert deswegen schon seit einigen Jahren die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Es gibt einige Trainer, die diese Förderung gelegentlich in Anspruch nehmen und die Vorteile der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln schätzen. Die meisten Senioren zum Beispiel fahren zu ihren Touren mit ÖPNV. Bei den Trainern für Sommer- und Wintertouren im Alpenraum nutzen nur wenige das, unter den Sektionen des DAV herausragende Angebot der Sektion Freiburg (siehe rechts).

Obwohl die Anfahrt mit dem Zug besonders angenehm ist, denn gemeinsame Planung sowie gemeinsame An- und Rückfahrt

führen zu besonderen Gruppenerlebnissen. Der potentielle Autobahnstau am Gotthard stellt auf dem Zuggleis kein Problem mehr dar und vor allem wird gerade nach schwierigen und langen Touren das erhöhte Risiko von Straßenverkehrsunfällen vermieden. Auf der Klausurtagung 2017 haben wir uns damit beschäftigt, wie wir den Anteil der Touren, die umweltfreundlich durchgeführt werden, erhöhen können. Wir haben folgende Ziele gesetzt: Ab Sommer 2019 hoffen wir, die gesamten Ausbildungstouren ohne Auto durchführen zu können, und bis 2025 soll der Anteil der mit Autos mit Individualverkehr durchgeführten Touren auf 20 Prozent reduziert werden.

Diese Ziele erfordern noch einige Diskussion, Organisation und teilweise technische Verfeinerung. Die Trainer aller Bergsportarten werden eingeladen, ihre Ideen, aber auch Vorbehalte einzubringen und an diesen Zielen mitzuarbeiten. Wir wollen, dass alle Trainer Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln kennenlernen und so die Scheu und den Widerstand abbauen. Eine hervorragende Plattform dafür bieten unsere Ausbildungstouren. Hier besteht die Möglichkeit, dass auch die Teilnehmer und Mitglieder die Vorzüge des ÖPNV kennen und zu schätzen lernen.

Vor allem aber verlangt es eine Umgewöhnung von uns. Weil wir Bergsteiger es oftmals gewohnt sind, mit dem Auto zu fahren, schauen wir erst gar nicht nach der Zugverbindung und sei sie noch so komfortabel. Die nun gesetzten Ziele bedeuten einen Wechsel bereits bei der Tourenausschreibung. Schon in der Tourenauswahl und -planung sollte eine Erreichbarkeit per Bahn und Bus im Vordergrund stehen. Erst wenn sich herausstellt, dass dies nicht möglich ist, kommt eine individuelle Anfahrt mit PKW in Frage. Ebenso bieten Touren mit ÖPNV häufig zum Beispiel bessere Möglichkeiten für lohnende Überschreitungen.

Den Widerspruch zwischen Ressourcenverbrauch beim Bergsport und dem Erhalten der Natur so gering wie möglich zu halten, ist und bleibt die Aufgabe der Sektion, auch wenn dies immer mal wieder anstrengend und teuer erscheint. Neben der Mobilität seien hier kurz die Verbesserung der Lichtanlage in der Kletterhalle (2017), der geplante Aus- und Umbau der Photovoltaikanlage auf der Freiburger Hütte (2018) und langfristig die Errichtung des Vereinsheimausbaus als Passivhaus genannt.

Zusammen können wir es mit allen diesen Schritten schaffen, die Nachhaltigkeit, die wir fordern, auch zu leben und unserer Verantwortung als Bergsportler und Naturschutzverband gerecht zu werden.

*Jakob Lohmann, Manfred Sailer*

## Der Herbst wird bunt...

### „Perfekter Grip“

Kletterschuhe / über 40 Modelle für Halle und Fels



### „Lange Leine“

Hallen-Kletterseile MAMMUT · PETZL · Edelrid



ab € 80,-

### „Bunter Hund“

Scarpa Mojito – der Kult-Schuh in verschiedenen Farben



Weitere Wander- / Bergschuhe bis 50% reduziert

€ 130,- € 99,95

**AKTION**  
„Licht im Dunkel“  
Stirnlampe  
**Black Diamond Spot**  
(200 Lumen, dimmbar, wasserdicht, Nachtsicht- / Blinkmodus)



€ 45,- € 35,-



Schwarzwaldstrasse 173 · beim Unisportzentrum  
79102 Freiburg · Telefon 0761-156 485-0  
www.sport-kiefer.de

## Sektion unterstützt Bahnfahren



- Einfaches Buchungsverfahren über das spezialisierte Freiburger Reisebüro Gleisnost und die Geschäftsstelle
- Automatische Abrechnung über die Geschäftsstelle mittels eines Abrechnungstools
- Der Umwelttopf übernimmt ÖV-Kosten der Trainerinnen und Trainer komplett
- Die Touren mit Bahnfahrt können dadurch günstiger kalkuliert werden
- Der Umwelttopf bezuschusst zusätzlich Teilnehmende mit 25 € pro Tour und Teilnehmer
- Der Umwelttopf fördert bei Ticketkosten unter 25 € zu 50 Prozent

Die Sektion unterstützt bei: der Planung geeigneter Touren, der Buchungen und Handhabung des Verfahrens durch eine kontinuierliche Optimierung des gesamten Ablaufs.

Weitere Informationen: Fragen Sie die Geschäftsstelle  
www.DAV-Freiburg.de • www.sbb.ch





# Keine Liebe auf den ersten Blick

Manuela Schätzle erhält ein Dienst-E-Bike

„Es ist ja nicht so, dass mein Tag gelaufen ist, wenn ich nach Hause komme.“ Denn wenn die Leiterin des Mitglieder- und Tourenwesens und Chefredakteurin Manuela Schätzle wieder oben in Horben angelangt ist, auf halber Höhe zum Hausberg Schauinsland, dann brauchen die Hunde Auslauf, die Kinder Zuwendung. Oder auch umgekehrt, denn beide Kinder sind in Merzhausen und Freiburg in Sportvereinen aktiv. Außerdem sind Einkäufe zu transportieren und sie ist engagiert im Elternbeirat und Alpenverein, dabei sind Abendtermine die Regel. Und sie hatte schlicht Sorgen, ob die persönliche Fitness ausreicht, um die 367 Höhenmeter netto jedes Mal strampelnd *bergwärts* zu bewältigen. „Deswegen war’s bislang einfach undenkbar oder wenigstens unpraktisch, täglich mit dem Fahrrad zum Sektionszentrum in Freiburg zu gelangen.“

Keine Liebe auf den ersten Blick. „Vor fünf Jahren wurde schon einmal überlegt, E-Bikes anzuschaffen, aber niemand wollte eins haben.“ Den Ausschlag gab nun die Klausurtagung des Vorstandes, Beirats und der hauptamtlich Tätigen im Frühjahr 2017: Der neue Erste Vorsitzende Jakob Lohmann hatte das Thema neu aufgegriffen und Jobräder für die Mitarbeiter vorgeschlagen. Manuela Schätzle entschloss sich dann, es auszuprobieren.

Daraufhin recherchierte sie zunächst, denn vorrangig sollte eine regionale Firma den Zuschlag erhalten. Kurz nach Ostern kam das Fahrrad. Mittlerweile nimmt sie das Rad so oft wie möglich. Am liebsten wäre Manuela jeden Tag damit unterwegs. „Mir war gar nicht

klar, dass man von Horben zum Sektionszentrum auf Radwegen ampelfrei fahren kann, ich fühle mich wie auf dem FR 3“ strahlt sie. Das ist in Anlehnung an die beiden weitgehend kreuzungsfreien Fahrradschnellwege FR 1 und FR 2 gemeint.

Bis zum Wechsel auf ihr mattschwarzes Mountain-E-Bike kannte sie die immer gleiche Fahrstrecke mit dem Auto, auf der Ampelstopps nervten, Schleicher, Drängler, stop and go oder gelegentliche Staus. „Jetzt habe ich eine ganze Reihe Varianten zur Auswahl: Ich fahre gerne über den Rehhagsattel zwischen Merzhausen und der Wonnhalde und weiter über die Luisenhöhe, ich kann aber auch von Au den Schlauchweg durch den Wald hinauf. Wenn es schnell gehen soll, nehme ich die Straße – da fahren *bergwärts* viel weniger Autos an mir vorbei, als ich dachte.“ Sie hat genau gemessen, wie viel sich durch’s Autofahren an Zeit einsparen lässt. Auf vier Rädern benötigt sie 35 Minuten für beide Wege, „mit dem Fahrrad brauche ich 15 Minuten abwärts, in der Gegenrichtung 30 Minuten. Die mehr benötigte Zeit war für mich anfangs ein großer Faktor. Jetzt merke ich, dass ich nur zehn Minuten später ankomme, aber einen tollen Ausgleich habe! Außerdem ist der Kopf eben frei“, beim Autofahren gelten ihre Gedanken bereits dem DAV oder den zu Hause wartenden Aufgaben.

Mit ihrer Modellwahl ist sie mittlerweile vollkommen zufrieden. „Ich wollte eigentlich ein Citybike, wurde aber – im Nachhinein zu Recht – überzeugt, ein Mountainbike zu nehmen. Ich habe es aber mit Schutzblech, Licht und Klingel ausstatten lassen.“ Nachdem mittlerweile auch die Kinder für die kurze Fahrt zum Sport gerne Mamas E-Flitzer ausleihen, schaffte die Familie ein identisches Fahrrad auf eigene Kosten an. „Nun fahren mein Mann und ich abends kurz mal zum Stäpfelsfels, den Sonnenuntergang genießen, in der Nähe der Windkraftanlagen; das war

früher für einen Feierabendausflug zu weit und zu steil.“ Selbst beim Urlaub an der Ardèche waren die E-Bikes dabei.

Auch innerhalb der Geschäftsstelle verlieh sie ihr Rad bereits: Vorsitzender Jakob Lohmann besuchte damit idealtypisch die Naturschutztagung am Herzogenhorn; eine Mitarbeiterin fragte, ob sie es mal ausprobieren könne. „Selbst wenn bei einigen Mitarbeitern wohl noch Potenzial zum Umstieg besteht, muss ich sagen, dass unsere Geschäftsstellenleiterin Sandra Meß immer mit dem Fahrrad kommt und fast das gesamte Kletterhallenteam. Das ist einfach klasse.“

Die Geschwindigkeiten und Reichweite hat sie genau ermittelt. „Auf meinem Hinweg hinunter brauche ich gar keine E-Unterstützung, bei 25 km/h schaltet der Motor ja sowieso ab, bis zu 70 km/h habe ich schon geschafft.“ Auf dem Heimweg ist sie, dank der Motorunterstützung, noch voll motiviert, den Nachmittag zu stemmen. Eine Akkuladung reicht für drei Fahrten nach Horben. „So lange ich beim Losfahren noch zwei der fünf Balken der Kapazitätsanzeige sehe, reicht es noch bis oben.“ Auch für die Fahrten in der Stadt – zum Beispiel zur Druckerei dieses Heftes – ist sie mit dem Dienstrad unterwegs. „An der Ampel habe ich ja noch einen guten Abzug, aber danach will ich mich ja nicht von den Radlern ohne Motor überholen lassen. Die fahren aber schneller als 25 km/h, so dass ich dann ebenfalls ohne Unterstützung radle.“

1140 Kilometer hat der Tacho seit Ostern gezählt. Ein paar Fahrten mit dem Roller oder dem Auto bleiben dennoch. Zum Beispiel zu abendlichen Meetings oder wenn sie das Redaktionsteam bekocht und das Ergebnis mitbringt. Weswegen jeder kategorische Vorschlag auf eine hundertprozentige Fahrradbenutzung kein gemeinsames Essen beinhalten darf.

Foto & Text: Nils Theurer



<b>HOT</b> 	Emmendingen	Waldkirch
	Freiburg	Teningen
<b>BIKE</b>	<b>Fahrrad + E-Bike</b> Zentrum	
<a href="http://www.hotbike-shop.de">www.hotbike-shop.de</a>		
	<b>Für Arbeitnehmer &amp; Selbständige</b> Leasen Sie einfach Ihr Fahrrad - <b>sprechen Sie uns an, wir erklären Ihnen die vielen Vorteile</b>	
		



Sohlacker

# Oft reichen einfache Absprachen

Mountainbiker & Wanderer teilen sich die Wege

## MTB und Wanderer müssen sich friedlich den Wald teilen. Wie erlebst Du aus Deiner Sicht als Beauftragter für Natur und Umwelt den Konflikt zwischen Wanderern und Mountainbikern?

Wegen der gemeinsamen Nutzung des Wegenetzes durch Wanderer und Mountainbiker, aber auch durch Jogger, Reiter und andere Gruppen kommt es vor allem in Ballungsgebieten sowie in beliebten Naherholungsgebieten immer wieder zu Konflikten, vor allem an Wochenenden und in den Ferien. Die Zahl der Mountainbiker wächst seit vielen Jahren, zuletzt durch die Entwicklung im E-Bike-Bereich. Auf landschaftlich reizvollen und abwechslungsreichen Wegen, die bei Radfahrern und Fußgängern gleichermaßen beliebt sind, kommt es logischerweise zu Begegnungen, die zu Konflikten führen können. Die im Waldgesetz des Landes festgeschriebene Definition von für das Radfahren geeigneten Wegen bildet die täglich zu beobachtende Realität dabei in keiner Weise ab.

### Hat sich etwas verändert in den letzten zehn Jahren?

Die Mehrzahl der Wanderer und Mountainbiker berichten, dass sich das Verhältnis der verschiedenen Nutzergruppen in den vergangenen Jahren verbessert hat, insbesondere was die Umgangsformen angeht. Aus vielen Gegenden Baden-Württembergs wird uns von einem respektvollen Miteinander berichtet. Trotzdem gibt es Beschwerden über rücksichtsloses Verhalten, übrigens auf beiden Seiten, das bis zur gegenseitigen Behinderung und Gefährdung geht.

### Worin genau besteht der Konflikt und wie zeigt er sich?

Ein Mountainbiker, der sich mit hoher Geschwindigkeit seinen Weg durch eine Gruppe Wanderer bahnt, eventuell ohne sich vorher bemerkbar zu machen, löst natürlich das Gefühl einer unmittelbaren Gefährdung aus. Ebenso stellen Wanderer, die in Reihen nebeneinander ins Gespräch vertieft in der Natur unterwegs sind, die Radfahrer vor große Probleme. Darüber hinaus spielen tradierte Vorurteile („Mountainbiker machen unsere Wege kaputt“ „Hundebesitzer haben ihre Vierbeiner nicht im Griff“ u.ä.) eine große Rolle.

### Soll es in Zukunft immer mehr Extra Trails für Mountainbiker geben?

Im Bereich des technisch anspruchsvollen Mountainbikens (Downhill, Freeride usw.) wird aus Sicherheitsgründen eine Ausübung des Sports ohne die Ausweisung entsprechender Trails nicht möglich sein. Für die gemäßigten Varianten des Mountainbikens (Cross-Country, Touren usw.) sieht das schon anders aus. Hier müssten ja zusätzliche Extra-Trails entweder aus dem bestehenden Wegenetz herausgelöst oder als Trails neu gebaut werden. Beides kann aus Sicht des DAV, der ja auch die Interessen seiner wandernden Mitglieder genau wie die Interessen des Umweltschutzes zu vertreten hat, keine ernsthafte



Schreinerei



STEIERT  
SCHILL

- ★ INNENAUSBAU
- ★ HAUS- U. ZIMMERTÜREN
- ★ WOHNKÜCHEN ★ MÖBELBAU
- ★ INDIVIDUELLE HOLZBEHANDLUNG
- ★ MÖBEL AUS ALTHOLZ

Alte Straße 9a • 79280 Au bei Frbg.  
Tel. 0761-40 44 56  
[www.steiert-schill.de](http://www.steiert-schill.de)  
[schreinerei@steiert-schill.de](mailto:schreinerei@steiert-schill.de)

Lösung sein. In dieser gemäßigten Spielart des Phänomens ist aber die überwiegende Mehrheit unserer bikenden Mitglieder unterwegs. Spezielle Trails für Cross-Country sind aus meiner Sicht nur auf wenigen stark frequentierten Abschnitten sinnvoll und notwendig.

### Können Forstämter oder andere offizielle Stellen von sich aus auch Single-Trails als Mountainbike-Strecken ausweisen?

Die Forstämter wurden infolge der 2014 gescheiterten Petition gegen die „2-Meter-Regel“ sogar explizit dazu aufgefordert, sich an Ausnahmeregelungen zur Nutzung von Single-Trails durch Mountainbiker zu beteiligen. Die setzt aber die Zusammenarbeit von aktiven Mountainbikern, Waldbesitzern (häufig Kommunen) und Forstämtern voraus. In Baden-Württemberg gibt es bereits etliche Beispiele, die den Erfolg einer solchen Zusammenarbeit belegen, außerdem viele Projekte, in denen an solchen Ausweisungen oder an Freigaben für die gemeinsame Nutzung gearbeitet wird.

### Wer ist bei den Gesprächen mit im Boot?

Im Forum für Erholung im Wald, das sich unter Federführung des Ministeriums für ländlichen Raum zusammengefunden

hat, sind die Vertreter der Verbände, die in irgendeiner Form eine Rolle spielen, beteiligt: Waldbesitzer und Jagdverbände, Naturschützer und Forstwissenschaftler, Reiter und Radfahrer, Wanderverbände und viele andere. Hier wurde gemeinsam ein Leitbild erarbeitet, das als Grundlage für die Begegnung der einzelnen Nutzergruppen im Wald dienen soll und das aus meiner Sicht bereits insofern erfolgreich war, als es den Umgangston erheblich verbessert hat. Interessierte finden das Leitbild hier: [www.alpenverein-bw.de](http://www.alpenverein-bw.de)

### Welche Rolle spielt der Alpenverein?

Der DAV ist auf Landesebene regelmäßig vertreten und versucht, die Interessen seiner Mitglieder sowie die Erfahrungen aus einzelnen Sektionen in die Diskussion einzubringen.

### Was wäre wünschenswert für die Zukunft?

Aus der Politik ist die Bereitschaft zum Gespräch erkennbar, das Forum findet deutschlandweit als Instrument zur Bürgerbeteiligung positive Resonanz. Für eines unserer Hauptanliegen, die Überwindung der „2-Meter-Regel“ im Waldgesetz ist aber in der momentanen Situation eine schnelle Lösung nicht in Sicht. Wir bedauern das sehr, da die bestehende Regelung aus unserer Sicht nicht geeignet ist, die berechtigten Interessen des Naturschutzes zu wahren und sie auch die sozialen Konflikte zwischen Wanderern und Mountainbikern nicht entschärfen kann. Dieses Szenario ist auf breiteren Forstwegen, wo viel schneller gefahren werden kann, in vielen Fällen mit größeren Gefahren für beide Seiten verbunden als auf den Single-Trails, die den Radfahrern vom Gesetz verwehrt werden. Insbesondere ist die gegenseitige Rücksichtnahme auf gut ausgebauten Wegen, wo sich beide Seiten „im Recht“ fühlen, leider oft weniger ausgeprägt.

### Wie sollen das Mountainbike-Trainer (Fachübungsleiter) des DAV handhaben?

Die Teilnehmenden erwarten Touren über hübsche Single-Trails, deren Befahrung ist aber illegal. Diese Problematik, speziell im Ausbildungsbereich, wo wir anspruchsvollere Single-Trails zwingend brauchen, haben wir immer wieder als Argument für unser Anliegen vorgebracht. Wenn wir die Aktivitäten der Sektionen nicht auf die wenigen freigegebenen Trails beschränken wollen, was zu einer ökologisch bedenklichen Verdichtung der Sportart auf wenige „hot spots“ führen würde, dann bleibt aus baden-württembergischer Sicht nur die Flucht in weiter entfernte Gebiete. Das ist heute vor dem Hintergrund der Diskussion um die ökologischen Folgen der gesteigerten Mobilität als DAV-



Borderline / Foto: Louisa Traser

Position meiner Meinung nach nicht haltbar. Selbst wenn viele Mountainbiker die „2-Meter-Regel“ ignorieren, ist das für offizielle Sektionsausfahrten und Ausbildungen tatsächlich nicht möglich. Ein gutes Beispiel für einen Verhaltenskodex findet sich unter „MTB-sicher und fair“ auf der Homepage des DAV-Landesverbands oder auch unter „Trail-rules“ bei der Deutschen Initiative MTB.(www.dimb.de)

**Wie sollen sich Wanderleiterinnen und Wanderleiter verhalten?**

Ich würde mir wünschen, dass sie und die Mountainbike-Trainer sich in den einzelnen Sektionen zusammensetzen, um die Bedürfnisse und Sichtweisen gegenseitig kennenzulernen. Oft reichen einfache Absprachen aus, um Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen. Wenn es uns gelingt, auf der Ebene der Sektionen ein friedliches Miteinander zu praktizieren, wie es vereinzelt schon geschieht, dann kann das für die Gesamtentwicklung in Baden-Württemberg eine wichtige Vorlage sein. Hier sehe ich eine große Verantwortung des DAV und da habe ich große Hoffnungen, da wir in den Sektionen beide Interessengruppen vertreten haben und viele unserer Mitglieder sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad unterwegs sind.

Helia Schneider

# Jede Menge Wege vor unserer Tür

## Interview mit Patrick von Stackelberg - Referent Wandern und Breitensport

**Warum bieten wir als Alpenverein Wanderungen im Schwarzwald, in den Vogesen und im Jura an, obwohl wir so nah an den Alpen wohnen?**

Dafür gibt es viele gute Gründe. In den Mittelgebirgen kann man das ganze Jahr wandern. Mindestens 48 Wochen im Jahr bieten wir am Wochenende Wanderungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und verschiedener Dauer an. Die Seniorengruppen sogar noch zusätzlich unter der Woche. Im Winter kommen noch Schneeschuh- und Langlauftouren im Schwarzwald dazu. Die Mittelgebirge „vor unserer Tür“ bieten jede Menge unbekannter Wege und Ziele für den größten Teil unserer Teilnehmer. Wir suchen Wegenetze abseits der zwei Meter breiten Waldwege. Mit uns kann man an einem sonnigen Sonntag auf kleinen Pfaden von Freiburg auf den Schauinsland laufen und wird fast keiner Menschenseele begegnen.



Patrick Stackelberg

**Was für eine Motivation haben Wanderleiter, Touren im Mittelgebirge anzubieten?**

Tages- und Halbtagestouren lassen sich am Wochenende gut mit Familie und Beruf vereinbaren. Umweltfreundlichkeit, kurze Anfahrtszeiten, geringe bis keine Kosten und maximales Tourenerlebnis stehen im Vordergrund.

**Warum bieten wir diese Wanderungen gratis und für jeden an?**

Ziel ist es, allen das Naturerlebnis Berge in einer Gruppe so einfach wie möglich und dazu noch kostenfrei zu ermöglichen. Auch Nichtmitglieder sind hier herzlich eingeladen, in unsere Gruppen und den Verein reinzuschnuppern.

**Gibt es auch Angebote für Mehrtageswanderungen im Mittelgebirge?**

Immer wieder bieten wir auch Wanderungen mit Übernachtung an. Allerdings können sie nicht kostenfrei angeboten werden. Wir bieten auch auf Weitwanderwegen Touren gratis an, die sich leicht mit Bus und Bahn erreichen lassen und über mehrere Wochenenden Etappe für Etappe an das gewünschte Ziel führen.

**Wie viele Teilnehmende gehen bei einer Wanderung mit und wie kommen diese an den Tourenstart?**

Es gibt Touren mit Anmeldungspflicht wegen der Organisation der Anfahrt in Fahrgemeinschaften oder mit Stadtmobil-Kleinbussen, beispielsweise in die Vogesen oder den Schweizer Jura. Bei Wanderungen mit Nutzung des ÖPNV braucht man sich nicht anzumelden – wir nehmen immer alle mit, die Sonntagswanderungen im Schwarzwald sind also nie ausgebucht. Durchschnittlich sind das acht bis 16 Teilnehmende. Der Schwarzwald ist bus- und bahntechnisch gut erschlossen.

**Wo und bei wem kann ich mich informieren über das Tourenangebot?**

Alle Wandertermine findet man hier im *bergwärts*, in der Badi-schen Zeitung und der Homepage der Sektion. Es gibt beinahe eine Durchführungsgarantie, wir starten bei fast jedem Wetter und bereits mit nur einem Teilnehmenden. Sollten Fragen zu einer Tour aufkommen, kann man jederzeit hier im Heft die Kontaktdaten des Leiters einsehen und diesen kontaktieren.

**Wie bist Du zur Leitung des Referats Wandern und Breitensport gekommen?**

Meine Leidenschaft zum Alpenverein und zur Natur begann mit meinen Kindern in der Familiengruppe. Wir haben gemeinsam tolle Bergerfahrungen gesammelt. Meine erste Skitour und



**style and finearts**

**EINZIGARTIGE LICHTOBJEKTE**

KUNSTHANDWERKLICH GEFERTIGT IN DEUTSCHER QUALITÄT IN UNSEREM ATELIER.

LIMITIERTE AUFLAGEN UND EINZEISTÜCKE.

**EDELWEISS LICHTOBJEKT**  
80 X 80 X 7 CM, HANDGEFERTIGT  
LIMITIERTE AUFLAGE!

VERSANDKOSTENFREIE LIEFERUNG EU-WEIT!  
BIS 80 X 80 CM

MIT DPD, HERMES ODER SPEDITION VERSICHERT DURCH UNS!

ARBEITEN DES SCHMUCKDESIGNERS HEINER STRACKHARN  
ALLE DESIGNS HABEN COPYRIGHT



**EDELWEISS LICHTOBJEKT**  
IN SEITENANSICHT, BELEUCHTET MIT LED-BAND, 1300 LUMEN.

INFO DIREKT:  
[finearts65@gmx.de](mailto:finearts65@gmx.de)

INTERNET:  
[www.finearts65.com](http://www.finearts65.com)

STYLE AND FINEARTS, S.L.  
Av. Paguera 1/6 • 07160 PAGUERA  
Mallorca - Spanien



**YINGYANG FLOWERS**  
80 X 80 X 7 CM, LEDS

Klettertour habe ich mit der Sektion erlebt. Nachdem die Kinder flügge wurden und aus der Familiengruppe rausgewachsen waren, wollte ich dem Verein etwas zurückgeben und begann als Schriftführer einen Vorstandsposten zu übernehmen. Ich organisierte für die Sektion Wandertouren und absolvierte die DAV-Ausbildung zum Wanderleiter auf der Freiburger Hütte. Als Gudrun Knapp 2008 einen Nachfolger für das Referat Wandern suchte und mich ansprach, stellte ich mich der Sektion für dieses Amt zur Verfügung und übe es bis heute gerne aus. Seit kurzem bin ich Rentner und habe einige Ideen, die ich in meinem Referat Wandern und Breitensport für unsere vielen neuen Mitglieder umsetzen möchte.

### Wer darf eigentlich Wanderungen im Mittelgebirge führen und wie kann man Wanderleiter werden?

Ausgebildete DAV-Wanderleiter – aber auch jedes Mitglied unserer Sektion, das erfahrener Wanderer ist, Ortskenntnis besitzt und bereits als „Co-Gruppenleiter“ bei Wanderungen unterwegs war. Die Ausbildung zum alpinen Wanderleiter wird seit 2017 in einer jetzt zweiwöchigen Ausbildung vom Bundeslehrteam des Hauptverbandes durchgeführt. Erst nach erfolgreichem Abschluss dürfen Wanderungen auch in den Alpen angeboten werden. Bei Interesse melden Sie sich einfach bei mir unter 0761 71665 oder per Mail: [patrick.stackelberg@dav-freiburg.de](mailto:patrick.stackelberg@dav-freiburg.de).

Manuela Schätzle

## Verwirrend: Naturschutzbiosphärenpark?

### Nationalparks

Von ihnen gibt es 16 in Deutschland. Hier soll die Natur vor allem so bleiben, wie sie ist, und kann sich entwickeln, wie sie möchte. Jeder einzelne weist eine besonders charakteristische Landschaft auf. Alle Nationalparks sind großflächig, in ihnen sind dem Schutzzweck entgegenstehende Nutzungen ausgeschlossen. Als jüngster seiner Art und erster in Baden-Württemberg wurde 2014 der Nationalpark Schwarzwald gegründet. Er liegt innerhalb des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. Bis zur Einrichtung hatten die damaligen Oppositionsparteien CDU und FDP sich gegen seine Gründung ausgesprochen, SPD und Grüne hatten ihn befürwortet.

### Biosphärenreservate

Mit dieser Bezeichnung werden Kulturlandschaften bezeichnet, die geschützt werden. In ihnen gibt es drei verschiedene Zonen: in der Kernzone darf der Mensch nicht eingreifen, sie muss mindestens fünf Prozent der Gesamtfläche umfassen. In der Pflegezone dagegen ist eine Landschaftspflege gewünscht, meist, um die Flächen von der Verbuschung und Verwaldung offenzuhalten. In Baden-Württemberg gibt es seit 2008 das Biosphärengebiet Schwäbische Alb auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen und seit 2016 das im Südschwarzwald gelegene Biosphärengebiet Schwarzwald. Es wurde in diesem Jahr von der UNESCO anerkannt.

### Naturparks

Der Naturschutz ist hier eher gleichrangig mit einer naturverträglichen Erholung sowie einem umweltgerechten

Tourismus. Sie sind ebenfalls großflächig und machen zusammen 27 Prozent aller Flächen in Deutschland aus. Der seit dem Jahr 2000 bestehende Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist mit 3.750 km<sup>2</sup> der drittgrößte aller 102 Naturparks in Deutschland.

### Naturschutzgebiete

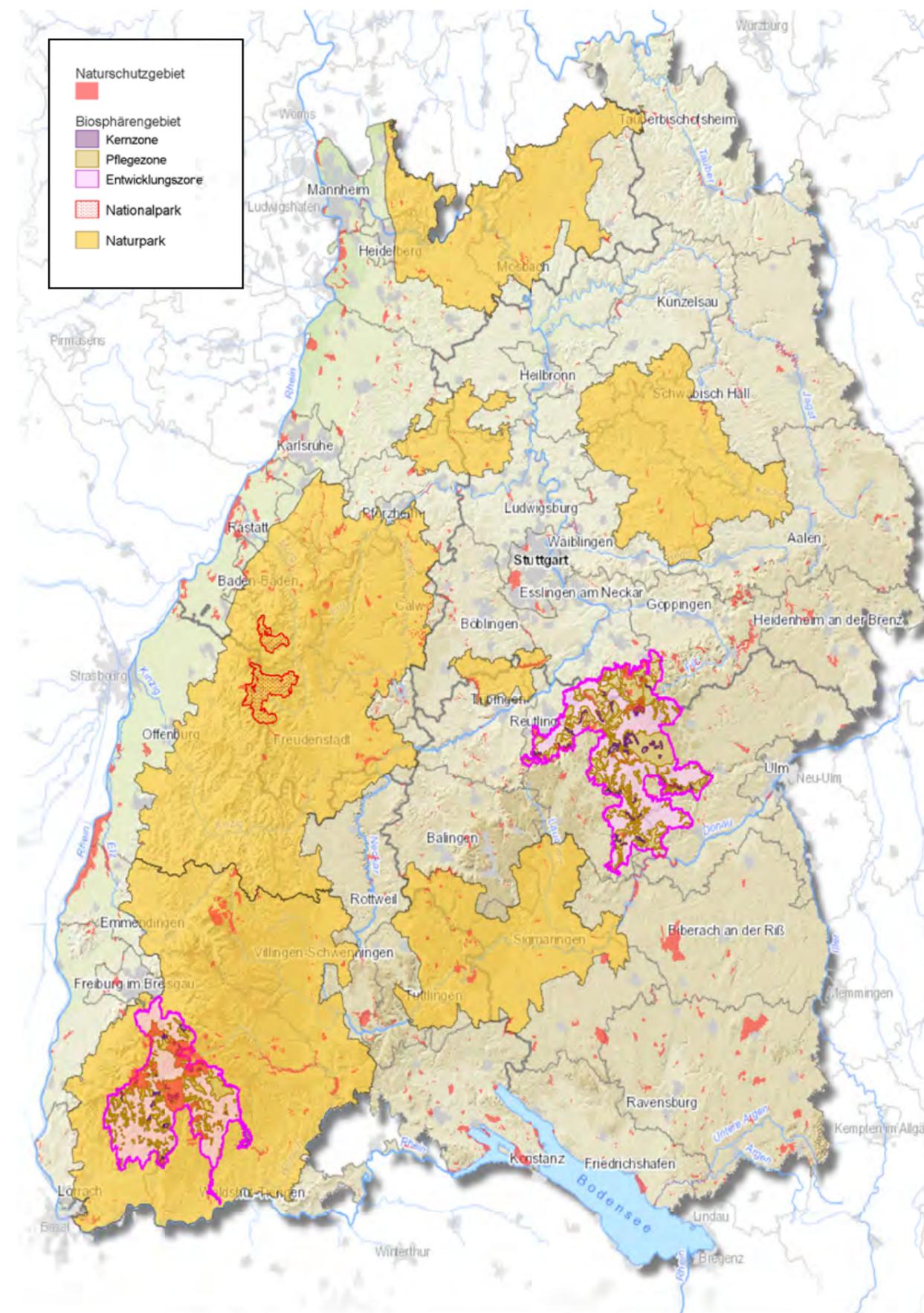
Ausgewiesen werden hier Flächen, in denen es schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt gibt, aber auch erdkundliche Eigenarten von Bedeutung. Eine landwirtschaftliche Nutzung ist darin nicht möglich, außerdem darf nicht von den Wegen abgegangen werden. Alleine in Baden-Württemberg existieren 1.050 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 87.774 ha, das entspricht einem Flächenanteil von rund zweieinhalb Prozent des Landes.

### Weitere Schutzgebiete

Darüber hinaus können weitere Zonen eingerichtet werden: Biotope, Waldschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, „FFH-Gebiete“ (Flora-Fauna-Habitat) oder Vogelschutzgebiete. Eine Karte, welche alle Schutzgebiete übereinander zeigt, erscheint äußerst verwirrend, oftmals sind gerade kleinräumig viele Gebiete überlappend angeordnet oder erstrecken sich teilweise fingerartig entlang entsprechender Topografie.

Anschaulich lassen sich die Karten besonders gut online betrachten und einzeln selektieren: [udo.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de). Eine Auswahl der wichtigsten Schutzgebiete Baden-Württembergs haben wir Ihnen hier abgedruckt.

bergwärts



# Drei Mädels beim „Schwarzwaldtriathlon“

Biken, Wandern, Klettern – von Freiburg ins Gfäll und zurück

**Fakten:** CO<sub>2</sub> frei zum Klettern in der Regio

**Teilnehmer:** Steffi Heiduk, Helia Schneider, Louisa Traser

**Start:** Wiehre Bahnhof, ca. 1 Std. mit dem Rad bis Schneeberger Hof, Oberried (an der L126 Richtung Schauinsland)

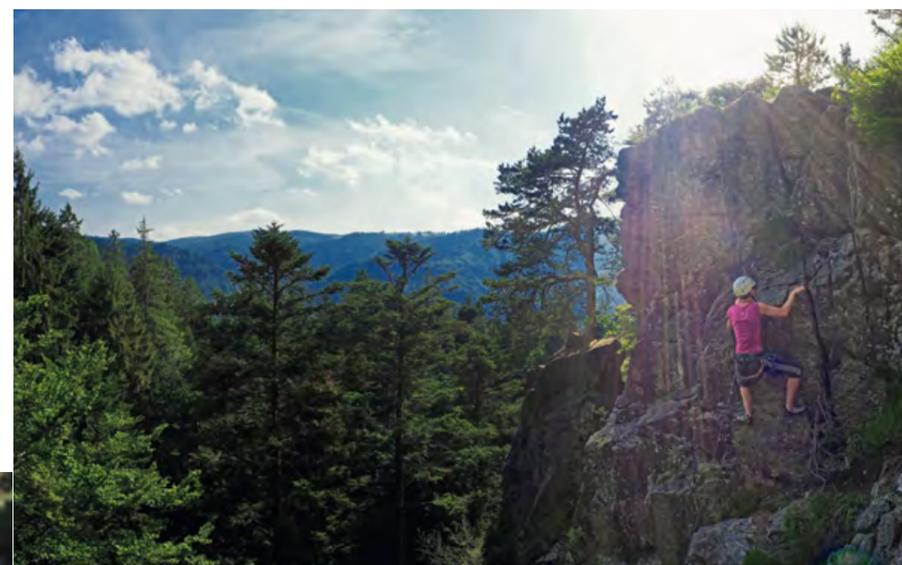
**Strecke einfach:** 20 km

**Kletterführer:** „Schwarzwald“, Band Süd, Panico Alpinverlag

**Dauer insgesamt:** 4-5 Stunden

Alle Fotos: Louisa Traser

► Vor der eigenen Türe





Suone Wallis / Foto: Götz Peter Lebrecht

# Wasser zum Leben

## Zwei Touren der Senioren zu Zisternen und Suonen

Das Problem war schon immer in den Höhenlagen – ob im Schwarzwald oder im Wallis – das Gleiche: Wie lässt sich das Wasser speichern, das zum Trinken, zum Tränken des Viehs oder zum Bewässern von Weiden und Feldern unbedingt gebraucht wird? Doch auch wenn das Problem das Gleiche ist – die Lösungen waren ganz unterschiedlich.

Bei einer Wanderung auf den Schwarzwaldhöhen bei Nordrach ging es um die wirtschaftlichen Interessen der Benediktinerabtei Gengenbach, die im Mittelalter die Höhen hinter Nordrach landwirtschaftlich nutzen wollte. Dieses „Moos“ gehörte seit dem 13. Jahrhundert der Abtei und wurde auf den Berggrücken mit Höhenhöfen besiedelt, wohl wissend, dass Wasser auf den Hochflächen Mangelware war. So wurden Zisternen und Wasserteiche bei den Höfen gebaut. Das Land wurde als Weide

genutzt, Besitzer war das Kloster. Der Dinghof Mitteleck auf der Höhe muss so bedeutend gewesen sein, dass er in frühen Karten des 16. Jahrhunderts aufgeführt ist. Heute ist von ihm nur noch der dazugehörige Teich zu sehen.

Im Rahmen der Säkularisierung kam das Moos an das Haus Baden, das im Zuge seiner Waldpolitik das Gebiet entsiedelte, die Gebäude nach und nach abriß. Dabei wurde nicht zimperlich vorgegangen. Als im Mai 1820 die Pachtzeit für ein Hofgut abgelaufen war, wurde der Pächter mit Frau und sechs Kindern „dem Elend preisgegeben“.

Im Wallis führte dann Gudrun Knapp die Senioren Alpin zu den Suonen. Sie hat nicht nur ein Sonnenplätzchen auf der rechten, nördlichen Seite des Rhônetales ausgesucht, sondern auch

geschaut, wo bautechnisch unterschiedliche Bissen, wie die Suonen im französischsprachigen Wallis genannt werden, zu finden sind. So konnten die Senioren Alpin-Wanderer an vier Tagen einen Grundkurs Suonen-Technik erwandern. Was wiederum leicht zu bewerkstelligen war: Züge und Busse brachten uns nicht nur pünktlich von Freiburg ins Wallis, wir konnten sie auch für Start und Ende unserer Touren nutzen.

Das Rhônetal im Wallis gehört zu den trockensten Plätzen der Schweiz. Es gibt Orte mit einer jährlichen Niederschlagsmenge von weniger als 500 Millimetern. Für Ackerbau und Viehzucht musste deshalb seit dem frühen Mittelalter, vermutlich schon in vorgeschichtlicher und römischer Zeit, Wasser in die besiedelten Gebiete geleitet werden. So entstand das Bewässerungssystem, basierend auf dem Wasservorrat der hochgelegenen Gletscher und Quellen. In zum Teil waghalsig gebauten Suonen wurde das Wasser bis an die Vegetations- und Besiedlungsgrenze herunter geleitet und von dort mit geringem Gefälle von ein bis eineinhalb Promille zu den Dörfern, Gehöften, Matten, Feldern und

Gärten geführt. Die frühesten schriftlichen Hinweise auf Suonen stammen aus dem 12. Jahrhundert, die Bisse de Sion wurde erst zwischen 1901 und 1903 gebaut.

Auf unserer Wanderung entlang des Torrent Neuf gingen wir über schwindelerregende Brücken, auf an Felsen mit Balken befestigten Holzsteigen, durch Tunnel und in leider trocken gelegten Bachrinnen, deren talseitig hochgelegte Böschung uns schützte. Es war ein Weg in die Geschichte der Wasserbaukunst bis in die heutige Zeit, weil das Wasser des trocken gelegten Teilstücks heute durch einen in den Berg gesprengten Tunnel läuft, der das Wasser weiter unten mit schäumender Gischt wieder in die alte Suone stürzt. Wie gefährlich der Bau und der Unterhalt der Suonen war, davon zeugen die beiden Kapellen am Eingang und Ausgang des an den Berg genagelten Wasserlaufs.

Ganz anders die Suonen, die gemütlich durch Wald, an Weidenhängen oder neben Wegen rinnen. Das saubere Wasser plätschert zwischen Steinmüerchen, an Felsrändern ent-

Ins Loch hinein / Foto: GPL



# EINLADUNG ZUM AUSWANDERN.



Wanderreisen mit kleinen Gruppen zu aus-  
gesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung  
und handverlesenen Hotels. Im super-  
bequemen 5-Sterne-Reisebus und toller  
Atmosphäre. **Willkommen an Bord!**

## Aktivreise an Costa Brava

3.-9.12.2017, 25.2.-3.3.2018 ab 845 €

## Andalusien – Weihnachten und Silvester im Süden

23.12.2017-3.1.2018 2.590 €

## Andalusiens Höhepunkte

19.11.-2.12.2017 2.260 €

## Doubs Wanderausflug

25.10.2017 54 €

## Griechenland –

### Wandern auf der Peloponnes

25.3.-7.4.2018 2.090 €

## Katalonien & Barcelona

29.10.-4.11.2017 1.090 €

## Korsika

7.-15.4.2018 1.350 €

## Levanto – Cinque Terre

20.-22.10.2017 279 €

## Mallorca Wanderreise

7.-15.10.2017 1.890 €

## Marokko erleben

20.11.-8.12.2017 2.990 €

## Padua & Venedig

28.-31.10.2017 389 €

## Paris

29.10.-1.11.2017 435 €

## Portugal mit Algarve

4.-18.11.2017 2.150 €

## Prag

1.-4.11.2017 495 €

## Sitges & Barcelona

3.-9.12.2017 855 €

## Sizilien – Jahreswechsel

27.12.2017-7.1.2018 2.390 €

## Spanien intensiv

12.2.-3.3.2018 3.090 €

## Wandervolles Wales

22.5.-1.6.2018 1.940 €

*Avanti*

Avanti Busreisen Hans-Peter Christoph KG  
Klarastr. 56 . 79106 Freiburg  
Tel. 0761/38 65 88-0 . info@avantireisen.de

www.avantireisen.de



Im Gänsemarsch / Foto: Gudrun Knapp

lang durch in den Boden gegrabenen Rinnen dahin. Immer wieder gibt es Trennwände, die das Wasser in unterschiedliche Kanäle oder Rinnen verteilen.

Die Wassernutzung war streng geregelt: Wasser bekam nur derjenige, der Land am Rand eines Wasserlaufs besaß. Weil das Wasser auch als Trinkwasser benutzt wurde, durfte nur zu bestimmten Zeiten im Bach gewaschen werden, die Wassermenge war festgelegt. Und zum Düngen der Felder und Matten wurde das Wasser durch Misthaufen umgeleitet und der Dung so auf dem darunter gelegenen Gebiet verteilt.

Es gab in schriftloser, bäuerlicher Zeit Kerbhölzer als Dokumente für Besitz, Rechte und Pflichten. Weil das Bewässern überlebenswichtig war, mussten neben angestellten Knechten auch alle anderen bei Bau, Unterhalt und Reparatur helfen. Und sogar Wassermelder gab es: Kleine Wasserräder, die, vom Fließwasser der Suone angetrieben, mit einem Holzhammer Schlag-signale sendeten – ein akustisches Kontrollsystem, das über Jahrhunderte verlässlich seine Dienste tat.

Götz Peter Lebrecht



### Infobox

**Johannes Gerber: Wandern an sagenhaften Suonen.**

ISBN 978-3-905756-00-5

Rotten Verlag, Visp, Preis 32 CHF.

In der Sektionsbücherei ausleihbar

Walliser Suonen, Sprudelnde Quellen des Lebens

Prospekt mit Suonen-Wandervorschlägen

Wallis Promotion, Sion,

info@valais.ch, und www.wallis.ch

# EISEN MACHT REICHTUM

## Kelten am südlichen Oberrhein

International bedeutende archäologische Funde stehen im Mittelpunkt der Ausstellung über die Eisenzeit in Südbaden im Archäologischen Museum ArCo im Colombischlössle. Die Menschen, die von Griechen und Römern als „Kelten“ oder „Gallier“ bezeichnet wurden, hinterließen wahre Schätze. Herausragend ist die älteste Glasschale nördlich der Alpen, die als Grabbeigabe in Ihringen am Kaiserstuhl in die Erde gelangte. Dieses aus dem Orient importierte Trinkgefäß war zur damaligen Zeit wertvoller als Gold.

Ein weiterer Höhepunkt ist die begehbare Kammer des Prunkgrabes aus Kappel am Rhein. Die hier bestattete Person bekam von ihren Zeitgenossen eine fürstliche Ausstattung. Dazu gehörten u. a. ein vierrädriger Wagen, neun Trinkeimer aus Bronze sowie ein 1,10 Meter hohes Bronzegefäß.

Die Prunkgräber zeigen sehr deutlich, wie die Beherrschung des neuen Werkstoffes Eisen ab etwa 750 v. Chr. die damalige Welt veränderte. Die Arbeitsteilung und die Unterschiede in der Gesellschaft verstärkten sich. Einzelnen gelang es, zu großem Reichtum zu kommen. Ausdruck ihrer Macht und ihres Schutzbedürfnisses waren befestigte Höhensiedlungen.

Grundlage des gesellschaftlichen Wandels und des aufkommenden Reichtums war die Gewinnung und Verarbeitung von Eisen. Doch welche Kenntnisse und Techniken nutzten die Menschen vor mehr als 2500 Jahren beim Bergbau? Auf welchen Wegen gelangte der Rohstoff zu den Schmieden und wie wurde er weiterverarbeitet?

Am Dienstag, den 7. November 2017 um 15:00 Uhr haben wir die Gelegenheit, bei einer exklusiven Führung im Archäologischen Museum Colombischlössle diesen Fragen auf den Grund zu gehen.

Hans Oelze



Geschmiedete Eisennägel aus einer Befestigungsanlage

Kirchzarten-Burg 150 – 80 v. Chr. / Foto: A. Killian



Eisenbarren in Form einer Doppelpyramide, Steinengstadt,

220 – 50 v. Chr. / Foto: A. Killian



### Infobox

**Eisen macht Reichtum**

**Führung im Archäologischen Museum, Colombischlössle mit Hans Oelze, Treffpunkt 14:45 Uhr vor dem Museum, Kosten 5 Euro & Eintritt. Museumspass – Eintritt frei. 16. November, Wanderung zum Thema: In der Zeit der Kelten und des mittelalterlichen Bergbaus. Geh- und Hörzeit 6 Stunden**  
**Treffpunkt: Freiburg ZOB 8:35 Uhr Bus Hexental**



Robert Mathies



Omeshom, Aufstellen des ersten Gipfelkreuzes 1932



Schuhsohlen

# Gehen am Berg

Ausstellung des Lechmuseums,  
Lech am Arlberg

„Die Bauern haben mit ihren Füßen die Wege in die Landschaft geschrieben“ (Bernhard Kathan) und haben damit den Grundstein für ein ausgedehntes alpines Wegenetz gelegt. Ganz selbstverständlich für uns heute, genauso wie das Gehen für uns zur beliebtesten Nebensächlichlichkeit geworden ist.

Die Ausstellung „**Gehen am Berg**“ erzählt vom Losgehen, vom Gehen lernen, vom Auf- und Absteigen, vom Verlorengehen, vom Gehen müssen, vom Weggehen und vom Heimkommen. Dabei kann es vorkommen, dass man auf demselben Weg marschiert, flaniert oder seine Lasten trägt.

## Tisch & Bild aus Freiburg

Besonders schön, dass wertvolle Leihgaben direkt von der Freiburger Hütte in die Ausstellung nach Lech transportiert wurden: ein sehr wertvoller Stubentisch, der 1925 von einigen erlauchten Freiburger Alpenvereinsmitgliedern für die Hütte im Lechquellgebirge gespendet wurde, und ein imposantes Landschaftsgemälde vom Freiburger Künstler Carl Baum aus dem Jahr 1931.

## Lech: Hoch Hinaus!

Das Projekt HOCH HINAUS! findet zeitgleich an drei Orten statt: Neben der Ausstellung des Lechmuseums im Huber-Hus zeigt die Freiburger Hütte nicht unweit von Lech ihre 120jährige Hüttengeschichte mit der Ausstellung „Vom Waschtisch zur Dusche“ und das Alpine Museum des Deutschen Alpenvereins in München die große Schau „Hütten und Wege in den Alpen“. Machen Sie sich auf den Weg!  
Alle Informationen unter [www.lechmuseum.at](http://www.lechmuseum.at)

## Gehen am Berg

Ausstellung des Lechmuseums im Huber-Hus, Lech am Arlberg  
25. Juni 2017 bis 22. April 2018  
Di, Do, So 15:00 bis 18:00 Uhr  
Oktober und November geschlossen  
Veranstaltungsprogramm unter [www.lechmuseum.at](http://www.lechmuseum.at)

## Lechmuseum

Huber-Hus, Dorf 26, Lech am Arlberg  
T: 05583/2213-240, [museum@gemeinde.lech.at](mailto:museum@gemeinde.lech.at),  
[www.lechmuseum.at](http://www.lechmuseum.at)  
Führungen gegen Voranmeldung möglich

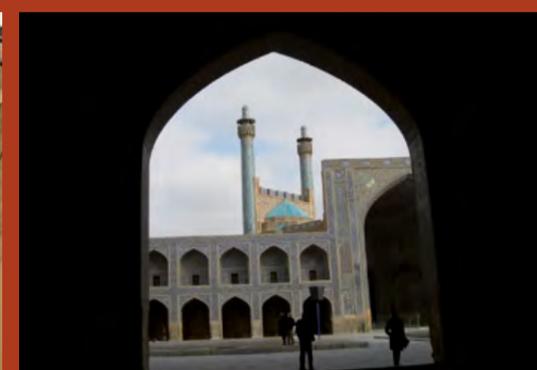
Text & Fotos: Lechmuseum

# DANKE

...dass ihr intelligent  
heizt.



**badenova**  
Energie. Tag für Tag



## Kultur- und Wanderreise nach Persien (Iran) ausgedehnte Wüsten – antike Stätten

Ich plane für 2018 eine Kultur- und Wanderreise in meine Heimat Iran.  
Wüste und Kultur: Eine Reise rund um Shiraz und Isfahan mit mehreren Tagen Wanderung durch die Wüste Dasht-e Kavir.

**Informationsabend: Montag, den 23.10.2017 um 20:00 Uhr  
im Sektionshaus mit Diavortrag über den Iran.**

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Jaschar Jalayer





# Hinter die Kulissen schauen



Telefon 0761 892171

Email: klaus.gerard@dav-freiburg.de • www.dav-freiburg.de

Wanderführer der Senioren zeigen, wie sie Wanderungen planen und führen, geben Tipps aus der Praxis für die Praxis, machen Appetit, Wanderungen selbst zusammenzustellen, auch mal ohne Wegzeichen zu wandern.

Das hilft bei Touren mit Freunden und vielleicht macht es Lust darauf, auch für die Senioren eine Wanderung zu leiten.

Montag, 9. Oktober 2017 von 14 bis 18 Uhr im Sektionshaus, Leitung Klaus Gérard  
Anmeldung bis 4. Oktober unter klagerad@gmail.com oder 0761 892171

## Bis 2025 auf Null

Naturschutztagung am Feldberg

Über 30 Teilnehmende waren zur Naturschutztagung des Alpenverein-Landesverbandes gekommen. Das zentrale Thema «UNESCO-Biosphärengebiet» interessierte Viele. Seit dem 14. Juni ist ein solches im Südschwarzwald ausgewiesen. Walter Kemkes ist Leiter des «Biosphärengebietes Schwarzwald». Er führte eine Exkursion mit tollen Einblicken in das Biosphärengebiet. Weiter auf der Tagesordnung: Die Naturschutzarbeit innerhalb der einzelnen DAV-Sektionen. Außerdem gab es einen Bericht über den Stand des Nationalparks Schwarzwald, die Teilnehmenden erfuhren auch, was es bedeutet, dass der DAV-Landesverband nun als Naturschutzvereinigung (LNV) anerkannt ist - *bergwärts* hatte davon berichtet. Unter anderem bedeutet diese Anerkennung auch konkrete Aufgaben. So arbeiten wir künftig auch in LNV-Arbeitskreisen mit, die für unser Gebiet relevant sein können. Für uns sind das die Arbeitskreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald. Dort bekommen die Mitglieder Informationen über Planungen und Vorhaben in diesen Regionen; sie können und sollen eine Stellungnahme abgeben.

Die Teilnehmenden empfanden die Tagung als unersetzliche Grundlage für den notwendigen Erfahrungsaustausch zwischen den Sektionen, aber auch mit anderen Verbänden, Behörden oder der Politik. Sogenannte best practice-Beispiele spornten zudem die einzelnen Teilnehmer an, auch in ihren Sektionen weitere konkrete Natur- und Umweltschutzaktionen umzusetzen.

Einig war man sich, dass Umweltschutz zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die übergeordneten Ursachen der Zerstörung der Natur betrachtet werden müssen. Eine wesentliche Rolle hierbei spielt das Klimagas CO<sub>2</sub>. Die CO<sub>2</sub>-Emission muss reduziert werden, waren sich die Teilnehmenden einig, diese Reduktion gelte als eine der größten Herausforderungen der Menschheit für die nahe Zukunft. Deshalb wollen wir im DAV durch ressourcenschonende Durchführung aller Aktivitäten mit gutem Beispiel vorangehen. Wir in Freiburg haben uns in der Klausurtagung 2017 zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 die CO<sub>2</sub> Emission auf Null zu reduzieren. *Text & Foto: Manfred Sailer*



Deutscher Alpenverein  
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.  
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg





# Respect the mountains

## Schauinslandputzaktion

Am 28. Mai fand die alljährliche Müllsammelaktion am Schauinsland statt, die vom UIAA (Internationale Union der Alpinismusvereinigungen) veranstaltet und auch vom DAV Freiburg-Breisgau unterstützt wird.

Andreas Schäfer (Hauptorganisator, Förster beim Forstamt der Stadt Freiburg und Trainer beim DAV Freiburg-Breisgau) und sein Team staunten nicht schlecht am Freitagabend, als sie feststellten, dass erstmals die 100-Teilnehmer-Marke geknackt

wurde. Kurzerhand wurden die Einsatzgebiete am Schauinsland auf vier statt drei Gruppen aufgeteilt. Über 120 Naturliebhaber schwebten kostenfrei ab 9.00 Uhr *bergwärts* auf den Hausberg Freiburgs. Auf dem Schauinsland wurden die Helfer bereits von der FVA, der UIAA und dem DAV erwartet und die Namen auf der Teilnehmerliste abgehakt.

Jeder erhielt auf einer Hand eine Markierung wie beispielsweise 3D, 4G, 2B und ein blaues „Respect the mountains“-T-Shirt. Was die Nummer bedeutete, war bald klar, denn die Müllsammler waren bereits eingeteilt in vier Gruppen. So fanden sich alle mit derselben Zahl zusammen. Erfreulicherweise waren sehr viele Jugendliche mit ihren Eltern im Schlepptau am Start. Voller Motivation wurden die „Mülljäger“ begrüßt. Als Anreiz für diese Aktion standen drei Preise für die ungewöhnlichsten Müllfunde aus. Bewaffnet mit Müllsäcken, Handschuhen und Abfallzangen ging es auf die Jagd.

Unser Natur- und Umweltreferent Manfred Sailer fehlte natürlich nicht und führte die Gruppe 3 durchs Gelände. Er war ganz in seinem Element und erhaschte weit abseits der Piste

unter anderem einen Autoreifen. Nach drei Stunden schwitzen waren erstaunlich viele Müllsäcke gefüllt. Dazu gab es noch Fundstücke, die zu groß fürs Einpacken waren. Nach getaner Arbeit gab es für alle Helfer eine Wurst mit Kartoffelsalat und ein Getränk, das nun sehr willkommen war.

Nachdem alle gestärkt waren, ordnete die Jury die preisverdächtigen Mülllexponate und begutachtete sie. Chinesisches Süßigkeitenpapier, Wegweiser, eine komplette Armeemontur mit Stahlhelm, eine weibliche Gipspuppe, ein Diktiergerät, eine Brille, ein druckender Tischrechner, Handy, Geldbeutel, Pumps, ein alter Wasserkessel aus den vierziger Jahren und vieles mehr waren dabei.

Den dritten Platz belegte der druckende Tischrechner. Der zweite Platz ging an den Bundeswehr-Stahlhelm aus den 80er Jahren und Platz Eins belegte die Schaufensterpuppe.

Für den großen Einsatz wurden die fleißigen Hände nun mit einem Freizeitprogramm belohnt. Schon bei der Anmeldung standen drei Unternehmungen zur Auswahl. Nun wurde das Geheimnis der Buchstaben auf den Händen der Teilnehmer gelüftet. B stand für die Besichtigung des Bergwerkes Schauinsland, G für Geocaching und D für die Fahrt mit dem Downhill-Roller. Aufgrund der gewittrigen Wetterlage wurde das Geocaching sicherheitshalber abgesagt. Stattdessen konnten die Schatzsucher ebenfalls das Bergwerk besuchen. Das Downhillrollern und der Bergwerksbesuch wurden von den Anbietern gespendet.

Die rasante Bergabfahrt mit den Rollern sowie die abkühlende, spannende Bergwerksführung kamen bei den Teilnehmern super an.

Die Müllfunde zeigen, wie lange manche Abfälle in der Landschaft bleiben, bis sie verrotten. Deshalb ist es für DAV-Naturfreunde eine Selbstverständlichkeit, auf einen verpackungsarmen Einkauf zu achten. Plastikverpackung ist sowohl mengenmäßig als auch, was die „Lebensdauer“ angeht, der absolute Spitzenreiter und muss deshalb besonders vermieden werden. Die Verpackung, die mit auf Tour geht, wird wieder mit nach Hause genommen und richtig entsorgt. Die Müllsammelaktion war auch dieses Jahr wieder erfolgreich. Die tollste Nachricht für die Zukunft wäre jedoch: „Die diesjährige Müllsammelaktion am Schauinsland musste wegen Müllmangel leider abgesagt werden.“

*Text & Fotos: Manuela Schätzle*





## Herbsthighlights aus dem Kletterzentrum

Indoor gilt: Alles neu macht der Herbst! Pünktlich zum Start in die Hallensaison haben wir vom 18. bis zum 20. Oktober wieder das Schrauberteam von Art of Route zu Gast. Freut euch danach auf viele neue Routen!

**Am Wochenende vom 6. bis 8. Oktober ist die Halle aufgrund des Personalausflugs für drei Tage geschlossen:** The Kletterhallen-Team goes climbing! Ab Montag sind wir wieder mit voller Energie für euch da. Am Sonntag, 12.11., veranstalten wir die Stadtmeisterschaft 2017 im Sportklettern. Dieses Jahr haben wir den Termin mit dem Sektionsfest zusammengelegt, so dass der Cup in einem großen Vereinsrahmen stattfinden kann. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und viel Publikum.

Am Dienstag, den 28. November, ist die Reel Rock Film Tour bereits zum 5. Mal bei uns zu Gast. Tatsächlich also schon ein kleines Jubiläum. Als Appetizer findet ihr den Trailer zur Tour auf unserer Facebook-Seite. Am Abend werden wir die Kletterhalle wieder in ein Kino umgestalten und uns Highlights aus der Kletterszene anschauen.

**Immer up to date: [www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg](https://www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg) und [www.dav-freiburg.de/de/kletterhalle](http://www.dav-freiburg.de/de/kletterhalle)**

## Mit beta aus der Iso die Kante gehookt

Der Parkplatz unseres Kletterzentrums glich dem eines südfranzösischen Klettergebietes: Zahlreiche Minibusse mit und ohne Klappdach drängten sich dort, darin frühstückten einige, manche schienen wie eben aus dem Schlafsack gefallen. Aus ganz Baden-Württemberg waren teilweise bereits am Freitagabend Athletinnen und Athleten angereist, um sich am Samstag, dem 15. Juli, in ihren Altersklassen im Lead-Klettern (Vorstieg) zu messen. Aber auch im Inneren der Kletterhalle, wo sich an diesem Morgen über hundert Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren mit ihren Geschwistern, Eltern und Fans tummelten, war es ungewöhnlich voll für einen sonnigen Samstag. In der eigens eingerichteten Küche in unserem „Garten“ rührten zahlreiche Helferinnen und Helfer bereits in großen Töpfen das Chili sin und con Carne an, während sich die Kletterer auf der Videoleinwand hilfreiches „beta“ holten (Informationen über die Routen), sich aufwärmten und für den Wettkampf vorbereiteten. Unsere Sektion war bei diesem Heimspiel durch zwölf Starterinnen und Starter vertreten.

Ab 10:30 Uhr starteten die Ersten in die insgesamt vier Qualifikations-Routen, die ihnen einiges abverlangten: Sloper (abschüssige Griffe) waren zu pressen, es galt, auf Platten zu schleichen, Kanten zu hooken oder Leisten zu fassen. Nach fünf Stunden standen die sechs bis zehn Teilnehmenden der Finalrunde jeder Altersklasse fest, darunter fünf aus Freiburg.

Nach sechsminütiger Besichtigung der Finalrouten, in der nur die Startgriffe angefasst werden durften, die übrige Route jedoch nur betrachtet, mussten die Athletinnen und Athleten in die Isolation. Dort bereiteten sie sich auf ihren Finaleinsatz vor und durften den anderen nicht mehr beim Klettern zuschauen, denn die Finalroute wird im onsight-Modus geklettert. Alle sollen dabei die gleichen Chancen haben.

Die Freiburger lieferten im Finale eine spannende Show für das Publikum: Luisa Wennemann kam besonders weit und erkletterte sich nach einem harten Kampf am Sloper einen vierten Platz. Emil Zimmermann wurde als letzter Starter der Jugend B aufgerufen, fand in der sehr schwierigen Route einen no-hand-rest und kämpfte sich durchs Dach. Als er die letzte Kante überwunden hatte, wurde es



richtig laut und mit voller Unterstützung der Zuschauer erreichte er als einziger seiner Altersklasse das Top. Für die Jugend A und die Junioren wurde die Route der Jungs noch einen Grad härter geschraubt, indem Griffe gedreht oder herausgenommen wurden. In der Jugend A sicherte sich Nils Sandeck den 3. Platz. Und auch danach wurde nicht nur kräftig geklettert, sondern vor allem flott: Da bei den Junioren mehrere Athleten das Top erreichten, wurde der Sieger über die schnellste Kletterzeit ermittelt.

Kurz vor der Siegerehrung wurden die zahlreichen Helfenden mit einem Dankeschön bedacht. Ohne ihren Einsatz wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen! Dank wurde außerdem ausgesprochen an die Eltern und Geschwister, Trainerinnen und Trainer der Freiburger Athletinnen und Athleten, außerdem an die zahlreichen Mitglieder aus dem JDAV und das Kletterhallenteam fürs Sichern, Essen kochen, den Getränkediens und selbst fürs Betreuen der „Iso“, dem Raum, in dem später Kletternde auf ihren Start warten mussten. Das letzte Lob erhielt die Wettkampfgruppe: Für ihr gewissenhaftes Aufräumen nach der Veranstaltung!

*Text & Fotos: Julia Herb*

Die Kursbeschreibungen Level I-III finden Sie auf der Homepage unter Kletterzentrum				
Datum	Uhrzeit	Kursart	Teilnehmergebühr	Nr.
Sa 07.10.17 So 08.10.17	11:00-15:00	LEVEL II - VORSTIEG Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 65 €	<b>846</b>
Di 10.10.17 Do 12.10.17	18:00-22:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65 € Nichtmitglieder 85 €	<b>847</b>
Fr 13.10.17	17:00-22:00	LEVEL I ZQ - KLETTERTECHNIK FÜR EINSTEIGER Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 40 €	<b>848</b>
Sa 14.10.17 So 15.10.17 (So 22.10.17)	10:00-15:00 10:00-18:00 10:00-18:00	LEVEL III - VON DER HALLE AN DEN FELS Teilnehmerzahl: 10 (verbindlicher Ausweichtermin für 2. Kurstag)	Mitglieder 85 €	<b>849</b>
Mo 16.10.17 Mi 18.10.17	18:00-22:00	LEVEL II - VORSTIEG Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 65 €	<b>850</b>
Fr 20.10.17	18:00-22:00	LEVEL II ZQ - SICHERUNGSTRAINING Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 35 €	<b>851</b>
Mo 23.10.17 Mi 25.10.17	18:00-22:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65 € Nichtmitglieder 85 €	<b>852</b>
Sa 04.11.17 So 05.11.17	11:00-15:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65 € Nichtmitglieder 85 €	<b>853</b>
Mo 06.11.17 Mi 08.11.17	18:00-22:00	LEVEL II - VORSTIEG Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 65 €	<b>854</b>
Fr 10.11.17	17:00-22:00	LEVEL I ZQ - KLETTERTECHNIK FÜR EINSTEIGER Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 40 €	<b>855</b>
Di 14.11.17 Do 16.11.17	18:00-22:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65 € Nichtmitglieder 85 €	<b>856</b>
Fr 17.11.17	18:00-22:00	LEVEL II ZQ - SICHERUNGSTRAINING Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 35 €	<b>857</b>
Di 21.11.17 Do 23.11.17	18:00-22:00	LEVEL II - VORSTIEG Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 65 €	<b>858</b>
Di 05.12.17 Do 7.12.17	18:00-22:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65 € Nichtmitglieder 85 €	<b>859</b>
Fr 08.12.17	17:00-22:00	LEVEL I ZQ - KLETTERTECHNIK FÜR EINSTEIGER Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 40 €	<b>860</b>
Mo 11.12.17 Mi 13.12.17	18:00-22:00	LEVEL II - VORSTIEG Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 65 €	<b>861</b>
Mo 15.12.17	18:00-22:00	LEVEL II ZQ - SICHERUNGSTRAINING Teilnehmerzahl: 10	Mitglieder 35 €	<b>862</b>
Sa 16.12.17 So 17.12.17	11:00-15:00	LEVEL I - TOPROPE Teilnehmerzahl: 12	Mitglieder 65 € Nichtmitglieder 85 €	<b>863</b>



### Infobox Kletterzentrum:

Mo., Di., Do., Fr., 12:00 bis 23:00 Uhr, Mi. 08:00 bis 23:00 Uhr  
 Feiertage, Samstag und Sonntag 10:00 bis 21:00 Uhr  
 Telefon 0761 45985846, Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de  
**6. bis 8. Oktober ist das Kletterzentrum geschlossen.**



**AKTIONSPREIS**  
**NUR € 1399,-\***  
 \*nur solange Vorrat reicht

- Technisch leichte Bergwanderungen, 11 Tage
- Lodge-Trekking zu Füßen von Annapurna und Machapuchare
- Moderate Gehzeiten und verträgliche Übernachtungshöhen
- Wanderung durch das Gurung-Bergbauernland
- Blick auf drei Achttausender von Dhaulagiri bis zum Manaslu
- Zeit für die Weltkulturerbestätte im Kathmandu-Tal
- Gipfelmöglichkeit: Poonhill, 3194 m

## NEPAL-TREKKING ZUM AUSSICHTSBERG POONHILL

Exklusiv-Angebot für Stammkunden und Mitglieder von DAV-Sektionen zum 60sten-Firmenjubiläum

Als „Fahrtendienst“ 1957 ins Leben gerufen, verstand sich der DAV Summit Club von Anfang an als Dienstleister für Alpenvereinssektionen. Erste „Auslands-Kundfahrten“ führten nach Südamerika und in das Annapurna-Gebiet in Nepal. Nach 60 Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit ist es uns eine Herzensangelegenheit, Ihnen einfach nur „Danke!“ zu sagen. Mit einer Trekking-Reise zu Vorzugspreisen in den Annapurna Himal zu Füßen mächtiger Achttausender.

1. Tag: Abflug von Frankfurt
2. Tag: Ankunft in Kathmandu
3. Tag: Fahrt nach Phedi | Trekking bis Dhampus
4. Tag: Dhampus – Landrung
5. Tag: Landrung – Gandrung – Tadapani
6. Tag: Tadapani – Ghorepani – Poonhill
7. Tag: Ghorepani – Hille
8. Tag: Trekking-Ende | Fahrt nach Pokhara
9. Tag: Fahrt nach Kathmandu
10. Tag: Individuelle Erkundungen: die Königsstädte
11. Tag: Rückflug nach Frankfurt

#### IM REISEPREIS ENTHALTEN

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • Air India Flüge ab/bis Frankfurt über Delhi nach Kathmandu und zurück, inklusive Flughafengebühren und 23 kg Freigepäck • 3 x Hotel\*\*\*\* im DZ, 1 x Hotel/Gästehaus\*\* im DZ, 5 x einfache Lodge im DZ • Halbpension, 2 x nur Frühstück • Busfahrten laut Programm • Gepäcktransport auf dem Trekking durch Träger, 13 kg Freigepäck • Versicherungen • U.v.m.

**ab/bis Frankfurt nur € 1399,-**

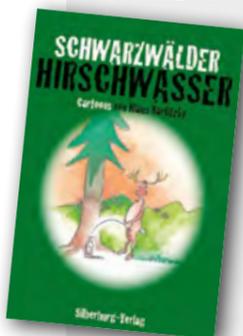
**10 Termine (je 11 Tage)**  
**Starttage:** 04. | 11.12.2017 und 22.01. | 29.01. | 05.02 | 07.05. | 14.05. | 21.05. | 17.09. | 24.09.2018  
 Detailliertes Tagesprogramm unter:  
[www.davsc.de/hitop60](http://www.davsc.de/hitop60)



**Persönliche Beratung: +49 89 64240-117**

**Schwarzwälder Köstlichkeiten**

Ob im Schwarzwald aufgewachsen oder woanders auf dem Land, ob in irgendeiner Form „outdooraktiv“ oder auf einem anderen Weg mit der „Regio“ verbunden und dadurch fit in schwarzwaldtypischen Gepflogenheiten, Sitten und Bräuchen: In diesem Buch ist für jeden etwas dabei und es bringt einen sofort zum Schmuzzeln bis hin zum herzhaften Lachen! Selbst wer nicht zu den aufgeführten Personengruppen gehören sollte, findet etwas zu lachen. Denn es gelingt Klaus Karlitzky, der durch Postkarten und Cartoons bekannt geworden ist, in seinem Buch wunderbar, seine Affinität zu Sprache und Bildern darzustellen: Er zeigt sichtbar gewordenen Wortwitz, manchmal versehen mit dem einen oder anderen Anglizismus. Karlitzky spielt mit der Sprache und dem Bildmotiv. So wirft zum Beispiel ein Bauer Gemälde vom Traktor auf den Acker und der Cartoon trägt den Titel „Kunstdünger“. Aber auch Cartoons ohne Titel und Worte sprechen für sich, ein Schwarzwaldmädel mit Bollenhut, das



mit einer galanten Bewegung versucht, einen der Bommel von ihrem Hut nach hinten in das dort sichtbare Fußballtor mit Torwart zu befördern.

Auch wenn die Cartoons mehr oder weniger alle mit Schwarz-

wald, Wald, Landleben, Outdoor oder Natur zu tun haben, behandeln sie genauer betrachtet Beziehung und Liebe, Essen und Trinken, Computer und Medien oder auch Gesellschaft, Tradition, Jahreszeiten und auch den Tod. Damit zeigt Karlitzky, dass es ihm um mehr geht als einfach nur humoristische Cartoons.

Das Buch eignet sich hervorragend als Geschenk für Menschen, die sich dem Schwarzwald und der „Regio“ verbunden fühlen und etwas Gutes zum Schmuzzeln vertragen können.

*Helia Schneider*

**Karlitzky, Klaus: Schwarzwälder Hirschwasser, Silberburg-Verlag Tübingen, 2017. 128 S. gebunden, ISBN 10: 3842520328, 12,90**

**Gratwandern für Anfänger und Köhner**

Die zahlreichen herrlichen Bilder in diesem Tourenbuch machen gleich Appetit auf die Schweizer Grate. Zum Glück gibt es davon so viele und unterschiedliche, dass sowohl wenig erfahrene Wanderer als auch routinierte Bergfexe eine gute Auswahl vorfinden.



Die Autoren Jung, Kriz und Fröhlich haben ganze Arbeit geleistet und 60 Touren auf der Nordseite der Schweizer Alpen zusammengestellt. So kann man „lange dort sein, wo die

Aussicht am schönsten“ ist – so der Text der Buchrückseite. Die Anforderungen reichen von 310 Höhenmetern und zwei Stunden Gehzeit (Schynige Platte) bis zu 3170 HM bei 2 Tagen Dauer (Brienzer Grat integral). Die höchsten Gipfel in diesem Buch bleiben unter 2800 Metern über NN. Wie in den Rother-Wanderführern üblich, gibt es ein Vorwort mit Hinweisen zu Anforderungen und Gefahren. Die Wanderungen sind nach der Farbskala blau – rot – schwarz nach Schwierigkeitsgraden eingeteilt und mit allen wichtigen Angaben, Bildern, Höhenprofil, Karte und GPS-Daten zum Download versehen. Das große Format (doppelte Rother-Wanderführer-Größe) macht die vielen Fotos möglich und die Wanderkarten lesbar. Das Buch wird dadurch – und das ist der kleine Abstrich daran – jedoch etwas unpraktisch für Rucksack oder Hosentasche. Bleibt nur noch die Frage, welche der vielen prächtigen Touren man zuerst in Angriff nimmt ... *Simona Heyden*

**Peter Fröhlich, Bernd Jung, Martin Kriz: Gratwandern Schweiz – 60 Touren zwischen Genfersee und Bodensee, Bergverlag Rother, München 2016. 280 Seiten mit 100 Farbbildungen, 60 Höhenprofile, 60 Tourenkärtchen im Maßstab 1:75.000, eine Übersichtskarte und eine Tourenmatrix, Format 16,3 x 23 cm, Englische Broschur mit Umschlagklappe, ISBN 978-3-7633-3163-5, € 26,90**

**Lokale Skitouren**

Da die meisten Skitourengeher Alpengipfel anvisieren, gehören Skitouren im Mittelgebirge eher zu den „Akklimationsübungen“: als Ausdauer- oder Materialprüfung und als kleines Eintages-Outdoorerlebnis mit überschaubarer Anfahrt und zahlreichen Möglichkeiten einzukehren. Der weitaus bekannteste Anstieg im Freiburger Raum führt vom Stollenbach-Skilift Richtung Feldberggipfel. Weil sich dort viele tummeln, sind die allermeisten der 39 aufgeführten Touren entsprechend nur gering bevölkert. Dazu gehört auch die sogenannte „Förstertour“, ein Klassiker, der tatsächlich von Schwarzwälder Waidmännern ausgedacht wurde und geschickt einige Lifte, Ziehstrecken und versteckte Abfahrten zu einer großzügigen, 36 Kilometer langen Runde verbindet.



Außerdem ist eine Anleitung der Abfahrt vom Schauinsland hinunter enthalten, bei der die Passage „Kaltwasser“ oftmals ihre steinernen Zähne in die Gleitbeläge der Tourenski gräbt. Eine ganz besondere Herausforderung stellt der Tourenvorschlag einer viertägigen Südschwarzwald-Durchquerung vom Münstertal bis nach Oberried dar, auf der 3900 Höhenmeter zu bewältigen sind.

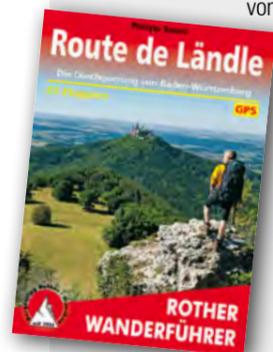
Zwar sind keine Höhenprofile aufgeführt, Höhenmeter und Dauer aber schon. Drei Schwierigkeitsstufen markieren die größte zu bewältigende Hangneigung. Und - lässt den Auerhahn schnarchen: Die etwas verwirrende Naturschutz-Zonenregelung am Feldberg steht in *bergwärts* 1/2017 (auch online).

*Nils Theurer*

**Matthias Schopp: Skitourenführer Schwarzwald mit Vogesen; Rother, München 2017. 128 Seiten, durchgehend farbig, OSM-Kartenausschnitte, Übersichtskarte, GPS-Daten zum kostenlosen download, ISBN 978-3-7633-5931-8, 14,90 €**

**Der Reiz des Nahen**

Trekking in Nepal, auf dem GR 20 durch Korsika oder auf Jakobswegen nach Santiago: Seitdem Wandern nicht mehr das Rotsocken-Image anhängt, sind Fernwanderwege en vogue. Dabei müssen Wanderer nicht um die halbe Welt fliegen, um ihre Art des sanften Tourismus auszuüben. Neben den Verlockungen der Ferne gibt es den Reiz der Nähe – einmal mehr belegt



von Philipp Sauer mit der „Route de Ländle“. Nun ist es nicht so, als ob es im Südwesten keine Fernwanderwege gäbe. Aber Sauer hat es geschafft, eine neue Route zusammenzustellen, die in 35 Etap-

pen durch den südlichen Odenwald führt, durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, über die Schwäbische Alb und den Schwarzwald, hinunter zum Hochrhein und weiter bis zum Bodensee. Auch wenn das Wort „Ländle“ betulich-harmlos klingt: Einzelne Etappen sind 30 und mehr Kilometer lang, dazu einiges Auf und Ab – das fordert auch geübte Wanderer. Aber wer sagt denn, dass sich Nach-Wanderer sklavisch an die Etappen-Vorschläge halten müssen?

Das alles bietet Sauer in bewährter Rother-Qualität, also ohne Schnickschnack, dafür im handlichen Format und mit vielen Informationen. So ausgestattet lässt sich der Südwesten prima erkunden, lassen sich auch weniger vertraute Landstriche und Ortschaften entdecken und erleben. Schritt für Schritt, in einem menschlichen Tempo. *Ulrich Rose*

**Philipp Sauer: Route de Ländle. Die Durchquerung von Baden-Württemberg. In 35 Etappen von Weinheim nach Konstanz. Mit GPS-Tracks zum Download. Bergverlag Rother, 2017. Aus der Reihe: Rother Wanderführer. Kartonierte, 200 S., 35 Höhenprofile, 38 Wanderkärtchen sowie zwei Übersichtskarten. ISBN: 978-3-7633-4515-1, 14,90 €.**

**Statt Stadt: Land & Fluss**

Schon nach ein paar gelesenen Sätzen fällt auf: Henning Sußebach versteht es, mit Sprache umzugehen. So beschreibt er das vom Wind schraffierte Meer und den Himmel voll zerzauster Wolken, erzählt von sich als Lustreisendem, der aber auch zum „Schmerzingenieur im Selbstversuch“ wird. Und er berichtet von „uralten Dorfsilhouetten, durch die der Durchgangsverkehr der Globalisierung donnert“.

Man bekommt Lust, ein ganzes Buch in diesem Schreibstil zu lesen. Es ermöglicht einem, sich gut vorzustellen, was er auf seiner Reise zu Fuß vom nördlichsten Ostseezipfel bis zur Zugspitze erlebt – stets auf Wegen abseits asphaltierter Straßen.

Sußebach beschreibt im Laufe des Buches sowohl die geografischen Veränderungen der verschiedenen Bundesländer, durch welche er läuft, aber vor allem auch Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen.

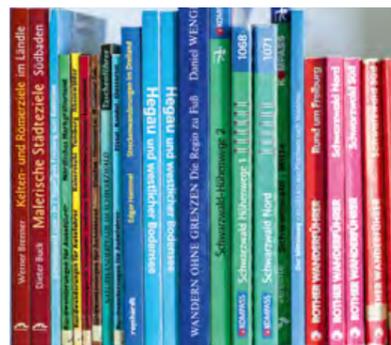


So zum Beispiel Günther, der ihn in seinem Schuppen mitten auf dem Land in Mecklenburg-Vorpommern schlafen lässt. Beim gemeinsamen Abendessen entpuppt sich der gutmütige Mann als selbsternannter Marxist, der sich von Angela

Merkel im Stich gelassen fühlt. Den man auch als „Wutbürger“ bezeichnen könnte, im Begriff die AfD zu wählen. Diese und weitere Begegnungen mit Menschen, die von den Entscheidungen der Politik, aber auch von den Bedürfnissen der „typischen Stadtbewohner“ direkt oder indirekt betroffen sind, lassen nachdenken. Sußebach schildert, wie Deutschland zum Maisland geworden ist und Massentierhaltung oder Energiewandel Arbeitslosigkeit in den Provinzen bedingen. Immer wieder macht er den Unterschied zwischen den Menschen in der Stadt und der Bevölkerung auf dem Land deutlich und geht auch mit sich und seinem Berufsstand hart zu Gericht indem er resümiert: Warum berichten Journalisten viel zu selten über Menschen wie z.B. den Schlachter aus

dem kleinen Dorf Dobbertin und wie und warum die Sanktionen gegen Russland seinen Beruf bedrohen? Sußebach schildert zudem intim und ehrlich, was in ihm selbst vorgeht während seines Marsches. Über die Grenzen, an die er stößt, gedanklich und körperlich, aber auch die Erkenntnisse, die er so in seinem „gemütlichen Luxus-Stadtleben“ bis dahin nicht gewinnen konnte. Ein lesenswertes Buch, die 180 Seiten sind im Nu verschlungen. *Helia Schneider*

**Henning Sußebach: Deutschland ab vom Wege – Eine Reise durch das Hinterland, Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, 2017. 185 S., gebunden, ISBN: 9783498063078, 19,95 €**



**Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.**

**Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.**

**Öffnungszeiten: Mi 16 bis 20 Uhr, Telefon 0761 2020184**

**Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.**



Schluchsee / Foto: Nils Theurer

**Abkürzungen in den Programmen**

Veranstaltung		Wandern		Hochtouren-Skitouren	
<b>A</b>	Ausbildungskurs	<b>W</b>	Wandern	<b>T2</b>	Bergwandern
<b>HT</b>	Hochtour	<b>WF</b>	Wanderführer	<b>T3</b>	Anspruchsvolles Bergwandern
<b>K</b>	Klettersteig	<b>SS</b>	Schneeschuhtour	<b>T4</b>	Alpinwandern
<b>KT</b>	Klettertour	<b>ST</b>	Skitour	<b>T5</b>	Anspruchsvolles Alpinwandern
<b>LL</b>	Langlauf tour	<b>TG</b>	Teilnehmergebühr	<b>T6</b>	Schwieriges Alpinwandern
<b>MTB</b>	Mountainbiketour	<b>TZ</b>	Teilnehmerzahl		
<b>ÖV</b>	Öffentliche Verkehrsmittel	<b>FG</b>	Familiengruppe	<b>Schneeschuhwandern/Tour</b>	<b>Klettersteige</b>
<b>RT</b>	Radtour	<b>STF</b>	Sektionstreff	<b>WT1</b>	leichte Wanderung
<b>RTS</b>	Radtour sportlich	<b>FTF</b>	Fototreff	<b>WT2</b>	Wanderung
				<b>WT3</b>	anspruchsvolle Wanderung
				<b>WT4</b>	Tour
				<b>WT5</b>	alpine Tour
				<b>WT6</b>	anspruchsvolle, alpine Tour
				<b>K1</b>	leicht
				<b>WS</b>	wenig schwierig
				<b>ZS</b>	ziemlich schwierig
				<b>S</b>	schwierig
				<b>K2</b>	mittel
				<b>K3</b>	ziemlich schwierig
				<b>K4</b>	schwierig
				<b>K5</b>	sehr schwierig
				<b>K6</b>	extrem schwierig

**Regelmäßige Veranstaltungen**

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Dienstag</b>	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:30 Uhr Anne-Frank-Schule
<b>Dienstag</b>	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
<b>Donnerstag</b>	Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10 und 18 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

**Wanderungen, Radtouren und Veranstaltungen**

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>So 01.10.</b>	Vogesen: Von Kruth nach Wildenstein: 24 km, 1400 hm über den Pass von Bramont, den "Alten Berg" und über den kleinen & grossen Ventron	Stefan Himmelsbach 0173 5499124 shimmelsbach@gmx.net	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>Do 05.10.</b>	<b>Sektionstreff:</b> Zu Fuß durch die USA auf dem Continental-Divide-Trail, 4000 km in 148 Tagen auf dem Rückgrat der Rocky Mountains S. 18	Bernd Gamp 07665 95477 Ref: Simone Nierholz	20:00 Uhr Sektionszentrum
<b>Sa 07.10.</b>	Von Kirchzarten über den Hinterwaldkopf nach Hinterzarten; 17 km, 950 hm, 5 h plus Pausen	David Weitz, 0157 36538090	Freiburg Hbf 08:25 Uhr Gleis 7, Abfahrt 08:40 Uhr
<b>Sa 07.-08.10.</b>	Treffen CAF Besançon s. S. 24 Anmeldung über die Geschäftsstelle	Gerhard & Periette Göltz 0761 4587347	
<b>Di 10.10</b>	Vorstellung des Haushaltes s. S.11	Sandra Meß 0761 24222	
<b>Sa 14.10.</b>	Feldbergwanderung: Hebelhof - Bernauer Hochtal - Krunkelbachsattel - Hebelhof: 15 km; ca. 500 hm, 5-6 h, Rucksackverpflegung; Einkehr Krunkelbachhütte	Diana Fischer 0162 660 53 81 dianafis@web.de	Hbf Schalterhalle 8:50 Uhr; Zug nach Bärental 9:10 Uhr
<b>So 15.10.</b>	Exkursion nach Stuttgart zum Landesmuseum Württemberg Rückfahrt ca. 16 Uhr, Ankunft Freiburg ca. 19 Uhr TZ 20, Kosten ca 35 €. Weitere Infos s. S. 16 <i>bergwärts</i> 3	Kai Lebrecht kai.lebrecht@dav-freiburg.de	2017SE800 7:30 Uhr Konzerthaus Bus Fa. Sutter
<b>So 15.10.</b>	Simonswälder Gipfeltour: Sägeplatz, Weberloch, Höllkopffelsen, Schultiskopf, Kostgefäll und Hörnleberg; 23,5 km, über 1100 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>Mo 16.10.</b>	Infotreffen mit Zwiebelkuchen & Neuem Süßen s. S. 2 & 6	Elisabeth Caruana 0761 585177	19:30 Uhr Sektionszentrum
<b>Do 19.10.</b>	<b>Fototreff:</b> Thema: „Hoch hinaus“, 15 Bilder je TN mit Bildbesprechung	Friedbert Knobelspies 0761 406985	19:00 Uhr Sektionszentrum
<b>Sa 21.10. RT</b>	Herbstabschluss tour zu Zwiebelkuchen und Neuem Süßen	Ursula Hollinger 0761 553633	10 Uhr Sektionszentrum
<b>So 22.10.</b>	Vom Spielweg zum Branden, über den Breitenauer Kopf zum Stampf, ca. 700 m Auf- und Abstieg, 5 h TF steigt in Staufen Süd ein!	Gudrun Knapp 07633 9808360	Hbf.; 9:15 Uhr Zug nach Bad Krozingen/ Münstertal;
<b>Sa 29.10.</b>	Von Oberprechtal über die Felskanzeln Huberfelsen und Karlstein - dann an der jungen Elz zurück 19 km, 750 hm, 5 h	Heidi Bräuner 07665 40129	8:00 Uhr P&R Bürgerhaus Zähringen Fahrt mit PKW
<b>So 05.11.</b>	Von Hinterzarten über den Frauensteigfelsen - Nessellachen, Posthalde- u. Piketfelsen zurück nach Himmelreich dort Einkehr; 16,5 km; 5 h	Melina Weber 01577 6047994 melewe@web.de	Freiburg Hbf., 8:10 Zug nach Hinterzarten



Sonnenaufgang am Belchen / Foto: Louisa Traser

### Wanderungen, Radtouren und Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Do 09.11.</b>	<b>Sektionstreff:</b> Multivisionsshow einer ungewöhnlichen Reise nach Irian Jaya/Westpapua in Neuguinea mehr Seite 18	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: Bertram Rueb	20:00 Uhr Sektionszentrum
<b>Sa 12.11.</b>	Sektionsfest & Stadtmeisterschaft s. S. 64		ab 10 Uhr Sektionszentrum
<b>Sa 12.11.</b>	Unterwegs in der Ortenau: Vom Sulzbachtal zum Helgenstöckle und über das Münstertal und Münchweier zurück nach Lahr; 21,3 km; 580 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>Do 16.11.</b>	<b>Fototreff:</b> Vortrag von Georg Dembowski: Eine Individualreise durch die Peruanischen Anden s. S. 19	Friedbert Knobelspies 0761 406985	19:00 Uhr Sektionszentrum
<b>Fr 17.11.</b>	<b>Mitgliederversammlung</b> siehe Einladung Seite 8	Jakob Lohmann	19 Uhr Ristorante Melissa Wiesentalstr. 2
<b>So 19.11.</b>	Auf dem Albsteig für Sportliche: Häusern - Bernau - Feldberg; 24 km; 900 hm; 6,5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf 8:10 Uhr Zug nach Seeburg; dann Bus 7319
<b>Sa 25.11.</b>	Vogesenwanderung an der „Grenze zu Lothringen“ Les 2 Donons: zwischen dem elsässischen Vallee de la Bruche und dem Bergmassiv des Donon auf 1000m Höhe; 21 km und 850 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>So 26.11.</b>	Um Oberkirch über Schauenburg u. Ringelbacher Kreuz; 20 km; 450 hm; 5,5 h	Michael Behn 07633 982676	Hbf Schalterhalle 7:45 Uhr 8:03 Uhr Zug nach OG/Oberkirch mit BW-Ticket
<b>So 03.12.</b>	Kandelhöhenweg Teil V: St. Peter - Freiburg; 19 km, 5 h	Michael Behn 07633 982676	Hbf 9:10 Uhr Zug nach Kirchzarten, Bus 7216 nach St. Peter
<b>Do 07.12.</b>	<b>Sektionstreff:</b> Die Fotogruppe stellt sich vor siehe Seite 18	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: Friedbert Knobelspies	20:00 Uhr Sektionszentrum
<b>Sa 09.12.</b>	Von Sulzburg nach Badenweiler: 26 km; 976 hm Aufstieg / 1058 hm Abstieg durch das Markgräfler Hügelland	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499124	Anmeldung erforderlich Privat-PKW, Treffpunkt nach Vereinbarung
<b>Sa 16.12.</b>	Jahresabschlussstour mit Hütten-Abendessen für alle "Ehrenamtlichen": Sporttrainer, Wanderleiter, Radfahrer des Referats Wandern und Breitensport - je nach Wetter mit oder ohne Schneeschuhe; Start in Freiburg ca. 12:00 Uhr	Patrick Stackelberg 0170 7633122 patrick. stackelberg@dav-freiburg.de	Anmeldung erforderlich per Mail bis zum 09.12.2017; dann Detailinfos
<b>Di 19.12.</b>	Weihnachtsfeier der Gymnastikgruppen	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Gasthaus Schützen in Lehen
<b>Do 22.12.</b>	Fototreff: Jahresabschluss mit gemeinsamem Essen, Jahresrückblick und Kurzvorträge ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985	18:30 Uhr Sektionszentrum

### Familiengruppe

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Di 03.10.</b>	Sentier des Roches Vogesenwanderung vom Col de la Schlucht über den Sentier des Roches (Felsenweg) und dann hinauf zum Hohnneck. Auf dem Felsenweg ist Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Disziplin unbedingt erforderlich! Gehzeit ca. 4,5 h, für Kinder ab 8 Jahren, TZ max. 20	Fam. App/Ludwig 0761 402823 app-ludwig@t-online.de	
<b>Do 12.10.</b>	Besprechung Jahresprogramm 2018 Bei Neuem Süßen und Zwiebelkuchen wollen wir das Jahresprogramm 2018 besprechen. Bitte Tourenvorschläge für 2018 vorab an familiengruppe@dav-freiburg.de		Ab 20 Uhr im Sektionszentrum
<b>Fr 13.10.</b>	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	16-19 Uhr Kletterhalle
<b>So 15.10.</b>	Eselwanderung rund um das Feldberggebiet Wir starten vom Adamhof in Oberried mit ca. 4 Esel und sind nach einer Einführung ca. 5 h unterwegs. Die Esel tragen unser Gepäck, aber nicht unsere Kinder! Ca. 12 km und 600 hm. Für laufstarke Kinder ab 6 Jahren. TZ max 20. Kosten pro Person: 5-10 €.	Edith Häusler 0761 553096 edith.haesler@web.de	
<b>07.11. + 11.11.</b>	Kinder sicher sichern - Fit fürs Familiengruppenklettern Hier lernen wir die nötigen Sicherungstechniken, um unsere Kinder im Rahmen des Familiengruppenkletterns sichern zu können. Mittwochabends von 19:30-22:30 Uhr ohne Kinder, Samstagvormittags mit Kindern.	Familie Rittinger 0761 4097709 frank@schneegg.net	Anmeldung bis 08.10.
<b>Fr 10.11.</b>	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	16-19 Uhr Kletterhalle
<b>Sa 18.11.</b>	Jahresabschlussfeier: Wir lassen das vergangene Tourenjahr im Sektionszentrum Revue passieren und freuen uns auf viele Fotos bei Kaffee, Kuchen und Punsch! Infos per Mail.		Anmeldung bis 08.10.
<b>Fr 08.12.</b>	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder, Anmeldung erforderlich	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	16-19 Uhr Kletterhalle

Schluchsee / Foto: Friedbert Knobelspies





St Märgen Blick auf den Feldberg / Foto: Heinz Nolzen

# Senioren

## Senioren - regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Dienstag</b>	Seniorenstammtisch Zweiter Dienstag im Monat		16.30 Uhr Gaststätte PSV Lörracher Str. 20
<b>Freitag</b>	Senioren Klettern	Jürgen Rüdiger 0761 507338	Sektionszentrum 13-16.30 Uhr Kletterhalle

## Seniorenwanderungen

<b>Mi 04.10. Enzian A</b>	Kappel - Löffelschmiede - Grünwald - Schluchsee 4 h, 14 km, 300 hm ↑ 250 hm ↓	Dieter Siebert 0761/580970	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt, Bus 7258
<b>Do 05.10. Edelweiß</b>	Neustadt - Hochfirst - Saig - Falkau - Bärenental 5 h, 600 hm ↑ 400 hm ↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt
<b>Do 05.10. Enzian B</b>	Bärenental - Hinterzarten ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Bärenental
<b>Do 05.10. Almrausch</b>	Von Burkheim nach Jechtingen 2,5 h	Rudolf Höfflin & Frieda Bauer 07664 5729	8:55 Uhr Hbf Zug Breisach/Burkheim
<b>Sa 07.10. Arnika</b>	Panoramawanderung zum Altsteigkopf 7 h, 26 km, 1150 hm ↑ ↓	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:45 Uhr Hbf Schalter- halle, BW-Ticket 8:03 Uhr Zug Offenburg- Ottenhöfen
<b>Mo 09.10.</b>	<b>Blick hinter die Kulissen:</b> Wanderführer zeigen, wie sie Wanderungen planen und führen. Anmeldung bis 04.10.2017, Max. Teilnehmerzahl: 10	Klaus Gérard 0761 892171 klagerard@gmail.com	14:00 - 18:00 Uhr Sektionszentrum Lörracher Str. 20a
<b>Di 10.10.</b>	Quartalstreffen der Gruppenleiter	Wolfgang Welte 07665 5413	15:00 Uhr Sektionszentrum
<b>Mi 11.10. Edelweiß</b>	Ihringen - Himmelburg - Ensentalhütte - Oberrotweil 4 h, 300 hm ↑ 280 hm ↓	Karl Reiß 07665 3893	8:55 Uhr Hbf Zug Ihringen
<b>Mi 11.10. Enzian B</b>	Rund um den Schauinsland ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215
<b>Do 12.10. Arnika</b>	Himmelreich - Hinterwaldkopf - Rinken - Feldberg 7 h, 22 km, 1100 hm ↑ ↓	Margit Anhut 0761 52277	8:40 Uhr Hbf Zug Himmelreich
<b>Do 12.10. Enzian A</b>	Kreuzweg - Sirnitz - Kohlplatz - Sulzburg 4 h, 12,5 km, 300 hm ↑ 750 hm ↓	Peter Latzel 0761 582760	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111
<b>Do 12.10. Almrausch</b>	Oberprechtal - Elzach 2 h, 6 km	Paul Kaiser 0761 567 67	9:10 Hbf Zug Elzach, Bus 7274
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigten Tempo	I.Herrmann & M.Kuss	
<b>Di 17.10.</b>	Quartalstreffen der Wanderführer Enzian und Almrausch	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	15:00 Uhr Sektionszentrum
<b>Mi 18.10. Arnika</b>	Kenzingen - Kirnburg - Bleichtal - Freiamt ca. 6,5 h, 23,4 km, 670 hm ↑ ↓	Maria Köster 07642 1480	8:25 Uhr Hbf Zug Kenzingen
<b>Mi 18.10. Enzian A</b>	Elzach - Oberprechtal ca. 4 h, ca. 12 km, 380 hm ↑ 260 hm ↓	Jochen Bläsing 07641 9323765	8:08 Uhr Hbf Zug Elzach, WF steigt in Denzlingen zu
<b>Do 19.10. Edelweiß</b>	Vom Kreuzweg in das kleine Wiesental 5 h, 200 hm ↑ 700 hm ↓	Günter Müller 0761 4765658	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111
<b>Do 19.10. Enzian B</b>	Schauinsland Halde - Stutz - Gießhübel - Schauinsland Halde 3 h, 200 hm ↑ ↓	Dieter Siebert 0761 580970	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215

## Touren und Ausbildung

Datum	Schwierigkeit	Beschreibung	Organisation	Tournummer	Seite
<b>Mo 11.12.</b>		Theorieabend zum LVS-Training	18:00 - 20.00 Uhr Sektionszentrum	<b>2018LVS002</b>	<b>84</b>
<b>Mi 13.12.-18.02.</b>		Vom Schneeschuhgehen zum Schneeschuhbergsteigen		<b>2018AW104</b>	<b>84</b>
<b>Sa 16.12.</b>		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		<b>2018LVS003</b>	<b>84</b>
<b>Sa 23.12.</b>		Natürlich Bergsteigen - Saisontourengruppe		<b>2018WTG050</b>	<b>84</b>

## Vorschau

<b>Mi 03.01.</b>		Theorieabend zum LVS-Training	18:00 - 20.00 Uhr Sektionszentrum	<b>2018LVS004</b>	<b>84</b>
<b>Do 04.01.</b>		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		<b>2018LVS006</b>	<b>84</b>
<b>Sa 06.01.</b>		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		<b>2018LVS008</b>	<b>84</b>
<b>So 07.01.</b>		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		<b>2018LVS010</b>	<b>84</b>
<b>Mo 08.01.</b>		Theorieabend zum LVS-Training	18:00 - 20.00 Uhr Sektionszentrum	<b>2018LVS004</b>	<b>84</b>
<b>Di 09.01.-04.02.</b>		Grundkurs für Snowboard & Ski		<b>2018AW108</b>	<b>85</b>
<b>Sa 13.01.</b>		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		<b>2018LVS014</b>	<b>84</b>
<b>Sa 13.01. - 04.02.</b>		Aufbaukurs Skibergsteigen		<b>2018AW110</b>	<b>85</b>
<b>So 14.01.</b>		LVS-Training im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene		<b>2018LVS010</b>	<b>84</b>
<b>Sa 20.01. - 21.01.</b>		Hochwinterskitour		<b>2018W220</b>	<b>85</b>



Foto: Louisa Traser

### Seniorenwanderungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Do 19.10. Almrausch</b>	Stegenbrücke - Simonswald 2 h	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:10 Uhr Hbf Zug Waldkirch, Bus 7272
<b>Di 24.10.</b>	Seniorenversammlung Jahres- und Finanzbericht Ehrungen Neuwahlen: Leiter der Seniorengruppen und Vertreter Gruppenleiter und Vertreter Tonbildschau: "Blumen und Schmetterlinge sind die allerschönsten Dinge" von Edwin Böhringer	Wolfgang Welte 07665 5413	15:00 Uhr Sektionszentrum
<b>Mi 25.10. Edelweiß</b>	Von Hinterzarten nach Breitnau 5 h, 750 hm↑ 630 hm↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:40 Uhr Hbf Zug Hinterzarten
<b>Mi 25.10. Enzian B</b>	Hebelhof - Herzogshorn - Hebelhof ca. 3 h, 8 km, 350 hm↕	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:10 Uhr Hbf Zug Titisee, Bus 7300
<b>Do 26.10. Arnika</b>	Auf dem Albsteig für Genießer St. Blasien - Menzenschwand - Feldberg 5,5 h, 20 km, 640 hm↑ 220 hm↓	Michael Behn 07633 982676	8:10 Uhr Hbf Zug Seebrugg, Bus 7319 Zuzahlung ca. 2,40 €
<b>Do 26.10. Enzian A</b>	Rundwanderung Burgruine Landeck - Kirnburg ca. 4 h, 12 km, 300 hm↕	Irmgard Engler 0761 8886646	8:03 Uhr Hbf Zug Emmendingen, Bus 211
<b>Do 26.10. Almrausch</b>	Münstertal - Staufen ca. 2,5 h	Inge Stagneth & Hildegard Ketterer 0761 492055	10:11 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Münstertal
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigten Tempo	Isolde Herrmann & Margarete Kuss	
<b>Do 02.11. Edelweiß</b>	St. Märgen - Neuhäusle - Redeck - ehem. Königenhof - Kalte Herberge - Waldau 5 h, 400 hm↕	Klara Brechtel 07681 22204	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
<b>Do 02.11. Enzian B</b>	Hinterzarten - Scheibenfelsen - Bankenhansenkreuz - Hinterzarten, ca. 3 h	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:10 Uhr Hbf Zug Hinterzarten
<b>Do 02.11. Almrausch</b>	Rund um Hinterzarten 2 h ca. 5 km	Siglinde Langsdorff 0761 6963549	9:40 Uhr Hbf Zug Hinterzarten, WF steigt in Littenweiler zu
<b>Di 07.11. Kultur</b>	Besuch Archäologisches Museum Colombischlössle: Thema Eisenzeit; Kosten 5 Euro Führung + Eintritt	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	14.45 Uhr Eingang Colombischlössle
<b>Mi 08.11. Edelweiß</b>	Buchenbach-Breitnau-Hinterzarten (mit Hansmaierhof und St. Oswald) 5 h, 800 hm↑ 400 hm↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug Himmelreich, Bus 221 WF steigt in Kirchzarten zu
<b>Mi 08.11. Enzian B</b>	Breitnau - Thurner ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Hinterzarten, Bus 7216

### Seniorenwanderungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Do 09.11. Enzian A</b>	Wittnau - Staufen 3,15 h, ca. 12 km, 83 hm↑ 204 hm↓	Jochen Bläsing 07641 9323765	9:05 Uhr ZOB Bus 7208
<b>Do 09.11. Almrausch</b>	Bhf Nimburg - Eichstetten 2,5 h, 5,2 km, 34 hm↑ 33 hm↓	Helmut & Gertraud Tengler 0761 44921	09:03 Uhr Hbf Zug Emmendingen, Bus 105
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 Std im gemäßigten Tempo	Otto Bürkle & M.Kuss	
<b>Sa 11.11. Arnika</b>	Zum Dreifürstenstein, dem höchsten Punkt Württem- bergs. 6,5 h, 23,5 km, 1280 hm↑ 700 hm↓	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	7:45 Uhr Hbf Schalterhalle, BW-Ticket, 8:03 Uhr Zug Offenburg - Achern
<b>Mi 15.11. Enzian A</b>	Hinterzarten - Weißstannenhöhe - Thurner 4 h, 11,5 km, 330 hm↑ 80 hm↓	Peter Latzel 0761 582760	9:10 Uhr Hbf Zug Hinterzarten
<b>Do 16.11. Arnika Kulturwandern</b>	Wanderung in die Zeit der Kelten und des mittelalterlichen Bergbaus Geh- und Hörzeit 6 Stunden	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30820	8:35 Uhr ZOB Freiburg, Bus 7208
<b>Do 16.11. Edelweiß</b>	Hinterzarten - Alpersbach - Rinken - Feldberg 5 h, 700 hm↑ 400 hm↓	Jürgen Rüdiger 0761 507338	8:40 Hbf Zug Hinterzarten
<b>Do 16.11. Enzian B</b>	Niederweiler - Schwärze - Panoramaweg - Niederweiler ca. 3 h, ca. 10 km, 250 hm↑ 230 hm↓	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:46 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111
<b>Do 16.11. Almrausch</b>	Leutersberg - St. Georgen 2,25 h, 4,7 km, 26 hm↑ 10 hm↓	Helmut & Gertraud Tengler 0761 44921	9:05 Uhr ZOB Bus 7240
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 Std im gemäßigten Tempo	Isolde Herrmann & Margarete Kuss	
	anschließend Ottos Bilderschau "2016, wie es war"		Sektionszentrum 14 Uhr
<b>Fr 17.11.</b>	<b>Mitgliederversammlung</b> siehe Einladung Seite 8	Jakob Lohmann	19 Uhr Ristorante Melissa Wiesentalstr. 2
<b>Mi 22.11. Edelweiß</b>	Rund um den Schönberg 4,5 h, 600 hm↕	Pierrette & Gerhard Göltz 0761 4587347	9:05 Uhr ZOB Bus 7208 Merzhausen - Grüner Baum
<b>Mi 22.11. Enzian B</b>	St. Peter - St. Märgen ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:40 Uhr Zug Kirchzarten, Bus 7216
<b>Do 23.11. Arnika</b>	Seebrugg - Schönenbach - Rothaus - Schluchsee 6,5 h, 22 km	Michael Behn 07633 982676	8:10 Uhr Hbf Zug Seebrugg
<b>Do 23.11. Enzian A</b>	Ihringen - Adlernest - Katzensteinbuck - Hochbuck - Achkarren 4 h, 12 km, 300 hm↑ 280 hm↓	Jakob Moor 07664 5129	8:55 Uhr Hbf Zug Ihringen, WF wartet am Bhf Ihringen
<b>Do 23.11. Almrausch</b>	Bombach - Kenzingen ca. 2,5 h, 6 km, 71 h↑ m 115 hm↓	Jarah Walther-Halfen- berg 07664 8872	9:03 Uhr Hbf Zug Herbolzheim, Bus 281
	wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigten Tempo	Isolde Herrmann & Margarete Kuss	
<b>Mi 29.11. Arnika</b>	Von Neustadt über den Hochfirst nach Altglashütten ca. 5,5 h, 22 km	Friedbert Knobelspies 0761 406985	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt
<b>Mi 29.11. Enzian A</b>	keine Wanderung		
<b>Do 30.11. Edelweiß</b>	Sternenhütte - Ahornhäuser - Schollach - Sommerberg - Reitsattel - Waldau, 4,5 h, 400 hm↕	Klara Brechtel 07681 22204	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt, Bus 7262 Richtung Eisenbach
<b>Do 30.11. Enzian B</b>	Gundelfingen - Glottertal ca. 3 h, 9,5 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:40 Uhr Hbf Zug Gundelfingen
<b>Do 30.11. Almrausch</b>	Bötzingen - Wasenweiler ca. 2,5 h, 5,3 km, 115 hm↑ 113 hm↓	Jarah Walther-Halfen- berg 07664 8872	9:24 Uhr Hbf Zug Gotten- heim, SWEG Ersatzbus 101

Seniorenwanderungen			
Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Mi 06.12. Edelweiß</b>	Niederrimsingen - Tuniberg - Rieselfeld 4,5 h, 350 hm↕	Rudolf Höfflin 07664 5729	9:32 Uhr Paduaallee, Haltestelle Linie 1, Bus 31
<b>Mi 06.12. Enzian B</b>	Neustadt - Hierabrunnen - Saig 3 h, 9 km, 280 hm↑ 150 hm↓	Peter Latzel 0761 582760	9:40 Uhr Hbf Zug Neustadt
<b>Do 07.12. Arnika</b>	Hahn und Henne 5,5 h, 21 km, 740 hm↑ 700 hm↓	Angelika & Ulrich Junge 07805 2523	8:45 Uhr Hbf Schalterhalle, BW-Ticket, 9:03 Uhr Zug Offenburg-Biberach
<b>Do 07.12. Enzian A</b>	Ihringen - Blankenhornsberg - Lenzenberg - Ihringen ca. 4 h, ca. 12 km	Karl Heinrich Müller 07668 9960595	11:24 Uhr Hbf Zug Ihringen, WF wartet in Ihringen
<b>Do 07.12. Almrausch</b>	Adventsfeier der Almrauschgruppe wir freuen uns auf Euch	Sybille Haselmann & Margarete Kuss	14:00 Uhr Gasthaus Schützen, Linie 1, Maria-Hilf-Kirche
<b>Mi 13.12. Arnika</b>	St. Märgen - Birklehofweg nach Freiburg Schwabentor 5,5 h, 22 km	Friedbert Knobelspies 0761 406985	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
<b>Mi 13.12. Enzian A</b>	keine Wanderung		
<b>Do 14.12. Edelweiß</b>	Auf himmlischen Kapellenwegen 4,5 h, 450 hm↕	Dieter Kulinna 0761 63160	9:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216 Thurner
<b>Do 14.12. Enzian B</b>	keine Wanderung		
<b>Do 14.12. Almrausch</b>	Kirchhofen - Schallstadt 2,5 h, 5,3 km, 17 hm↑ 39 hm↓ wie Almrausch jedoch verkürzt 1 - 1,5 h im gemäßigten Tempo	Helmut & Gertraud Tengler 0761 44921 Otto Bürkle & Margarete Kuss	9:35 Uhr ZOB Bus 7240
<b>Fr 15.12.</b>	Versand <i>bergwärts</i> Heft Nr. 1/2018		
<b>Mi 20.12. Edelweiß</b>	Todtnau - Knöpflesbrunnen - Notschrei 5 h, 700 hm↑ 200 hm↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215, 1x RVF Zusatzpunkt
<b>Mi 20.12. Enzian B</b>	keine Wanderung		
<b>Do 21.12. Arnika</b>	Von Buchholz zur Ruine Schwarzenberg 5,5 h, 20 km	Michael Behn 07633 982676	8:40 Uhr Hbf Zug Waldkirch
<b>Do 21.12. Enzian A</b>	keine Wanderung		
<b>Do 21.12. Almrausch</b>	Rund um Gundelfingen ca. 2,5 h	Sybille Haselmann & Ruxandra Meyndt 0761 589671	10:08 Uhr Hbf Zug Gundelfingen
<b>Mi 27.12. Kulturwanderung</b>	Wanderung je nach Witterung Enzian & Arnika	Brigitte & Götz Peter Lebrecht	10:00 Uhr Schwabentor
<b>Do 28.12. Enzian B</b>	Schluchsee - Altglashütten 3 h, 9 km	Edith Schwaderer 0761 5932563	9:10 Uhr Hbf Zug Schluchsee
<b>Do 28.12. Almrausch</b>	keine Wanderung		



## Veranstaltungen mit der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern



Fragen und Informationen: Karlheinz Lindinger 0175 7707503 Hildegard Bargenda 0761 8814988

HOSPIZGRUPPE FREIBURG E.V.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
<b>Sa 14.10.</b>	Spielweg - Staufen ca. 3 h	Brigitta Kleiser 0761 507433	10:00 Uhr Hbf Schalterhalle 10:15 Uhr B. Krozingen/ Münstertal, Bus 291
<b>Sa 11.11.</b>	Breitnau - Hinterzarten ca. 3 h	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:50 Uhr Hbf Schalterhalle 10:10 Uhr Hinterzarten
<b>Sa 09.12.</b>	Stadtwald - Wonnhalde ca. 3 h	Brigitte & Götz Peter Lebrecht 0761 30 820	10:00 Uhr Straba Linie 2, Haltestelle Holbeinstr.

### Trauernde Jugendliche

	Klettern im Sektionszentrum für Trauernde Jungs, Unkostenbeitrag 5 Euro Klettertermine auf Anfrage; bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen	Hospizgruppe Freiburg Frau Bargenda Frau Reuber 0761 8814988	11:00 - 14:00 Uhr Anmeldung unter <a href="http://www.allesistanders.de">www.allesistanders.de</a>
---	--	---	--

## Feldenkrais für Wanderer und Kletterer

### Für Mitglieder unserer Sektion bieten wir an:

Unterricht in der Feldenkrais-Methode "Bewusstheit durch Bewegung".

Die Lektionen finden meist im Liegen auf dem Boden statt.

Die angeleiteten Bewegungen sind leicht und anstrengungslos.

### Was bewirkt die Feldenkrais-Methode?

Der leicht erreichbare Bewegungsumfang vergrößert sich, der Bewegungsablauf wird kraftsparender, leichter und fließender, mehr Körperteile sind in den Bewegungsablauf einbezogen, einseitige Beanspruchungen von Gelenken und Muskeln werden vermindert.

**Kosten:** 60 € für 12 Termine ab September oder  
35 € für 7 Termine ab November

**Termine:** Dienstags von 11.00 bis 12.00 Uhr (Kurs 1) 2017F010  
sowie von 17.30 bis 18.30 Uhr (Kurs 2) 2017F009  
Im September am 5., 12., 19., 26.;  
im Oktober am 10. (der 3. und der 31. 10. sind  
Feiertage, am 17. und am 24. ist der Raum anderweitig belegt);  
im November am 7., 14., 21., 28.; im Dezember am 5., 12. und am 19.

**Ort:** In den Sektionsräumen

**Leitung:** Olivia Maridjan-Koop und Dr. Reinhard Schüssler

**Teilnehmer:** max. 10 Teilnehmer je Kurs

### Anmeldung über unsere Homepage

Bitte bringen Sie mit: Bequeme Kleidung (Trainingshose etc.),  
Unterlage (Decke, Yoga-Matte), feste Unterlage für den Kopf.



Herbstimpressionen / Foto: Louisa Traser

DIE WELTBESTEN KLETTERFILME IN FULL-HD

# REEL ROCK 12

präsentiert von  
**Globetrotter**



28.11.2017 **FREIBURG**

19:30 UHR /  
DAV KLETTERZENTRUM FREIBURG

TICKETS: 13 € VVK | 15 € ABENDKASSE

ERMÄSSIGT 11 € (ALPINE VEREINE, KLETTERHALLEN-  
MITGLIEDER UND GLOBETROTTERCARD-INHABER) \*

\* ZZGL. SYSTEMGEBÜHREN

PROGRAMMINFOS, TICKETS & TRAILER  
[WWW.REEL-ROCK.EU](http://WWW.REEL-ROCK.EU)

Eine Präsentation der



In Zusammenarbeit mit



klettern

Fortbildung für DAV Trainer:

## „Umgang mit Konflikten auf Tour“

Samstag, 4.11. 2017, 10:00 - 16:00 Uhr, Sektionszentrum

Im Herbst 2016 wurde erstmalig eine interne Fortbildung zum Thema **Konflikte auf Tour** angeboten. Sie stieß auf großes Interesse, weshalb es eine zweite Durchführung geben wird. Darin wird es unter anderem um folgende Fragen gehen:

1. Was ist für eine gelungene Kommunikation auf der Tour wichtig?
2. Wie kann ich als Tourenleiterin oder Tourenleiter kritische Rückmeldungen geben – freundlich und klar zugleich?
3. Wie kann ich sicherstellen, dass meine Teilnehmerinnen, meine Teilnehmer und ich ein gemeinsames Verständnis von den Rahmenbedingungen der Tour haben?
4. Wie gehe ich mit Konfliktsituationen auf der Tour um?

Die Fortbildung vermittelt praktisches Handwerkszeug für eine klare und zugleich wertschätzende Kommunikation – sie ist die Basis für jede gelungene Tour. Die Trainerin, Corina Bastian, ist selbst Trainerin (Fachübungsleiterin) Bergsteigen bei der Sektion Freiburg-Breisgau e.V. und arbeitet als Mediatorin und Trainerin für Konfliktmanagement bei der Beratungsfirma Zweisicht in Freiburg. Materialien und Konzept der Fortbildung stellt Zweisicht zur Verfügung ([www.zweisicht.de](http://www.zweisicht.de)).

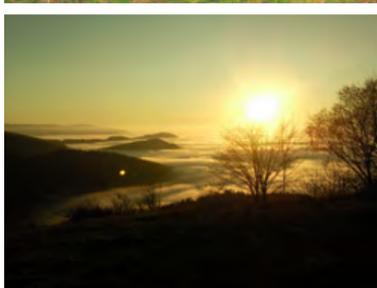
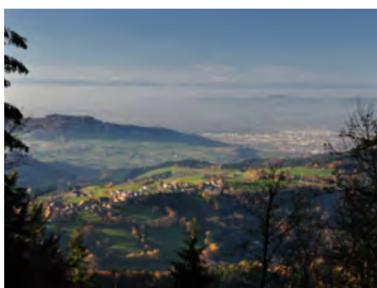
**Anmeldungen unter:** [corina.bastian@dav-freiburg.de](mailto:corina.bastian@dav-freiburg.de)

Teilnehmende, die beim ersten Termin im Jahr 2016 auf der Warteliste standen, haben Vorrang.



Foto: Louisa Traser

Tourenprogramm



Skitour	Schneeschuh	
	<b>WT1</b> („leichte Schneeschuhwanderung“). Unter 25°, insgesamt flach oder wenig steil. Keine Steilhänge in näherer Umgebung. Keine Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr.	▶ ▽ ▽ ▽ ▽
<b>L</b> („leicht“). Bis 30°. Keine Ausrutschgefahr. Hügeliges Gelände, keine Engpässe in der Abfahrt.	<b>WT2</b> („Schneeschuhwanderung“). Unter 25°, insgesamt flach oder wenig steil. Steilhänge in der näheren Umgebung. Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr. Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation notwendig.	▶ ▶ ▽ ▽ ▽
<b>WS</b> („wenig schwierig“). Ab 30°. Kürzere Rutschwege, sanft auslaufend. Überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen. Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig). Engpässe kurz und wenig steil.	<b>WT3</b> („anspruchsvolle Schneeschuhwanderung“). Unter 30°, insgesamt wenig bis mäßig steil, kurze Steilpassagen. Lawinengefahr. Geringe Absturzgefahr, kurze auslaufende Rutschwege. Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation notwendig.	▶ ▶ ▶ ▽ ▽
<b>ZS</b> („ziemlich schwierig“). Ab 35°. Längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr). Kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten. Hindernisse in mäßig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig). Engpässe kurz, aber steil.	<b>WT4</b> („Schneeschuhtour“). Unter 30°. mäßig steil. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt, spaltenarme Gletscher. Lawinengefahr. Geringe Absturzgefahr aber mit Verletzungsrisiko. Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute Lauftechnik. Elementare alpinistische Kenntnisse.	▶ ▶ ▶ ▶ ▽
<b>S</b> („schwierig“). Ab 40°. Lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr). Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten. Viele Hindernisse erfordern eine sichere Fahrtechnik. Engpässe lang und steil. Kurzschwinger für Köhner noch möglich.	<b>WT5</b> („alpine Schneeschuhtour“). Unter 35°. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Gletscher. Lawinengefahr. Absturzgefahr, Spaltensturzgefahr, alpine Gefahren. Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute Alpinkenntnisse sowie sicheres Gehen notwendig.	▶ ▶ ▶ ▶ ▶
<b>SS</b> („sehr schwierig“) bis <b>EX</b> („extrem schwierig“). Skitouren dieser Bewertungen werden vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht als geführte Touren angeboten. Beschreibungen: SAC/CAS	<b>WT6</b> Wird vom DAV Freiburg-Breisgau e.V. nicht angeboten. Beschreibung: SAC/CAS	

# Ausrüstungslisten Winter

## WA Ausrüstung Skibergsteigen in unvergletschertem Gelände:

- digitales Lawinenschüttelgerät (LVS-Gerät mit frischen Batterien)
- Lawinensonde und Lawinenschaufel (aus stabilem Metall!)
- Tourenski mit Tourenbindung (mit eingestellter Sicherheitsauslösung und Stopper bzw. Fangriemen)
- Steigfelle (Klebeeigenschaften vor der Tour kontrollieren!)
- Harscheisen
- Skistöcke (möglichst Teleskop)
- Skitourenschuhe
- gute warme (wasserdichte/-abweisende) Handschuhe
- zusätzliche Ersatzhandschuhe
- Kleidung in mehreren Lagen (“Zwiebelschalenprinzip”)
- Mütze
- Skihelm (Empfehlung)
- Stirnlampe
- Tape (zum Abkleben von Scheuerstellen)
- Thermoskanne (mit warmem Tee)
- Sonnenbrille mit sehr gutem UV-Schutz
- Skibrille möglichst mit gelben Gläsern
- Sonnencreme, Lippenchutz
- Hüttenschlafsack, Schlafbekleidung und Ohrstöpsel (“Lärmstopper”)
- Persönlicher Bedarf (Nahrung, Waschzeug, Ersatzbrille, Medikamente, etc.)
- evtl. Alpenvereinsausweis, Ausweis, Geld in benötigten Währungen, BahnCard/Halbtax-Abo, Führerschein, ...

**Folgende Gegenstände muss nicht jeder Einzelne dabei haben, sollen aber in der Gruppe mehrfach vorhanden sein. Vorher absprechen!**

- Handy und Funkgerät
- Snowcard
- Karte (möglichst topogr. Karte 1: 25.000), Kompass
- Höhenmesser, GPS-Gerät
- Biwaksack (möglichst 2-Mann-Biwaksack), Rettungsdecke
- Verbandszeug (siehe Ausrüstungsliste D)
- Reparaturset
- Taschenmesser bzw. Multitool mit Zange, Fellklebespray bzw. Ersatzfelle, Fellwachs
- Ersatzteller für Skistock, 1 m dünner Draht, 3 m Reepschnur, Feuerzeug, Nähzeug

## WB Zusätzliche Ausrüstung bei Skitouren in vergletschertem Gelände

- Eispickel
- Hüftgurt
- Prusikschlingen (Dicke 5 mm (keine 6mm!), Länge der Schnur vor dem Knüpfen: 1/2 + 1/1 + 2 x Körpergröße)
- 2 Verschlusskarabiner, davon mind. 1 HMS-Karabiner
- 1 Schnapp-Karabiner
- 1 Bandschlinge 120 cm Nutzlänge, vernäht, min. 16kN
- 1 Eisschraube
- Seil(e)

## WC Zusätzliche Ausrüstung für das Begehen steiler Eis- oder Firnflanken

- Steigeisen (bereits an Skitourenschuhe angepasst!)
- Tube (Doppelschlitz zum Abseilen)
- evtl. Eisschrauben + Karabiner
- Kletterhelm

## WD Checkliste Erste Hilfe

- Blasenpflaster
- Wundschnellverband (“Pflaster”)
- 2 Verbandspäckchen
- 2 sterile Wundauflagen
- Fixomull (selbstklebender Vliesverband)
- Wundnahtstreifen
- elastische Binde
- Leukotape, 3,5 cm breit
- kleine Pinzette
- Schere
- 2 Sicherheitsnadeln
- Desinfektionsmittel, Alkoholtupfer
- Schienen (z.B. Sam Splint)
- Rettungsdecke
- Dreieckstuch
- Schmerzmittel (z.B. Voltaren oder Ibuprofen, NICHT Aspirin, weil dann wegen Blutverdünnung bei Unfall nicht mehr operiert werden kann!)

### Theorieabende zum LVS-Training

Um Lawinenopfer im Notfall unter Stress effizient retten zu können ist ein hoher Grad an Automatisierung der erforderlichen Techniken und Abläufe erforderlich. Daher wünschen wir, dass alle Tourenger(innen) jedes Jahr erneut am LVS-Training teilnehmen. Siehe dazu auch die Erklärungen im Programmheft.

Mo 11.12.2017	<b>2018LVS002</b>
Mi 03.01.2018	<b>2018LVS004</b>
Mo 08.01.2018	<b>2018LVS012</b>

jeweils 18:00 bis 20:00 Uhr  
Gebühr: 10 €

### LVS Praxistage Anfänger & Fortgeschrittene

#### Anfänger

##### Inhalte:

- Grundlegende, technische Funktionsweise von LVS-Geräten
- LVS-Check
- Eigenschaften, Bedienung und Unterschiede aktueller LVS-Geräte und testen verschiedener Geräte
- Theorie Rettungsablauf bei Lawinenunglück
- Übungsphase Einfachverschüttung

##### Zielsetzung:

Einfachverschüttung sicher orten, sondieren und ausschaufeln können

##### Zielgruppe:

Einsteiger ins Skitourengehen / Schneeschuhgehen ohne LVS-Training Erfahrung. Teilnehmer, die von Analog- auf Digitalgeräte umsteigen möchten. Alle, die beabsichtigen, sich ein eigenes Gerät anzuschaffen und Infos zu den gängigen Geräten möchten. Tagestraining im Schwarzwald für Einsteiger und Fortgeschrittene mit jeweils zwei oder drei Gruppen.

#### Fortgeschrittene

##### Inhalte:

Wiederholung und Vertiefung Rettungsablauf bei Lawinenunglück. Praktische Übungen zur Mehrfachverschüttung mit zwei oder drei Verschütteten. Gezielt besonders schwierige Situationen (Kopellage, Gelände) trainieren

##### Zielsetzung:

Intensives Training Mehrfachverschüttung auf Zeit. TN sollen in der Lage sein, unter Anleitung die Verschüttetensuche durchzuführen.

##### Voraussetzung:

Routinierter Umgang mit LVS-Gerät  
Kenntnisse des gesamten Suchablaufs  
Beherrschung großer und kleiner LVS-Check

##### Zielgruppe:

Tourenger mit Erfahrung in der LVS Suche

	Tourennummer:
Sa 16.12.2017	<b>2018LVS003</b>
Do 04.01.2018	<b>2018LVS006</b>
Sa 06.01.2018	<b>2018LVS008</b>
So 07.01.2018	<b>2018LVS010</b>
Sa 13.01.2018	<b>2018LVS014</b>
So 14.01.2018	<b>2018LVS016</b>

Gebühr: 20 €

**Bitte melden Sie sich nur zu einem LVS-Kurs & Theorieabend an**

### Natürlich Skibergsteigen 2018WTG050

Interessante Skiouren über die gesamte Saison

Die Bedingungen richten sich nicht nach uns Menschen. Die Gruppenteilnehmer haben Spaß daran, sich mit der Natur - Gelände, Schnee, Lawinen, Wetter und den eigenen Grenzen sowie der Gruppe auseinander zu setzen und möchten sich diesen anpassen. Bergsteigen ist für uns mehr als nur Sport in der Naturkulisse.

<b>Datum:</b>	23.12.17 bis 10.06.18
<b>Teilnehmerzahl:</b>	Offene Tourenggruppe
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	offen / offen
<b>Vorbesprechung:</b>	19.12.2017, 19:00 Uhr, Sektionszentrum
<b>Kontakt:</b>	manfred.sailer@dav-freiburg.de

### Vom Schneeschuhgehen 2018AW104 zum Schneeschuhbergsteigen

##### Inhalte:

Gehen mit Schneeschuhen, Ausrüstung, Wetter, Orientierung  
Interpretation des Lawinenlageberichtes, Snowcard als Entscheidungsinstrument, Handhabung des VS – Gerätes  
Tourenplanung nach der 3x3 Filtermethode  
Erste Hilfe im winterlichen Gelände

##### Zielsetzung:

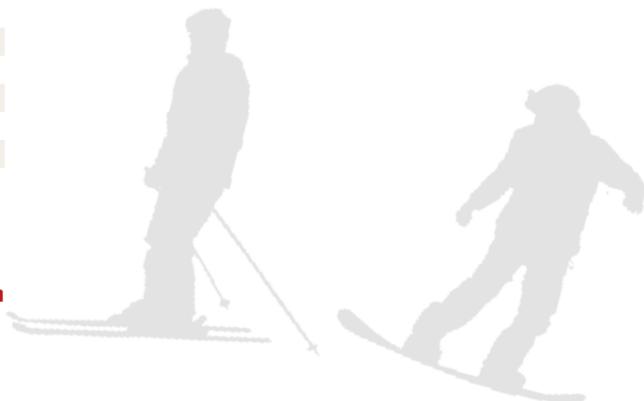
Befähigung zur Durchführung (Mittelgebirge) und zur Teilnahme von Schneeschuhunternehmungen im Gebirge, Kenntnisse zur Ökologie und Verhalten im winterlichen Bergwaldgelände

<b>Zielgruppe:</b>	Bergwanderer, Tourenger
<b>Datum:</b>	13.12.17 bis 18.02.18
<b>Ort:</b>	Schwarzwald, Elsass, CH

##### Anforderungen:

Alpiner Basiskurs oder alpine Bergwandererfahrung. Kondition für eine mehrstündige Unternehmung mit Schneeschuhen

<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	140 € / 110€
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8
<b>Termine:</b>	4 Praxistage und 3 Theorieabende: Kursvorbesprechung /Theorieabend: Mi. 13. Dez. 2017, Mi. 24. Jan. 2018 und Mi. 14. Febr. 2018 Praxistage: Termin 1: So. 17. Dez. 2017, Termin 2: So. 14. Jan. 2018, Termin 3: So. 28. Jan. 2018, Termin 4: So. 18. Febr. 2018
<b>Kontakt:</b>	willi.herbi@dav-freiburg.de



## Das Landkartenhaus Freiburg

» Karten » Globen » Atlanten  
» Reiseführer » Wandern  
» Klettern » Rad » Ski

Landkartenhaus  
von Malchus & Möllendorf OHG  
Schiffstraße 6, 79098 Freiburg  
Fon +49 (0) 761 / 2 39 08  
www.das-landkartenhaus.de  
info@das-landkartenhaus.de

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr » 09:30-19:00, Sa » 09:30-18:00

### Grundkurs für Snowboard & Ski 2018AW108 Ab in den Powder

##### Inhalte:

Basis Materialkunde  
Grundtechnik Skibergsteigen (Aufstieg mit Fellen, Spuranlage, Spitzkehren, Kurzabfahrt mit Fellen, Abfahrtstechnik)  
Handhabung von LVS-Gerät, Sonde und Schaufel (Einfachverschüttung)  
Schnee- und Lawinenkunde  
Interpretation des Lawinenlageberichts

**Zielsetzung:** Spaß an Skibergsteigen  
Grundzüge des Skibergsteigens kennenlernen  
Befähigung zur Teilnahme an geführten Touren

**Anforderungen:**  
Tiefschneefahren Einsteigerkurs oder Erfahrung im Tiefschneefahren  
Kondition für Aufstiege bis 1000 Hm mit Gepäck

<b>Zielgruppe:</b>	alle die Skibergsteigen kennenlernen möchten
<b>Datum:</b>	09.01.18. bis 04.02.18
<b>Ort:</b>	Schwarzwald und Alpen
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	100 € / offen
<b>Termine:</b>	Theorieabend am Di. 9. Januar 18:00 Uhr Sektionszentrum 1. Wochenende im Schwarzwald 13./14. Januar. 2. Wochenende 3./4. Februar in den Alpen. Je nach Schneelage kann der Ort noch verlegt werden.
<b>Kontakt:</b>	andreas.flubacher@dav-freiburg.de

### Aufbaukurs Skibergsteigen 2018AW110 Ausbildung

##### Inhalte:

Lawinen und Risikomanagement, 3x3  
Tourenplanung und Orientierung mit Karte, Kompass und Höhenmesser  
LVS Mehrfachverschüttung  
Schneewandlung und Stabilitätstests  
Spuranlage, Aufstiegs- und Abfahrtstechniken

##### Zielsetzung:

Einfache Skitouren im Mittelgebirge selbständig durchführen. Befähigung zur Teilnahme an schwierigen geführten Touren

##### Zielgruppe:

Skitourenger, die sich mit den vielfältigen Themen beschäftigen und eigene Touren machen möchten

##### Anforderungen:

Lust an theoretischen Lerninhalten  
Tiefschneefahren Technikkurs oder gute Skitechnik auch in schwierigem Schnee und steilem Gelände, Kondition für Aufstiege bis 1200 Hm mit Gepäck.

<b>Ort:</b>	Berner Oberland, Zentralschweiz
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	180 € / 150€
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10-12
<b>Termine:</b>	1.Theorieabend Mi., 20.12. 18:30 Uhr, Sektionszentrum 2. Theorieabend Mi., 10.01.2018 18:30 Uhr, Sektionszentrum 1. Praxis-WE Sa./So., 13.+ 14.01. 2018 Uhr, Voralpen 3. Theorieabend Mi., 31.1.2018 18:30 Uhr, Sektionszentrum 2. Praxis-WE Sa./So., 3.+ 4.02. 2018 Zentralschweiz
<b>Kontakt:</b>	daniel.schaefer@dav-freiburg.de roland.fuchs@dav-freiburg.de

### Hochwinterskitour 2018W220 Kurze Tage in pulvrigen Schnee

Wir werden je nach Entwicklung von Schnee und Wetter ein Ziel wählen und mitteilen. Bitte auch das Tourenforum beachten. In jedem Fall soll es eine lohnende Abfahrt geben.

**Anforderungen:**  
Kondition für 1000 Hm Aufstieg mit Gepäck. Sicherer Umgang mit LVS und Abfahrtstechnik auch in schwerem Schnee.

<b>Datum:</b>	20.01.18 bis 21.01.18
<b>Ort:</b>	Österreich oder Zentralschweiz
<b>Gebühr / Zusatzk.:</b>	50 € / offen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10
<b>Vorbesprechung:</b>	16.01.2018, 18:00 Uhr, Sektionszentrum
<b>Kontakt:</b>	andreas.flubacher@dav-freiburg.de andreas.hepper@dav-freiburg.de



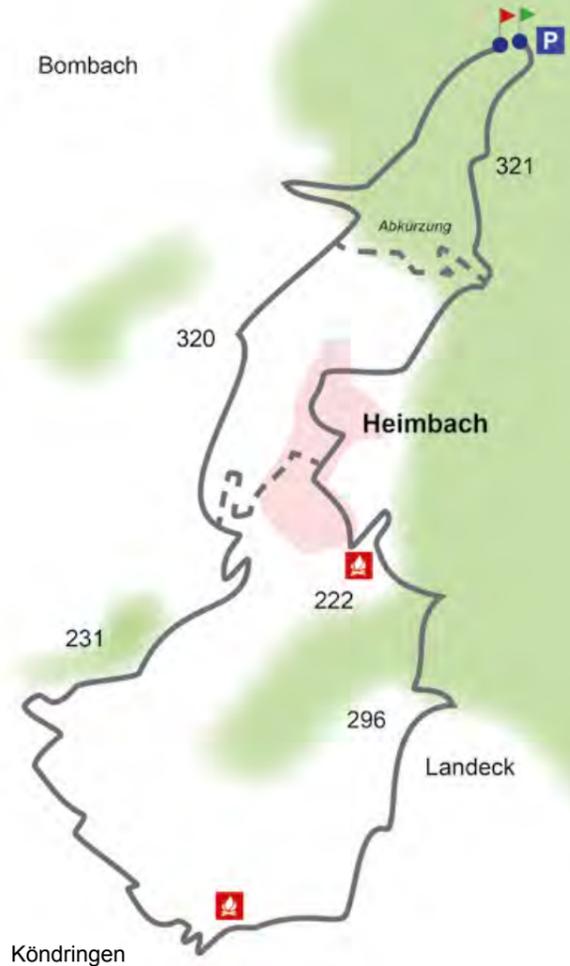
# Der St. Gallus - Rundweg in Heimbach

Wandervergnügen mit Wissensvermittlung

- ▶ **Ausgangsort:** Heimbach, Ortsteil von Teningen (Breisgau)
- ▶ **Gehzeit:** 4 Stunden
- ▶ **Entfernung:** 13,8 km (mit Abkürzungen)
- ▶ **Markierung:** Schild St. Gallus mit Bär

Lehr- und Themenpfade sind meist eine trockene Angelegenheit, eine Folge nüchterner Informationen, und die haben es nicht leicht in Zeiten der „digitalen Informationsflut“. Nicht jedoch der St. Gallus Rundweg in Heimbach, einem Ortsteil von Teningen im Breisgau in der Vorbergzone zwischen Oberrheingraben und Schwarzwald. Diese Wanderung auf Gallus' Spuren bietet Vielfalt und Abwechslung auf Schritt und Tritt - frei nach dem Motto von Goethe „wer vieles bringt, wird manchen etwas bringen“: tolle Aussichten, Erd- und Heimatgeschichte, rote Felsen, Reben, Märchenwald, Streuobstwiesen, Vogelzwitschern, Blumen am Wegesrand, Nachdenkliches und Besinnliches. Dieser Weg wurde 2009 vom Geschichtsverein des Ortes zur 1.250 Jahrfeier geschaffen. Der irische Mönch Gallus lebte um 600 n. Chr. in dieser Region. Schilder mit dem Heiligen und seinem putzigen Bären lassen uns nicht vom rechten Weg abkommen, geleiten uns über 14 Kilometer mit 20 Themenpunkten und informativen Schautafeln. Wir beginnen den Rundweg in Heimbach am Rathaus beim Alten und Neuen Schloss, wo wir ihn auch nach vier Stunden mit einer Einkehr beschließen. Bald verlassen wir die beschauliche Ortschaft mit Objekten der heimischen Steinhauertradition, Brunnen und schmucken Häusern.

In der Legende befahl St. Gallus unerschrocken einem unvermutet auftauchenden Bären, Holz ins Feuer zu werfen. Dafür erhielt das wilde Tier Brot und die Anweisung, sich hier nie mehr blicken zu



lassen - symbolische Trennung von Zivilisation und Wildnis. Eine Geschichte mit anderer symbolischer Aussage erinnert an die Löwenlegende des Hieronymus. Gallus entfernte einen schmerzenden Dorn aus der Tatze des Bären, der ihm fortan dienend zur Seite stand.

Das satte Rot von Buntsandstein begleitet den Wanderer auf dem Wanderweg. Roter Sandstein ist Bau- und Gestaltungsmaterial, welches das Antlitz der Natur- und Kulturlandschaft weit über Heimbach hinaus prägt. Sakrale und weltliche Bauten, Kirchen und Bürgerhäuser, Brunnen, Kleindenkmale, Treppen und Straßenbelag sind aus diesem schön zu gestaltenden Rohstoff geschaffen, über den sich die Natur Eingang in den bebauten Raum verschafft. Die Farbpalette des bunten Sandsteines kann von Ockergelb über sattes Rot bis Braun variieren, unterschiedliche Eisenpigmente machen es möglich.

Steinhauer des Ortes brachen hier über Jahrhunderte das rote Gestein zur Errichtung des Freiburger Münsters mit seinem „schönsten Turm der Christenheit“, so das nicht ganz korrekte Zitat des Kunsthistorikers Jacob Burckhardt. Überwältigend ist der Anblick der Felswand, wenn der Wanderer aus dem Hochwald unvermutet

vor dem gigantischen oberen Steinbruch steht. Dieser würde das Herz eines jeden Kletterers höher schlagen lassen, doch mehr als eine solche emotionale Regung lässt dieser gigantische Fels nicht zu, er wurde nämlich im vorigen Jahrhundert aufgelassen und zum Naturdenkmal erklärt.

Auch Steine, für die nicht endende Restaurierung des Freiburger Münsters durften hier nicht mehr abgebaut werden. Inzwischen wurde man aber an einer anderen Stelle in der Nähe fündig. Der Heimbacher Buntsandstein gilt als besonders widerstandsfähig. Seine Gewinnung vor der Verwendung von Sprengpulver wird als Schinderei beschrieben. Auch der Steintransport auf Ochsenkarren zur Freiburger Münsterbaustelle war mühsam und gefährlich. Zudem litten die Steinbrecher in früheren Zeiten häufig an einer Staublung, was ihre Lebenserwartung drastisch verringerte.



Holzskulptur des St. Gallus

Dies alles und noch viel mehr erfährt der Wanderer kurz und bündig, begleitet von Kleinkunstwerke am Wegesrand, wie Sonnenuhren, Brunnen und Wegkreuze. Der reichen erdgeschichtlichen Vergangenheit verdankt die Region unterschiedliche Rohstoffe, nicht nur den schönen roten Sandstein. Der Rundweg führt auch an einem Kalksteinbruch vorbei; da wurde jedoch kein Rohstoff zur Schaffung höherer Kunstwerke gebrochen, sondern

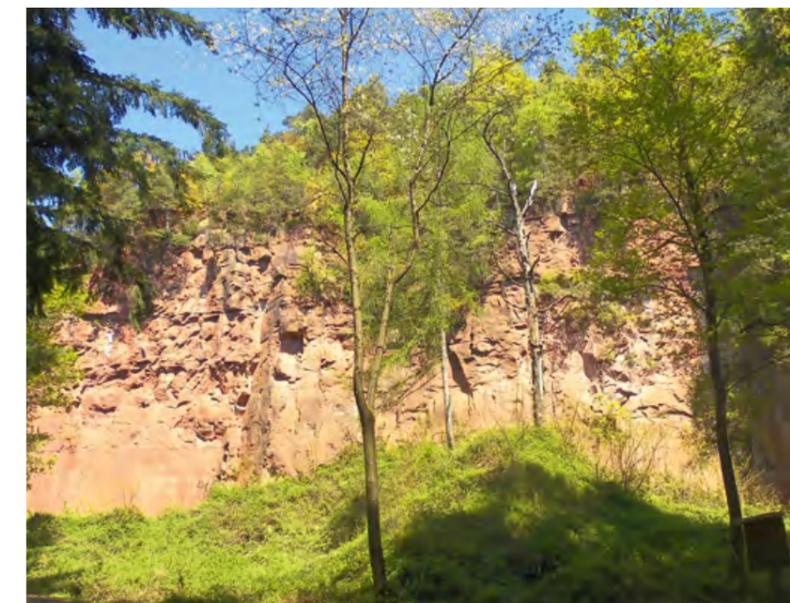
Muschelkalk als Schotter für den Tiefbau und Tonerde gefördert. Weiter erfährt der Wanderer, dass der Hermannsbrunnen der Gerichtsbarkeit des umliegenden Vierdörferwaldes diene, wo an Ostermontagen Waldgericht abgehalten wurde. Köndringens Wahrzeichen ist die Kirche mit dem bemerkenswerten Turm, der sich in Bauweise und Baustoff am Freiburger Münster orientierte. Weiter kommt man an einem nie verwendeten Galgen aus zwei Sandsteinsäulen vorbei. Wie der wohl funktioniert hätte? Ein Gedenkstein erinnert an die Auswanderung armer Heimbacher Bürger nach Nordamerika und Afrika um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Immer wieder faszinieren herrliche Ausblicke auf Schwarzwald, Vorbergzone, Vogesen und Kaiserstuhl. Jede Jahreszeit hat ihre Reize. Im Frühjahr betört Vogelgezwitscher im hellgrünen Laubwald, der im Herbst in bunten Farben schwelgt, wenn die Weinlese voll im Gange ist. Für die Schönheit der Gegend spricht auch, dass sich hier weitere Wanderwege mit dem Rundweg kreuzen, wie z.B. der Vierburgenweg und der Breisgauer Weinweg.

Nach einer Wanderzeit von vier Stunden kommen wir an unseren Ausgangsort zurück und statten der Kirche St. Gallus und den Sandsteinarbeiten davor einen Besuch ab. Gegenüber erinnert die Holzskulptur des Gallus ein wenig an das berühmte Bild „Der Schrei“ von Edvard Munch. Dann geht es endlich zur verdienten Einkehr, direkt am Start- und Zielpunkt.

Text & Fotos: Wolfram Köhler

Der obere Steinbruch





# Alte Perlen neu entdeckt

## der Alpine Pfad am Feldberg

Aus meinen lange zurückliegenden Studenten-jahren kannte ich ihn noch, den Alpen Pfad. Heute ist er auf den aktuellen Karten nicht mehr verzeichnet, weil vom Wegebau aufgegeben und nicht mehr bezeichnet.

Gerade das und die urwüchsige Umgebung machen aber den Reiz der Wanderung aus, bei der man durchaus mal die Hände aus den Hosentaschen nehmen muss.

Bei der Anreise mit Bus und Bahn wird aus der ansonsten ca. 4,5 stündigen Wanderung schnell eine ausgewachsene Tagestour, vor allem, wenn man auf den letzten Bus angewiesen ist. Von Freiburg fährt man mit dem Zug nach Kirchzarten und weiter mit dem Bus zum Notschrei bis zur Haltestelle „Hohe Brücke“.

Von dort aus geht es auf den Wilhelmiten-Pfad in den Talschluss. Dabei passiert man das ehemalige Wilhelmiten-Kloster und gelangt zum Gasthof „Zur Linde“, besser bekannt

### ► Touren zum Nacherleben

unter dem Namen „Napf“. Was übrigens nicht auf Fressnapf zurück zu führen ist, sondern auf das durch den Gletscherschliff napfförmige Talende, in dem das Gasthaus liegt.

Hier könnte auch mit dem Auto auf dem Wanderparkplatz geparkt werden. Dies verkürzt die Wanderung, je nach Variante, um 6 bis 8 Kilometer im Vergleich zur ÖPNV-Anreise.

Auf einem breiten Forstweg geht es bis zur nächsten beschilderten Abzweigung zu einer kleinen Holzbrücke, die Richtung Hüttenwasen weist. Durch steilen, alten Buchenbannwald geht es aufwärts bis unmittelbar vor die Hütte, die auf 1.230 Meter, an einem Bach gelegen, dem Hüttenwasen seinen Namen gibt. Noch bevor man die Hütte sieht, geht es in Laufrichtung rechts (WSW) auf einen nicht beschilderten, aber gut erkennbaren Pfad ab. Nach wenigen Minuten macht ein Schild auf den besonderen Charakter des Weges aufmerksam:

Nun führt der Pfad in stetem bergauf und bergab entlang der 1.300 Höhenmetermarke. Dabei wird die teils sehr steile und im Winter lawinengefährdete und aus Umweltschutzgründen gesperrte Westflanke des Immisberges gequert. Einer der Höhepunkte ist sicherlich die 3 Meter Steilstufe, die Unbekannte aber freundlicherweise mit einem „Fixseil“ entschärft haben.

Auch nach dieser Stelle geht der weiterhin gut sichtbare Pfad teils felsig, teils feucht am steilen Hang entlang und führt, mehrere Bäche querend, in die Feldberghalde.



Fotos: Norbert Gurski & Manuela Schätzle

Direkt am Bach findet sich die spärlich bezeichnete Ein-/Ausstiegsvariante zur Wilhelmer Hütte, zu der man noch ca. 30 Minuten braucht.

Auf dem Pfad weiter geht es weniger steil, dafür aber auch weniger gut sichtbar weiter über eine von Sturm- und Wurfbolz geprägte Landschaft. Ab hier ist ein guter Orientierungssinn gefragt, um nicht den Weg zu verlieren. Fußspuren, ein paar rote oder neongrüne Punkte helfen ein wenig, aber nicht zuverlässig, den Weg durch das Baumstammlabyrinth zu finden. Am Stübenwasen (1.360 m) verlassen wir den Alpen Pfad in unmittelbarer Nähe zum Kreuz und der längsten Liegebank der Welt und treffen aus dem einsamen Wald zurück auf das touristische Leben.

Für den Weiterweg bieten sich verschiedene Varianten an:

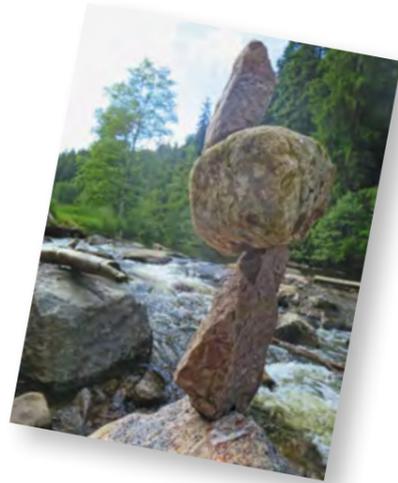
- Über die Wilhelmer- oder Todtnauer Hütte über den Feldberggipfel zum Hüttenwasen zurück. Von dort auf bekanntem Weg ins Wilhelmer Tal hinab.
- Mit weniger Höhenmetern über die Wilhelmer Hütte den Querweg zum Immisberg und dort an der Hangkante auf schönem Wanderweg zum Hüttenwasen, weiter wie oben.
- Will man zur Hohen Brücke und von dort mit dem Bus zurück, peilt man das Gasthaus Stübenwasen an und kann über den Katzensteig nach St. Wilhelm und von dort zur Haltestelle laufen. Die schnellste Möglichkeit, zum Napf zu kommen, ist es vom Gasthaus Stübenwasen über den breiten Forstweg in einer langen Querung mit Linkskurve zum Ausgangspunkt zu wandern.

Norbert Gurski



# Von Blumberg zur Schattenmühle

Die 2. Etappe des Schluchtensteigs im Naturpark Südschwarzwald



Wutachschlucht

- **Zeit/Dauer:** 6 Stunden Gehzeit
- **Strecke:** 20 km
- **Höhenmeter:** 470 hm hoch, 420 hm runter
- **Startpunkt:** Blumberg

Die zweite Etappe des Schluchtensteigs starten wir in Blumberg, das von Freiburg aus über Titisee und Donaueschingen sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Der gesamte Schluchtensteig ist hervorragend ausgeschildert, sogar mit einem eigenen Wanderzeichen.

Zunächst läuft man kurz durch Blumberg Richtung Schleifenbachwasserfälle. Schon von weitem hört man sie rauschen, und nachdem man einige Stufen und eine Holzterasse hinabgestiegen ist, kann man sie auch sehen. Zwar sind die Wasserfälle nicht besonders groß, aber faszinierend zu sehen sind hier Gesteinsschichten des braunen und schwarzen Jura.

Weiter geht es nun Richtung Achdorf. Über Asphalt und Feldwege, durch einen Wald auf gutem Spazierweg, immer den Schildern folgend, gelangen wir nach etwa fünf Kilometern zur Wutachmühle und dem dortigen Sägewerk. Es erinnert daran, dass für Jahrhunderte Wasserkraft und Holzwirtschaft die wichtigsten Einkommensquellen dieser Schwarzwaldregion waren.

Für Hungrige oder Kaffeedurstige gibt es hier an einem kleinen Kiosk das Nötigste. Frisch gestärkt geht es nun an die Wutach, zunächst auf einem breiten Naturweg durch den schattigen, saftig grünen Frühlingwald. Bei einer überdachten Holzbrücke fließt die Gauchach, einer der vielen Zuflüsse der Wutach, in die Schlucht. Da es nachts geregnet hatte, ist unser Weg immer wieder schlammig und teilweise voller Pfützen. Wir passieren auch Stellen, an denen es glatte Steine gibt und die Rutschgefahr recht hoch ist. An den gefährlichsten Passagen sind Drahtseile angebracht; mit Wanderstöcken ist der Weg auch für Menschen, die weniger trittsicher sind, gut zu bewältigen.

Unser Weg führt nun links an der Wutach entlang, er wird schmaler und felsiger, direkt neben uns ragen Felswände in die Höhe. Die verschiedenen Gesteinsarten lassen uns staunen: Hier sehen wir Gneis, Granit und Porphyr, aber auch Quarz, Glimmer und Feldspat, dazu Sedimentgestein aus zusammengepresstem Schutt, Geröll und organischen Niederschlägen wie Steinsalz und Gips, aber auch versteinerte Schalen oder Skelettreste von Tieren. Liest man im Wanderführer nach, stößt man auf Informationen, die einen staunen lassen: „Die 60 bis 170 Meter tiefe Schlucht lässt auf gut 35 Flusskilometern die verschiedensten Gesteinsschichten bestaunen – und ermöglicht eine Wanderung durch knapp 180 Millionen Jahren Erdgeschichte. Beinahe die Hälfte aller in Süddeutschland erfassten Farn- und Blütenpflanzen sind in der Wutachschlucht

beheimatet (rund 1.200 Arten) und das Vorkommen von Wirbel-, Glieder- und Weichtieren wird von Zoologen auf ca. 10.000 Arten geschätzt.“ (Kompass Wanderführer, Schluchtensteig im Naturpark Südschwarzwald, Walter Theil, 2010).

Unser Weg führt weiter abwechslungsreich, schmal und steinig an den Felsen entlang. Rechts begleitet uns der Fluss, mal sprudelnd und schnell fließend, mal gemächlich plätschernd. Wir sehen bemooste Bäume, vielfältige Pflanzen, Blumen und Gewächse, beispielsweise Margeriten, Löwenzahn, Farngewächse und abgeblühten Bärlauch, aber auch Lupinen, die eher unbekannte Frühlingsplatterbse und sehr viele Moose. Am Ufer der Wutach und teilweise sogar im Fluss gibt es überall Pestwurz. Ihre kelchartigen Blätter können bis zu 60 Zentimeter Durchmesser erreichen.

Da wir in den Ferien tagsüber unterwegs sind, treffen wir auf zahlreiche Wanderer, viele mit Hund, sogar einige ältere Kinder begegnen uns; auch für sie ist der Steig gut zu bewältigen. Wer in der Schlucht eher seine Ruhe haben möchte, der sollte andere Zeiten wählen: während der Woche, außerhalb der Ferien und am besten früh morgens.

Abschnitte des Weges führen nun auch wieder in den Wald hinein und schließlich über eine schmale Holzbrücke auf die andere Seite der Wutach. Dort geht es zunächst etwas entfernt vom Fluss und auf einem Kiesweg aufwärts. Wir erreichen nach einer

Weile den Rümmelesteig. Hier versickert ein Großteil der Wutach im Karstgestein und tritt erst zwei Kilometer flussabwärts wieder heraus. Der Weg führt nun erneut auf der linken Seite entlang, immer auf und ab, mal über Steinstufen, dann durch Wald oder unter Felsen entlang – eine sehr abwechslungsreiche Route.

An einer Stelle ist der Fluss sogar 30 Meter unter uns. Man erreicht einen Rastplatz, die Schurhammerhütte, mit Grillmöglichkeit. Wir entscheiden uns jedoch, an einem etwas versteckteren Ort zu rasten: eine Stelle direkt am Wasser, die Kiesbank am Amselfelsen, wo der Fluss relativ schmal ist und an einer gewaltigen Felswand vorbeifließt. Dort scheint die Sonne hin, wir bauen Steinmännchen und vespere ausgiebig.

Der weitere Weg folgt immer dem Fluss, mal näher, mal weiter weg. Wir passieren den Tannegger Wasserfall und eine kleine Kapelle, die gerade restauriert wird. So gelangen wir an eine Abzweigung, wo man nach weiteren 600 Metern einen Abstecher zur Ruine der alten Burg Boll machen kann (eine Mauer mit mehreren Löchern, Betreten nicht möglich wegen Steinschlaggefahr). Hier stand aber vor einiger Zeit auch das Kurbad Bad Boll, von dem allerdings nichts mehr zu sehen ist.

Wir überqueren vor der Abzweigung erneut die Wutach und folgen dem Schild zur Schattenmühle, die jetzt nur noch vier Kilometer entfernt ist. Der Weg führt wieder auf und ab durch



schattigen Wald, weiter am Fluss, wir queren die Dietfurtbrücke und kommen an großen Felsblöcken vorbei. Hier weist eine Infotafel darauf hin, dass dies ein ehemaliger Fernweg der Römer war, die hier einst eine Furt durch die Wutach als brückenlosen und damit zollfreien Übergang benutzt haben.

Unser Weg führt nun wieder durch den Wald, über wurzeligen Waldboden, die Bäume rechts und links vom Weg haben lange und feste Wurzeln, die die Wege immer wieder kreuzen. An manchen Stellen, an denen der Hang recht steil nach oben steigt, kann man sehen, wie die Bäume mit den Felsen verwachsen sind.



Da erstaunt es nicht, dass starker Regenfall einen solchen Hang zum Absturz bringen kann, wie im Frühjahr 2017 geschehen. Damals war die Schlucht gesperrt, weil ein Abhang abgerutscht war. Diese Stelle war gesperrt und eine Behelfsbrücke ist installiert worden.

Wir passieren noch einen komplett bemoosten Felsen, so groß wie ein Auto. Aus dem Moos fließt in kleinen Tropfen über die ganze Breite Wasser hervor, wie eine Naturdusche oder ein kleiner Wasserfall - man muss einfach seine Hand darunter halten und es bestaunen.

Schließlich erreichen wir die Schattenmühle, unser Ziel. Man kann von hier aus sehr gut mit dem Wanderbus „Wutachschlucht“ zurückfahren, entweder zu einer Unterkunft, um die nächste Etappe am folgenden Tag zu laufen, oder aber in eines der umliegenden Städtchen, um den Heimweg mit dem Zug anzutreten.  
*Text & Fotos: Helia Schneider*

**Weitere Infos unter:**  
[www.wutachschlucht.de](http://www.wutachschlucht.de) oder [www.schluchtensteig.de](http://www.schluchtensteig.de)  
**Wanderführer und Karte (Wutachschlucht 1:35000 LGL) in der DAV Bibliothek in der Sektion erhältlich zum Ausleihen**

# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Senden Sie uns bitte die Anmeldung zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in unsere Geschäftsstelle.  
Tel.: 0761/242 22 · Fax: 0761/202 01 87 · [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de)



An die:

**Sektion Freiburg-Breisgau**  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.  
Lörracher Straße 20a  
79115 Freiburg



Mitgliedsnummer  
hier aufkleben!

**Sie können sich auch gerne über unsere Homepage anmelden und alle Vorteile sofort genießen!**

## Hinweise zur Mitgliedschaft

Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

**Hinweis:** Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort dem DAV Freiburg-Breisgau (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

## Bitte je Person nur einen Antrag ausfüllen!

Antragsteller  Herr  Frau

Vorname		Nachname		Titel	
Straße/Hausnummer			PLZ/Wohnort		
Telefon		Telefon mobil		Geburtsdatum	
E-Mail				Beruf	
Bei Studenten Heimatanschrift (Straße/Hausnummer/PLZ/Wohnort)					

## Sind Familienmitglieder bereits Mitglied?

Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	
Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	
Vorname		Nachname		Mitgliedsnummer	

## Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte

C-Mitglied (Gastmitglied) werden

Sektion			Mitgliedsnummer		
---------	--	--	-----------------	--	--

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

zur Sektion Freiburg wechseln

sofort  ab: \_\_\_\_\_

## Die Kündigungsbestätigung der bisherigen Sektion muss dem Antrag beiliegen!

Name		Sektion		Mitgliedsnummer		Eintrittsjahr DAV	
------	--	---------	--	-----------------	--	-------------------	--

# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Senden Sie uns bitte die Anmeldung zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in unsere Geschäftsstelle.

Tel.: 0761/242 22 · Fax: 0761/202 01 87 · info@dav-freiburg.de



## Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten der Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

**Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.**

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners 
------------	---

## Interessengebiete

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Wandern (1)
- Bergsteigen (2)
- Klettern (9)
- Skifahren (3)
- Umweltschutz (5)
- Natur (4)

## Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. (Gläubiger-ID: DE07 ZZZO 0000 1107 14) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DAV Sektion Freiburg-Breisgau auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname Kontoinhaber	Name des Kreditinstitutes
IBAN DE	BIC

In der Satzung können Hinweise zum SEPA-Lastschriftverfahren (z. B. Änderung der Vorlagefrist) enthalten sein. Die Satzung unserer Sektion können Sie auch in unserer Geschäftsstelle einsehen oder finden Sie im Internet als pdf-Datei unter: <http://www.dav-freiburg.de>

Ich erkenne die diesbezüglichen Regelungen in der Satzung an. Das SEPA-Lastschriftmandat kann auch für die Bezahlung von Kursen und Touren verwendet werden.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s) 
------------	--

**Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich der DAV Freiburg-Breisgau über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.**

## Wichtiger Hinweis

Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte unserer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz!

## Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Ausweis anderer Sektion gesehen  ja  nein      Mitarbeiter KH: \_\_\_\_\_

Aufnahmegebühr	Beitrag	Bankeinzug am	Zahlungsart
Ausweisnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	

## Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
<b>A-Mitglied</b> ab 25 Jahre	75,-
<b>B-Mitglied</b> Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab 50 % Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	40,-
<b>C-Mitglied</b> Zweitmitgliedschaft	35,-
<b>D-Mitglied</b> Junioren 19-24 Jahre	40,-
<b>K+J-Mitglied *</b> Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	15,- frei
<b>Aufnahmegebühren</b>	
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren	10,-
Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	

## Kündigungen

**sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.**

## Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.



## Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per Email. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre Emailadresse bekannt geben.

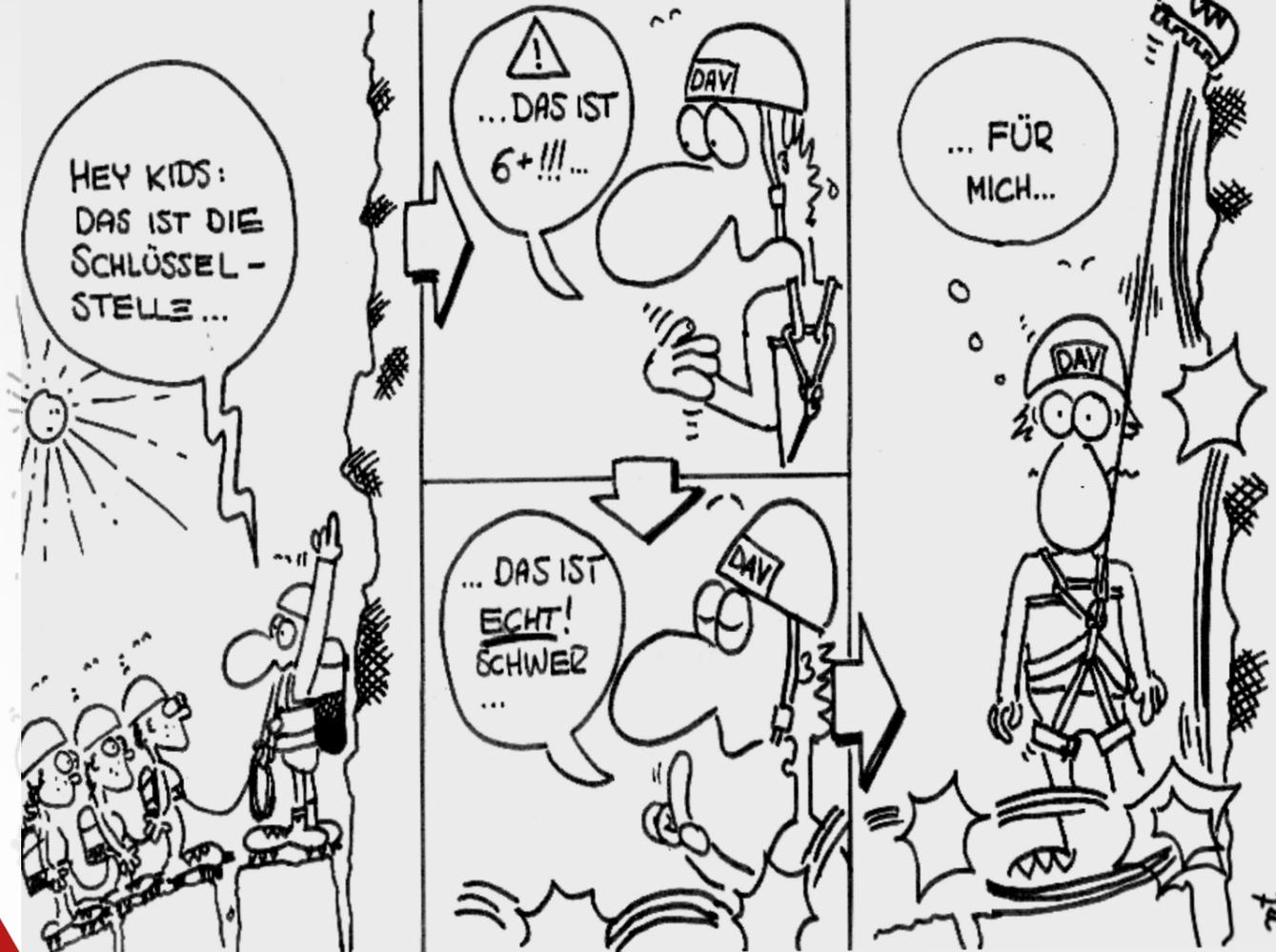
Gerne können Sie sich auch per Mail [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de) an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: [www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php](http://www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php)

**Bankverbindung:** Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau  
IBAN: DE 4568 0501 0100 0230 8999    BIC: FRSPD E 66XXX

**Spendenkonto:** Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau  
IBAN: DE 1068 0501 0100 1319 3320    BIC: FRSPD E 66XXX

**Geschäftsstelle ist geschlossen am:**  
**02.10.17, 30.10.17, 23.12.17-07.01.18**  
**Öffnungszeiten Seite 97**





## Liebe bergwärts-Leser,

im kommenden *bergwärts* erwartet Sie unser umfangreiches Tourenprogramm der Saison 2018.

Damit wir so viel wie möglich für Sie zusammentragen können, benötigen wir Partner, die sich bei Menschen mit Bergleidenschaft zu Hause fühlen. Anders ausgedrückt: Wir wollen und müssen zusätzliche Anzeigenkunden gewinnen. Wir sind fest überzeugt, dass es diese gibt, sie aber einfach noch nicht vom Magazin *bergwärts* wissen. Wenn Sie also jemanden kennen, der gerne bei knapp 14.000 ganz lebenswürdigen, sportlichen und bergverrückten Sektionsmitgliedern wirbt, dann stellen Sie doch bitte den Kontakt zur Geschäftsstelle her. Haben Sie Lust darauf, solche Partner gleich in Serie anzusprechen? Das Redaktionsteam nimmt Sie in beiden Fällen liebend gerne ans Seil.

Noch ein kleiner Hinweis für unsere Leserinnen und Leser zu dieser und zu anderen *bergwärts*-Ausgaben: Das Bemühen, der Gleichberechtigung der Geschlechter auch in Texten Ausdruck zu verleihen, führt immer wieder zu sprachlichen Verrenkungen, die die gute Lesbarkeit beeinträchtigen. Wenn es um eine Bergsteigerin geht, werden wir selbstverständlich die weibliche Form verwenden, wo es um Männer und Frauen geht, haben wir uns entschieden, auf die Nennung beider zu verzichten und eher die männliche Form zu verwenden. Hier ist also mit dem *bergwärts*-„Leser“ immer auch die *bergwärts*-„Leserin“ gemeint.

### Das bergwärts-Team sucht Verstärkung

pünktlich zum Erscheinungsdatum der neuen Ausgabe beliefern wir Sportgeschäfte in Freiburg. Hierfür suchen wir einen ehrenamtlichen Fahrer, der für die Sektion alle 3 Monate diese Aufgabe übernehmen könnte.

Interesse? Dann melden Sie sich doch bei [manuela.schaetzle@dav-freiburg.de](mailto:manuela.schaetzle@dav-freiburg.de) oder unter 0761 24222

### Ihre Winterbilder sind bei uns genau richtig

Sie haben tolle winterliche Fotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern. Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau e.V. und senden Sie diese an [bergwaerts@dav-freiburg.de](mailto:bergwaerts@dav-freiburg.de) oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.

Friedolin / Foto: Gudrun Asal



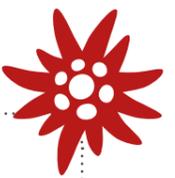
### bergwärts online

Liebe *bergwärts*-Leser,

möchten Sie künftig Ihre Ausgabe des Quartalsmagazins und das Panorama online lesen?

Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch künftig die Ausgabe in PDF-Format zur Verfügung.

Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail an [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de)



## Impressum

Deutscher Alpenverein  
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.  
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg  
Heft 4, Oktober-Dezember, 65. Jahrgang

Redaktionsleitung: Manuela Schätzle  
E-Mail: [redaktion@dav-freiburg.de](mailto:redaktion@dav-freiburg.de)

**Redaktionsschluss: 18.10.2017**  
**Tourenteil: 05.10.2017**  
**Anzeigenschluss: 26.10.2017**  
**Nächstes bergwärts: 15.12.2017**

Anzeigenverwaltung:  
Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222  
Anzeigenpreislite 2016  
Auflage: 10.000 Exemplare  
Druck: schwarz auf weiss, Freiburg

Geschäftsstelle:  
Mo., Di., Do. & Fr. 9 bis 12 Uhr  
Mittwochvormittag geschlossen  
Mi. 16 bis 19 Uhr  
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187  
Email: [info@dav-freiburg.de](mailto:info@dav-freiburg.de)  
[www.dav-freiburg.de](http://www.dav-freiburg.de)

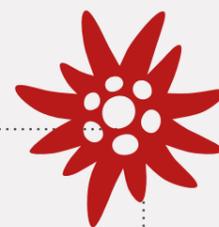
Bücherei:  
Mi. 16 bis 20 Uhr  
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:  
Mo., Di., Do. & Fr. 12 bis 23 Uhr  
Mi. 8 bis 23 Uhr  
Feiertage, Samstag und Sonntag  
10 bis 21 Uhr  
Telefon 0761 45985846  
Email: [kletterzentrum@dav-freiburg.de](mailto:kletterzentrum@dav-freiburg.de)

Ramshalde:  
Email: [ramshalde@dav-freiburg.de](mailto:ramshalde@dav-freiburg.de)

Freiburger Hütte:  
Telefon +43 (0664) 1745042  
Email: [info@freiburger-huette.at](mailto:info@freiburger-huette.at)  
[www.freiburger-huette.at](http://www.freiburger-huette.at)

## Ehrenamtliche



### Vorstand

Erster Vorsitzender	Jakob Lohmann	0178 3399467	<a href="mailto:jakob.lohmann@dav-freiburg.de">jakob.lohmann@dav-freiburg.de</a>
Zweiter Vorsitzender	Josef Sartorius	0761 475939	<a href="mailto:josef.sartorius@dav-freiburg.de">josef.sartorius@dav-freiburg.de</a>
Schatzmeisterin	Dorle Geitz	07633 81521	<a href="mailto:dorle.geitz@dav-freiburg.de">dorle.geitz@dav-freiburg.de</a>
Schriftführer	Moritz Kieferle	0761 3846768	<a href="mailto:moritz.kieferle@dav-freiburg.de">moritz.kieferle@dav-freiburg.de</a>
Jugendreferent	Mathieu Lask	0176 63454652	<a href="mailto:jugendreferat@jdav-freiburg.de">jugendreferat@jdav-freiburg.de</a>

### Beirat

Lehr- und Führungsteam	Klaus Müller-Debiasi	0761 583150	<a href="mailto:klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de">klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de</a>
Hochtouren-Klettern	Martin Jahnke	07633 9239255	<a href="mailto:sommerreferat@dav-freiburg.de">sommerreferat@dav-freiburg.de</a>
Wandern & Breitensport	Patrick Stackelberg	0761 71665	<a href="mailto:patrick.stackelberg@dav-freiburg.de">patrick.stackelberg@dav-freiburg.de</a>
Skibergsteigen	Andreas Flubacher	0162 2959606	<a href="mailto:andreas.flubacher@dav-freiburg.de">andreas.flubacher@dav-freiburg.de</a>
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	0761 56423	<a href="mailto:christoph.paradeis@dav-freiburg.de">christoph.paradeis@dav-freiburg.de</a>
Künstliche Kletteranlage	Christoph Paradeis	0761 56423	<a href="mailto:christoph.paradeis@dav-freiburg.de">christoph.paradeis@dav-freiburg.de</a>
Natur- und Umweltschutz	Manfred Sailer	0761 1562429	<a href="mailto:manfred.sailer@dav-freiburg.de">manfred.sailer@dav-freiburg.de</a>
Öffentlichkeitsarbeit	Georg Csajkas	0170 9694664	<a href="mailto:oeffentlichkeitsarbeit@dav-freiburg.de">oeffentlichkeitsarbeit@dav-freiburg.de</a>
Seniengruppen	Karl Wolfgang Welte	07665 5413	<a href="mailto:wolfgang.welte@dav-freiburg.de">wolfgang.welte@dav-freiburg.de</a>
Ehrenamtsbeauftragte	Elisabeth Caruana	0761 585177	<a href="mailto:elisabeth.caruana@dav-freiburg.de">elisabeth.caruana@dav-freiburg.de</a>
Familiengruppe	Frank Rittinger	0761 4097709	<a href="mailto:frank.rittinger@dav-freiburg.de">frank.rittinger@dav-freiburg.de</a>
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	0761 406985	<a href="mailto:friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de">friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de</a>

### Kultur & Archiv

Kulturbeauftragter	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	<a href="mailto:kultur@dav-freiburg.de">kultur@dav-freiburg.de</a>
Archiv	Manfred Baßler		<a href="mailto:manfred.bassler@dav-freiburg.de">manfred.bassler@dav-freiburg.de</a>

### Redaktion

Redaktion <i>bergwärts</i>	Manuela Schätzle		<a href="mailto:redaktion@dav-freiburg.de">redaktion@dav-freiburg.de</a>
----------------------------	------------------	--	--

### Seniengruppen

Karl Wolfgang Welte		07665 5413	<a href="mailto:wolfgang.welte@dav-freiburg.de">wolfgang.welte@dav-freiburg.de</a>
Arnika	Michael Behn	07633 982676	
Edelweiß	Klaus Gérard	0761 892171	<a href="mailto:klaus.gerard@dav-freiburg.de">klaus.gerard@dav-freiburg.de</a>
Enzian	Ulrike Welte-Tresch	07665 7440	<a href="mailto:ulrike.welte@dav-freiburg.de">ulrike.welte@dav-freiburg.de</a>
Almrausch	NN	0761 585944	
Senioren Alpin	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	<a href="mailto:kultur@dav-freiburg.de">kultur@dav-freiburg.de</a>
Hospizgruppe	Karlheinz Lindinger	0175 7707503	
Senioren-Klettern	Jürgen Rüdiger	0761 507338	<a href="mailto:juergen.ruediger@dav-freiburg.de">juergen.ruediger@dav-freiburg.de</a>
Ski- und Radsenioren	Helmut Fuchs	07651 5368	<a href="mailto:helmut.fuchs@dav-freiburg.de">helmut.fuchs@dav-freiburg.de</a>

### Hüttenwart

Freiburger Hütte	Edwin Böhringer	07641 3540	<a href="mailto:edwin.boehringer@dav-freiburg.de">edwin.boehringer@dav-freiburg.de</a>
------------------	-----------------	------------	--

### Hüttenwartin

Ramshalde	Karen Job	0761 553503	<a href="mailto:karen.job@dav-freiburg.de">karen.job@dav-freiburg.de</a>
-----------	-----------	-------------	--

### Partnerschaft

CAF Besançon	Elisabeth Hüning	0761 408106	<a href="mailto:elisabeth.huening@dav-freiburg.de">elisabeth.huening@dav-freiburg.de</a>
	Pierrette & Gerhard Göltz	0761 4587347	<a href="mailto:gerhard.goeltz@dav-freiburg.de">gerhard.goeltz@dav-freiburg.de</a>
CAI Padua	Josef Sartorius	0761 475939	<a href="mailto:josef.sartorius@dav-freiburg.de">josef.sartorius@dav-freiburg.de</a>

### Ehrenmitglieder

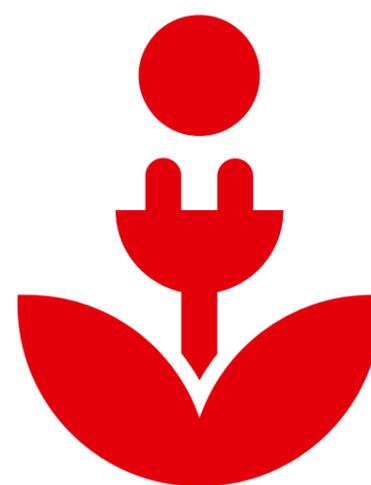
Hermann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle, Wilfried Seeger

### Ehrenrat

Gudrun Knapp, Herbert Lange, Götz Peter Lebrecht, Josef Sartorius, Norbert Stein

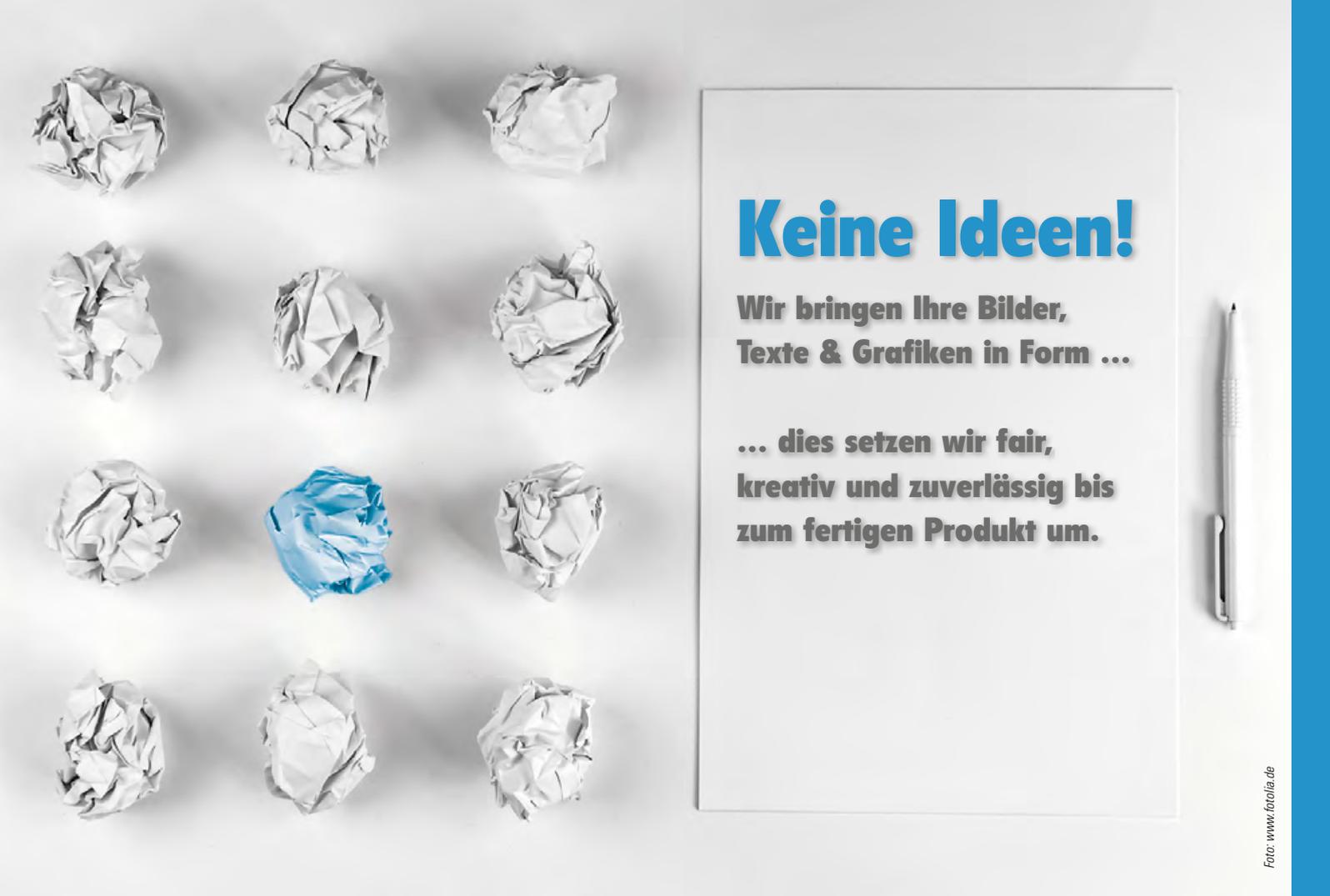


# Natur genießen ist einfach.



Wenn man einen Finanzpartner hat, der sich auch für die Umwelt engagiert. Wir setzen uns für Projekte zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz in ganz Deutschland ein.

Sprechen Sie uns darauf an.



# Keine Ideen!

**Wir bringen Ihre Bilder,  
Texte & Grafiken in Form ...**

**... dies setzen wir fair,  
kreativ und zuverlässig bis  
zum fertigen Produkt um.**

Foto: www.fotolia.de

## **Kein Problem!**

Zu den wichtigsten Fragen zum Thema Druck, Kosten und digitaler Umsetzung Ihres Produktes finden Sie bei uns eine Antwort.

## **Das leisten wir!**

Sie sagen uns, was Sie sich vorstellen, und wir kümmern uns um alle Details – sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Gestaltung, Satzerstellung, Druckplattenherstellung, Druck, Weiterverarbeitung. Alles passiert gut abgestimmt, verständnisvoll und aufmerksam. Das geben wir Ihnen gern „schwarz auf weiss“!

## **Bei Interesse einfach zum Hörer greifen!**

Erreichbar sind wir unter:

0761 / 51 45 70

info@sawdruck.de

www.sawdruck.de